

# Wirtschaft IN MAINFRANKEN

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

## Innopark Kitzingen

Innopark-Leiter  
Michael Klos erklärt,  
wie hier Raum  
für innovative  
Ideen entsteht.





## *Alois hat jetzt mehr Energie als vor 40 Jahren.*

Erneuerbare Energien sind die Zukunft. So sind fast 300.000 Solaranlagen mit unserem Energienetz verbunden. Dadurch profitieren immer mehr Menschen in Bayern von nachhaltiger Solarenergie.

**Energie, die Bayern weiterbringt. Bayernwerk.**

Mehr unter [bayernwerk.de](http://bayernwerk.de)

**bayernwerk**



## Von Unternehmertum und gesellschaftlichen Megatrends

**D**ie Corona-Pandemie prägt nach wie vor unseren Alltag – und die Folgen für die regionale Wirtschaft sind noch nicht gänzlich abzusehen. Zeitgleich kommen so langsam aber wieder Themen auf die Agenda, die Corona bislang allesamt überlagert hat: demografischer Wandel, Digitalisierung, Nachhaltigkeit.

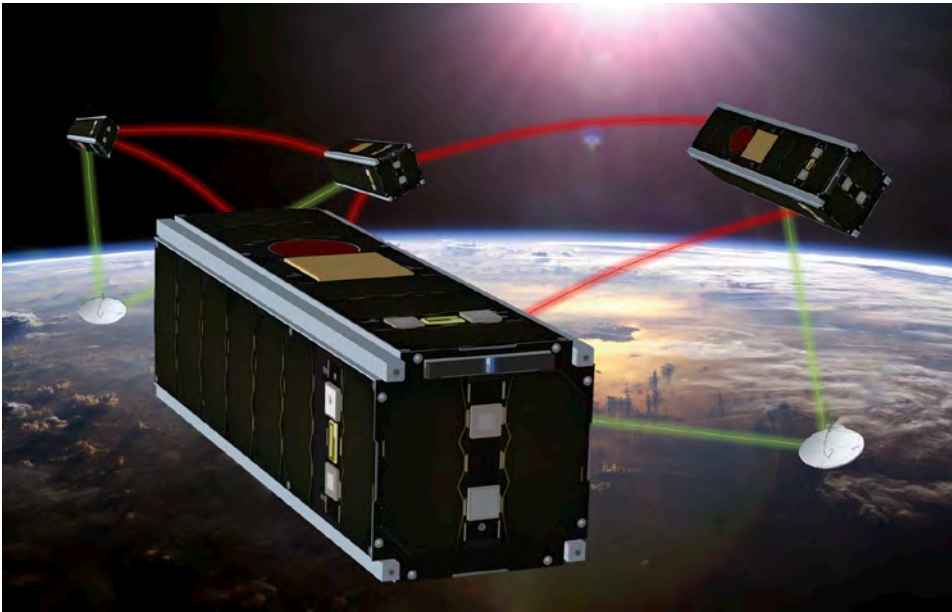
Die Bevölkerungszahl sinkt, wir werden alle älter. Technologien sorgen für massive Disruptionen und verwandeln Geschäftsmodelle immer schneller. Und nicht zuletzt trägt der Klimawandel dazu bei, dass wir vor enormen Veränderungen unseres Zusammenlebens stehen. All dies trifft vor allem viele Unternehmen. Folgt man dem Zeitgeist, so scheint bei den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel die Lösung klar: Unternehmen müssten mehr zur Verantwortung gezogen werden, sagt die Politik und handelt dementsprechend – das Lieferkettengesetz oder die gesetzliche Homeoffice-Pflicht lassen grüßen. Dabei braucht es keinen Zwang zur Verantwortung, Unternehmen ergreifen diese von sich aus, schon aus Eigeninteresse. Sie agieren notwendigerweise nachhaltig und prägen dadurch ihr eigenes Umfeld positiv. Dies wird leider zu oft verkannt. Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, braucht es die Innovationskraft und den Erfindungsreichtum der Unternehmen. Was es hingegen nicht braucht, ist eine Überregulierung durch immer neue Gesetze.

Die berufliche Selbstständigkeit ist heutzutage (leider) keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Statistiken zeigen in den letzten Jahren allenfalls eine stagnierende Dynamik bei den Gewerbeanmeldungen. Start-ups im Sinne innovativer, wachstumsstarker Hightech-Player sind in der Realität eher selten. Wenn jemand heute in Mainfranken gründet, dann tut er das meist im Nebenerwerb.

Wollen wir die Megatrends unserer Zeit lösen, braucht es mehr Unternehmertum in der Breite! Wir müssen für unternehmerisches Denken und Innovationskraft werben – dies fängt in den Schulen und in der Ausbildung an und geht weiter über die Hochschulen. Es braucht unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen und steuerpolitische Anreize. Außerdem müssen wir dringend am Bild des Unternehmers arbeiten, damit junge Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit als echte, gleichwertige Karriereperspektive sehen. Wenn es uns gelingt, die Kraft und Energie der Menschen in Innovationskraft zu kanalisieren, leisten die Unternehmen ihren Beitrag hin zu einer modernen, nachhaltigen Welt – nicht zuletzt dank der Übernahme von Verantwortung.

Ihr  
Dr. Sascha Genders  
Stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer

»Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, braucht es die Innovationskraft der Unternehmen.«



**8** Kleinsatelliten: Das Würzburger ZfT forscht gemeinsam mit der ESA.

**22** Eine Jungunternehmerin lässt Oldtimer cruisen.

**Einblick**

**Eine laue Sommernacht.** Supermond über Mainfranken . . . . . **06**

**Namen + Nachrichten**

**Kooperation.** ZfT und ESA forschen gemeinsam . . . . . **08**

**Schweitzer geht.** Staffelübergabe beim DIHK . . . . . **09**

**Nachruf.** Prof. Dr. Dieter Schäfer verstorben . . . . . **10**

**Schwerpunkt: Start-ups & Gründung**

**Campus der Ideen.** Innopark Kitzingen wächst zum autarken Think-Tank . . . **14**

**US-Cars.** Jungunternehmerin lässt Oldtimer cruisen . . . . . **22**

**Jung-Makler.** Das Immobiliengeschäft neu denken . . . . . **26**

**Interview des Monats**

**Digiscouts.** Azubis erweitern ihre digitalen Kompetenzen . . . . . **28**

**Start-ups und Gründerszene**

**Veloprotz.** Der Facharzt der Fahrradfahrerszene . . . . . **30**

**Nachfolgerin gesucht.** Konzertierte Aktion für Generationenwechsel . . . . **33**

**IHK-Praxis**

**AusbildungsScouts.** Förderung zum zweiten Mal verlängert . . . . . **36**

**Wettbewerb.** IHK sucht Zukunftshändler in Mainfranken . . . . **40**

**Mainfranken exklusiv**

**Anzeigenkompodium.** Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen . . . . **47**

**Regionale Wirtschaft**

**Gewerbepark A71.** Moderner Bürokomplex nimmt Formen an . . . . . **70**

**Nachhaltigkeit.** Pabst steuert in Richtung grüner Logistik . . . . . **71**

**„Earth Hour“.** SKF fördert die Artenvielfalt . . . . . **73**

**Vogel Stiftung.** Erster Digitalpreis an der FHWS vergeben . . . . . **74**

**Geis Gruppe.** Logistiklösung für Tests und Schutzmasken . . . . . **76**

**Blühender Golfplatz.** Würzburger Platz ausgezeichnet . . . . . **78**

**Zeitsprung.** 40 Jahre. Brandt Hülsen feiert in Oberleichtersbach . . . . . **80**

**Firmenregister** . . . . . **46**

**Marktteil / Inserentenverzeichnis** . . . . **81**

**Cartoon / Impressum** . . . . . **82**



**73** SKF: „Earth Hour“ für mehr Artenvielfalt.

## #Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

**Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:**

**IHK Würzburg-Schweinfurt**

**WEITERBILDUNGSKANÄLE:**

**ihk.wuerzburg.schweinfurt**

**IHKWeiterbildungWuerzburgSchweinfurt**

**ihkwuerzburgschweinfurt**

**ihk\_weiterbildung**

**ihk\_mainfranken**

**ihkwuerzburg-schweinfurt**

## Sonderaktion Angebot für Gewerbekunden

(Preise  
zzgl. Mehr-  
wertsteuer)

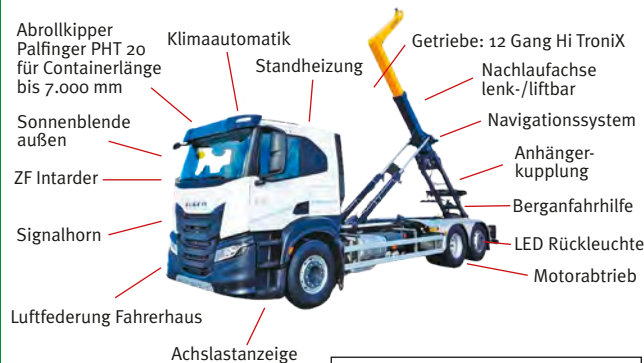
### IVECO X-Way AD 280 x 48 Y PS



353 kW (480 PS)  
26.000 kg zulässiges  
Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
**Angebotspreis**  
**126.990,-€**

### IVECO X-Way AT 280 x 46 Y PS



338 kW (460 PS)  
26.000 kg zulässiges  
Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
**Angebotspreis**  
**119.990,-€**

### IVECO EasyCargo 75 E 19 P



**1x sofort verfügbar**  
**Angebotspreis**  
**49.990,-€**

Vertragshändler  
für Mainfranken

**IWM** Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
Tel. 09 31 / 2 00 21 0 · Fax 09 31 / 2 00 21 39  
vertrieb@iwmautohaus.de

**IVECO**  
Händler

## Eine laue Sommernacht...

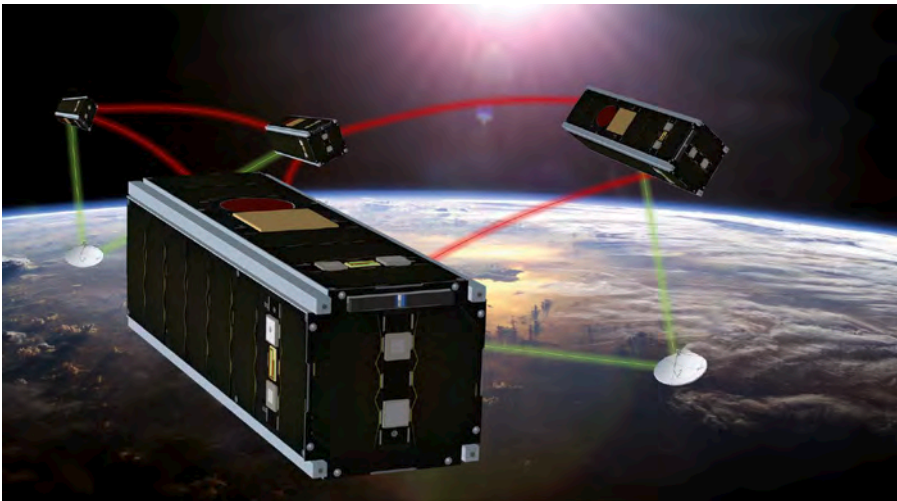
... ist unser Fotomotiv in diesem Monat. Die fränkischen Felder bei Nacht hat Gerald Huter aufgenommen - den Supermond gibt es inklusive.





# Top-Raumfahrtforschung in Würzburg

**ZFT UND ESA.** Das Würzburger Zentrum für Telematik (ZfT) und die European Space Agency (ESA) haben vor kurzem eine Kooperationsvereinbarung zur Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Kleinstsatelliten geschlossen. Der Hintergrund: Durchbrüche bei Telematik-Methoden befruchten die Raumfahrt und den Alltag der Menschen wechselseitig.



Die vier Nano-Satelliten der NetSat-Formation des ZfT (gefördert durch das ERC), welche seit September 2020 im Orbit Experimente durchführt und auch im ESA\_Lab@ZfT genutzt wird.

Die Raumfahrt erlebt aktuell dramatische Fortschritte und Veränderungen: Großkonstellationen aus Kleinstsatelliten stellen die Infrastruktur für ein globales „Internet der Dinge“ zur Verfügung. Satelliten werden immer kompakter und intelligenter, dabei aber auch kostengünstiger. In diesem sich extrem schnell weiterentwickelnden strategischen Technologiefeld ist es wesentlich, die Kräfte in der Forschung zu bündeln, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. In wichtigen zukunftssträchtigen Bereichen baut die Europäische Raumfahrtorganisation ESA deshalb ein Netzwerk von gemeinsamen Forschungslaboren auf.

## Gemeinsame Projekte

Eines davon ist das ESA\_Lab@ZfT in Würzburg, das auf den Kleinstsatelliten- und Telematik-Techniken des ZfT aufbauen will. Erwartet wird die Weiterentwicklung von Raumfahrt-Zukunftsthemen in enger Zusammenarbeit mit dem European

Space Operations Center (ESOC) der ESA in Darmstadt, wo üblicherweise die europäischen Satelliten betrieben werden. Das sind zum Beispiel Fragen zu Formationen von Satelliten, zu Autonomie und Fernbetrieb, zu innovativen Kontroll- und Informationstechnologien, zu „Künstlicher Intelligenz“ sowie zur Produktion großer Satellitenstückzahlen. Dies wird ergänzt durch weitere gemeinsame Forschungsinteressen bei Quantentechnologien, fortgeschrittenen verteilten Betriebssystemen, Antrieben zur Kollisionsvermeidung und roboterunterstützter Entfernung von Weltraummüll. Es soll aber auch der Technologietransfer zwischen Weltraumtechnologie und Alltagsproblemen auf der Erde gefördert werden, das autonome Fahren im Straßenverkehr bietet hier beispielsweise spannendes Anwendungspotenzial.

„Wir freuen uns, innovative Lösungen für die spannenden Herausforderungen der künftigen Satellitenformationen gemeinsam mit den Erfahrungen

von ESOC voranbringen zu können. Die vom ZfT bereits betriebenen Formationen aus Kleinstsatelliten bieten hier exzellente Möglichkeiten, gemeinsam an vorderster Front der Technik im Orbit zu experimentieren“, freut sich ZfT-Vorstand Prof. Dr. Klaus Schilling.

## Das ZfT – Forschung aus Mainfranken

Das ZfT beschäftigt sich in Würzburg seit seiner Gründung im Jahr 2007 mit der Entwicklung fortgeschrittener Lösungen im interdisziplinären Bereich der Telematik (Telekommunikation + Automatisierung + Informatik), um Dienstleistungen an entfernten Orten bereitzustellen. Das ZfT mit seinem Sitz im Würzburger Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut, das Schlüsseltechnologien in den Zukunftsfeldern Industrie 4.0, Internet der Dinge, Digitalisierung, Mobilität und Robotik sowie Raumfahrtsysteme bearbeitet. Bei innovativen Lösungen für verteilte, vernetzte Multi-Satellitensysteme konnte das ZfT in Europa an vorderster Front der Wissenschaft bereits Akzente setzen, wie es durch zahlreiche internationale Auszeichnungen und Forschungspreise dokumentiert ist.

## Die European Space Agency

Die Aufgabe der ESA ist die friedliche Erforschung und Nutzung des Weltraums zugunsten aller. Seit der Gründung 1975 arbeitet die ESA mit heute 22 Mitgliedsstaaten daran, die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen Europas im All zu fördern. Etwa 2.200 Mitarbeiter aus allen Mitgliedsstaaten sind für die ESA tätig. Dies umfasst Wissenschaftler, Ingenieure, Informatiker und administratives Personal.



# Staffelstabübergabe beim DIHK

**ABSCHIED.** Nach acht Jahren hat Eric Schweitzer seine Amtszeit als Präsident des DIHK beendet. Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie die Bundesminister Peter Altmaier und Olaf Scholz würdigten die Verdienste des jüngsten DIHK-Präsidenten.

Zugeschaltet meldete sich als erste Laudatorin die Bundeskanzlerin zu Wort: Eric Schweitzer sei „ein sehr geschätzter Gesprächspartner“, betonte Angela Merkel. In der Corona-Pandemie gewann der Austausch zwischen Wirtschaft und Politik eine besondere Bedeutung. „Von der Eindämmung des Virus hängt auch die wirtschaftliche Erholung ab. Denn es ging nie um Gesundheit der Wirtschaft, sondern immer um Gesundheit und Wirtschaft“, so Merkel.

Bundesfinanzminister Olaf Scholz erinnerte an die Zeiten vor der Corona-Pandemie, etwa an die Rolle des DIHK wäh-

rend der Flüchtlingswelle 2015: Er habe gezeigt, dass Zuwanderung eine Chance für die deutsche Wirtschaft sein kann, erklärte Scholz.

Auch im Rahmen der Energiewende und Klimaneutralität habe gerade Eric Schweitzer eine wichtige Rolle gespielt, so Scholz: „Es war für alle ein Gewinn, dass Sie die Wirtschaft in der Kohlekommission vertreten haben.“ Scholz verwies auf die großen Anstrengungen, die in diesem Rahmen noch geleistet werden müssen: vom Windkraftausbau, dem Ausbau der Infrastruktur der E-Mobilität, der zunehmenden Nutzung von Wasserstoff bis zu damit einhergehenden notwendigen Erleichterungen bei Genehmigungsverfahren und einer Steigerung des entsprechenden Know-hows.

## DIHK als Teil der Lösung

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier schließlich kam zurück auf das allgegenwärtige Corona-Thema: „Die Präsidenten und die Geschäftsführer des DIHK haben alles dafür getan, dass die Pandemie



nicht zu einem disruptiven Ereignis für die deutsche Wirtschaft geworden ist.“

Der neue DIHK-Präsident Peter Adrian würdigte die Arbeit Schweitzers: Er sei auf allen Feldern mit vollem Einsatz dabei gewesen. Das sei wichtig und unerlässlich, denn: „Wir müssen Probleme ansprechen, Kontroversen – übrigens auch innerhalb der Wirtschaft – austragen und nicht verschweigen, wir müssen konkrete wirtschaftspolitische Lösungen in der politischen Debatte entwickeln. Für diesen transparenten Diskurs steht unsere IHK-Organisation. Und dafür steht Eric Schweitzer als Person“, betonte Peter Adrian.



Bilder: DIHK / Hans-Christian Plambeck



## Zeit für eine Auszeit...oder einen Neustart! Oder Durchstart?

Egal was Sie am dringendsten benötigen, wir von Master Yachting bieten Ihnen die vielfältigsten Möglichkeiten und ums Reisen auf dem Wasser.

Relaxen auf der Segelyacht oder Kick-off Event für das kommende Geschäftsjahr? Teambuilding oder entspannte Privatkreuzfahrt? Kein Problem, wir finden Ihre maßgeschneiderte Lösung. Sicher und flexibel abseits der Massen. Unsere erfahrenen Experten warten auf Sie. Also, Leinen los!

[master-yachting.de](http://master-yachting.de)

0931 465 999 99



# Prof. Dr. Dieter Schäfer verstorben

**NACHRUF.** Mainfrankens Wirtschaft trauert um Prof. Dr. Dieter Schäfer. Der langjährige frühere IHK-Hauptgeschäftsführer verstarb am 31. Mai 2021 im Alter von 93 Jahren.

**N**ach dem Studium in Mainz und Frankfurt begann Dieter Schäfer seine Kammerkarriere 1951 bei der IHK Aschaffenburg. Nach einer kurzen Station bei der IHK Würzburg (1953) führte ihn sein weiterer Berufsweg über die Handelskammer Hamburg (1955) zum früheren DIHT in Bonn, wo er ab 1962 die Informationsabteilung leitete. 1965 übernahm er vom damaligen Amtsinhaber Dr. Brandenstein bis zu seinem Ruhestand im Januar 1993 die Leitung der IHK Würzburg-Schweinfurt.

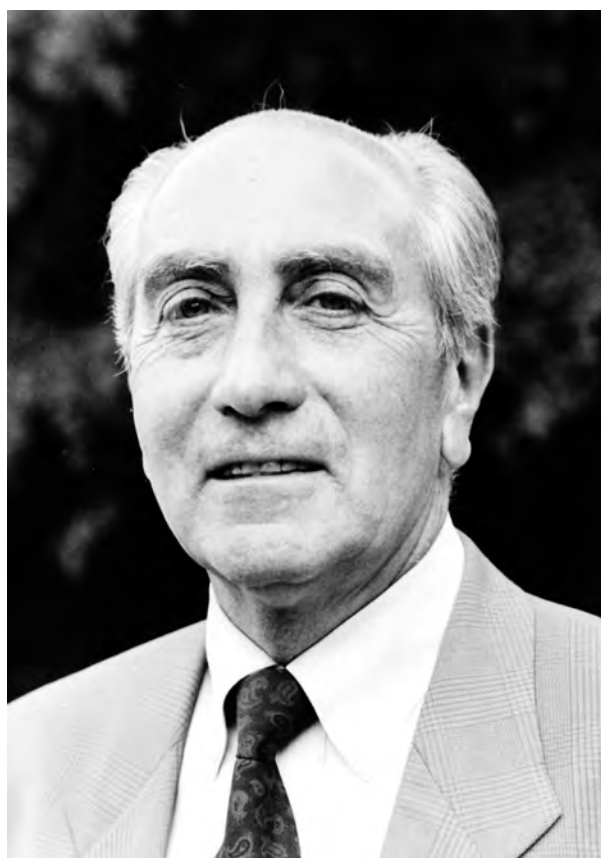
## **Panta rhei – von der Randlage zum viel beachteten Wirtschaftsraum**

Dieter Schäfer hat wesentlichen Anteil daran, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Mainfranken so entwickelt haben und dass unser Wirtschaftsraum heute so erfolgreich ist. Während die Exportquote in Mainfranken 1966 noch bei 14,8 Prozent lag, betrug sie 1993 schon über 40 Prozent, allein der Industrieumsatz ist in diesem Zeitraum förmlich explodiert. Die neue Handschrift des Dieter Schäfer hatte an dieser Entwicklung bedeutenden Anteil, war doch die Aufwärtsentwicklung von gravierenden Verbesserungen in der regionalen Grundausstattung der Region, insbesondere in den Bereichen Verkehrsanbindung, Bildungswesen und Energieversorgung, geprägt. Also Bereichen, für die sich Dieter Schäfer auf regionaler, lan-

des- und bundespolitischer Bühne immer wieder erfolgreich eingesetzt hat. Der Bau eines neuen IHK-Weiterbildungszentrums im Würzburger Stadtteil Zellerau (1987), die Einrichtung von vier überbetrieblichen Ausbildungslehrwerkstätten im gesamten Kammerbezirk und der Neubau eines Technologie- und Gründerzentrums (1988) waren wesentliche Garantien, dass die IHK Würzburg-Schweinfurt bis zum heutigen Tage bestens im Bereich der Aus- und Weiterbildung und als Anlaufstelle für Gründer aufgestellt ist, insbesondere auch zum Nutzen der mainfränkischen Unternehmen bei der Suche nach qualifiziertem Arbeitskräftenachwuchs. 1990 erfolgte unter seiner Verantwortung der Umzug der IHK in den aufblühenden Stadtteil Zellerau, wo sie heute nicht mehr wegzudenken ist. Bleibende Verdienste um das Kammerwesen hat sich Dieter Schäfer erworben, als er unmittelbar nach der Wiedervereinigung 1990 die Patenschaft für die IHK Südthüringen in Suhl begründete und mithalf, auch im Beitrittsgebiet ein funktionierendes Kammerwesen zu organisieren.

## **Ein Kämpfer für die Vorfahrt wirtschaftlicher Selbstverwaltung**

Dieter Schäfer hat immer ein eigenes Verständnis von der Aufgabe und Rolle einer IHK gehabt – und diese Rolle auch durchgesetzt. Eine Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft, staatsfern, eine selbstbewusste, treibende Kraft in der Region,



**Dieter Schäfer hat einen wesentlichen Anteil daran, dass der Wirtschaftsraum Mainfranken heute so erfolgreich ist.**

unabhängig, unbestechlich und neutral. Wenn es sein musste, war er als Hauptgeschäftsführer auch bereit, sich mit anderen „anzulegen“, egal auf welcher politischen Ebene – Unbequemlichkeit als Markenzeichen, auch das hat Dieter Schäfer zu der Autorität gemacht, die er war.

Teil dieses Erfolges war auch ein viel beachtetes Netzwerk in seiner wirtschaftspolitischen Arbeit: Neben seiner Kammer Tätigkeit war Dieter Schäfer in zahlreichen Beiräten, Aufsichtsräten und Verbänden für die deutsche und bayerische Wirtschaft aktiv.

Niemals zufrieden mit dem Erreichten, sondern immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen: Dieter Schäfer war neben seiner Tätigkeit als IHK-Chef auch wissenschaftlich als Lehrbeauftragter (ab 1972), seit 1977 darüber hinaus als Honorarprofessor für Wirtschaftsgeografie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg tätig. Sein Schriftenverzeichnis umfasst mehr als 70 Titel. Die Schwerpunkte lagen dabei auf regionaler Struktur- und Raumordnungspolitik, Wirtschafts- und Bildungspolitik sowie der Geschichte der Handelskammern in Deutschland. Viele davon entstanden erst nach dem aktiven Dienst im wohlverdienten (Un-) Ruhestand. Hinzu kamen zahlreiche Beiträge in Presse, Rundfunk und Fernsehen, beim Bayerischen Fernsehen sogar mit einer eigenen Sendung.

### Träger hoher Auszeichnungen

Dieter Schäfer war Träger zahlreicher Auszeichnungen wie zum Beispiel des Großen Bundesverdienstkreuzes, des Bayerischen Verdienstordens, der Bayerischen Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft und des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Zudem wurde er geehrt mit der Medaille BENE MERENTI der Universität Würzburg in Gold, der Großen Verdienstmedaille der Deutschen Handelskammer in Österreich und dem St.-Joseph-Orden des Hauses Habsburg-Lothringen. Er war Ehrenmitglied des Universitätsbundes Würzburg.

### Schlusspunkt eines erfüllten Lebens

Hans-Dietrich Genscher wurde anlässlich seines 80. Geburtstags von der Presse gefragt: „Haben Sie denn noch einen unerfüllten Lebensraum?“ Genscher antwortete: „Ich freue mich über jeden Tag, der mir weiterhin geschenkt wird im Kreise der Familie. Ansonsten kann ich sagen, dass ich mit dem Verlauf meines Lebens zufrieden und heute wirklich wunschlos glücklich bin.“

Dieter Schäfer hat viele dieser schönen Tage erlebt, er hätte am Ende seines erfüllten Lebens nicht anders geantwortet als Hans-Dietrich Genscher. Die IHK Würzburg-Schweinfurt wird ihrem langjährigen Hauptgeschäftsführer ein bleibendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer

## Walter Kurtz wird 75

**JUBILÄUM.** Am 19. Mai feierte der Unternehmer Walter Kurtz seinen 75. Geburtstag.

Die erfolgreiche Entwicklung des Kurtz-Ersa-Konzerns in den letzten Jahrzehnten hat der Haslocher wesentlich mitgestaltet – mit mehr als 35 Jahren operativer Geschäftstätigkeit und als langjähriges Beiratsmitglied.



Dipl.-Ing. Walter Kurtz, Gesellschafter des Kurtz-Ersa-Konzerns.

beitungsmaschinen aus. Die Kurtz'schen Ideen waren für viele Kunden rund um den Globus die Basis zur Optimierung ihrer Schaumstoffproduktion.

Auch die Historie des Familienunternehmens ist Herzensangelegenheit für Walter Kurtz:

Als frisch diplomierter Ingenieur für Eisenhüttenwesen mit Fachrichtung Gießereitechnik übernahm Walter Kurtz zunächst Spezialthemen in der Kurtz Eisengießerei, bevor er sich zunehmend auf Schaumstoffmaschinen fokussierte. Mit der Maschinenfabrik als Zentrum baute er die Kurtz GmbH zum weltweit führenden Schaumstoffmaschinen-Hersteller einschließlich zugehöriger Verar-

Maßgeblich trieb er die Realisierung des 2014 eröffneten Kurtz Ersa Hammermuseums voran und ließ dabei sein unschätzbare Wissen rund um den Eisenhammer einfließen.

Seinen 75. Geburtstag feierte der Jubilar, der stolzer Großvater von elf Enkeln ist, im engsten Familienkreis – gemeinsam mit Ehefrau Ursula, die ganze fünf Tage älter ist als ihr Mann Walter.

## Neue Regionalleitung der Aktivsenioren

Die unterfränkischen Mitglieder des Vereins Aktivsenioren Bayern e.V. haben den Würzburger Wolfgang Bayer zum neuen Regionalleiter für die Region Unterfranken gewählt. Wolfgang Bayer löst turnusgemäß Eugen Volbers ab, der fünf Jahre lang die Region geführt und ausgebaut hat. Eugen Volbers aus Kitzingen, Erwin Pfeuffer aus Würzburg und Dr. Wolfgang Loh-

mann aus Aschaffenburg wurden als Stellvertreter aufgestellt.

In Unterfranken helfen derzeit 27 Aktivsenioren kleinen und mittleren Unternehmen, ein solide geplantes und tragfähiges Konzept für die Gründungsphase zu entwerfen, die Weiterentwicklung organisch und kontrolliert zu gestalten und aus Schiefwegen wieder herauszufinden.



# IHK überreicht FH-Förderpreis

**SCHWEINFURT.** Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Jürgen Bode, hat Anfang Juni in Schweinfurt den mit 2.938 Euro dotierten FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft an Prof. Dr.-Ing. Volker Bräutigam von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) überreicht.

**M**it dem Preis würdigt die regionale Wirtschaft das Projekt „BEST-FIT Modul PIONIER“, das unternehmerisches Denken bei Studenten durch ein multimediales Übertragungssystem fördern soll.

Das Geld hilft Prof. Bräutigam dabei, das Lehrformat „Campus Startup Night (CSUN)“ in Zusammenarbeit mit dem Nachfolgeprojekt „Entrepreneur.SHIP“ zu digitalisieren und in eine hybride Veranstaltung zu transformieren. Auf diesem Wege will Bräutigam – unabhängig von der Corona-Pandemie – die Reichweite des Formats erhöhen. Die jährlich stattfindende Veranstaltung soll im Rahmen der FHWS-Gründungs- ausbildung die Fähigkeiten vermitteln, Wissen zu reflektieren und

zielgerichtet anzuwenden. Studenten arbeiten über Nacht an skizzierten Ideen, die sie konkretisieren, visualisieren und vor einer Jury „pitchen“. Durch die Förderung entsteht für kooperierende Unternehmen eine interaktive Plattform, auf der aktuelle Themen eingebracht werden können und auf der Firmen digital mit Studenten und Lehrbeauftragten sowie Netzwerkpartnern in Kontakt treten können.

## Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln

Im Beisein des FHWS-Präsidenten Prof. Dr. Robert Grebner betonte Bode die Bedeutung praxisnaher Forschung für den Wissenschaftsstandort Mainfranken.

Der diesjährige Preisträger Prof. Dr.-Ing. Volker Bräutigam (Mitte) freut sich über den Spendscheck aus den Händen von Prof. Dr. Robert Grebner (FHWS-Präsident, links) und Jürgen Bode (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer).

„Die Corona-Pandemie zeigt bereits Auswirkungen – besonders betroffen sind dabei Start-ups. Um angesichts wirtschaftlich unsicherer Zeiten unternehmerisch erfolgreich sein zu können, braucht es neben der Integration einer modernen Gründungsausbildung in die Lehre auch eine hochschulübergreifende Sensibilisierung, eine ganzheitliche Unterstützung von Gründern, Gründungsvorhaben sowie die Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln.“ Der FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft wolle insofern die Zusammenarbeit zwischen Hochschule, IHK und Wirtschaft stärken, betonte Bode. „Ich freue mich, wenn auch weitere Praxispartner akquiriert werden können.“

## Was ist der FH-Förderpreis?

Mit dem FH-Förderpreis unterstützt die mainfränkische Wirtschaft seit 2013 praxisnahe Forschungsprojekte der Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Die jährlich ausgezahlte Summe orientiert sich an den Zinserträgen des Stiftungskapitals und variiert je nach Zinslage. Bisher konnte die Stiftung mit rund 15.000 Euro FHWS-Projekte fördern. Die IHK hatte zuletzt 2019 anlässlich ihres 175-jährigen Jubiläums einen Spendenaufruf in der mainfränkischen Wirtschaft gestartet und konnte das Stiftungskapital auf rund 500.000 Euro aufstocken.



**Radu Ferendino**  
0931 4194-319  
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

# Exportquote in Mainfranken gesunken

**WÜRZBURG/MAINFRANKEN.** Die Exportquote in Mainfranken ist im vergangenen Jahr um 1,2 Prozentpunkte gesunken – auf 43,0 Prozent. Im Jahr 2019 hatte die Quote bei 44,2 Prozent gelegen.

**M**ainfränkische Unternehmen sind auf 216 Auslandsmärkten erfolgreich aktiv – von der Antarktis bis Zypern. Die aktuelle Exportstatistik des Bayerischen Landesamtes für Statistik belegt, dass die Wirtschaftsregion Mainfranken bei ihrer Exportquote für das Jahr 2020 ein Minus von 1,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen hat. Damit sinkt die Quote auf nunmehr 43,0 Prozent (2019: 44,2 Prozent). „Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist das unterm Strich jedoch ein sehr moderater Einbruch. Damit liegt die Exportquote auf dem Niveau aus den Jahren 2016/2017“, analysiert Kurt Treumann, Bereichsleiter International bei der IHK, die Statistik. Im Jahr 2017 hatte die Quote bei 43,2 Prozent gelegen, im Jahr 2018 bei 44,7 Prozent.

Ein Blick ins Detail: Die beiden kreisfreien Städte Schweinfurt und Würzburg sowie alle mainfränkischen Landkreise (außer Schweinfurt) haben für 2020 einen Rückgang der Exportquote verzeichnet. Den stärksten Einbruch mussten die Landkreise Würzburg und Kitzingen mit einem Minus von jeweils 2,4 Prozentpunkten hinnehmen. Darauf folgt der Landkreis Main-Spessart (minus 1,8 Prozentpunkte), der Landkreis Haßberge (minus 1,5 Prozentpunkte), der Landkreis Bad Kissingen (minus 1,3 Prozentpunkte), die Stadt Würzburg (minus 1,1 Prozentpunkte), der Landkreis Rhön-Grabfeld (minus 0,7 Prozentpunkte) und die Stadt Schweinfurt (minus 0,4



Prozentpunkte). Einzig im Landkreis Schweinfurt ist die Exportquote im vergangenen Jahr um 0,8 Prozentpunkte gestiegen.

## Risiken belasten weiterhin

„Für den Export mainfränkischer Waren und Dienstleistungen ist ein weiterhin positiver Verlauf der Corona-Pandemie von entscheidender Bedeutung“, erklärt Treumann. Denn trotz eines verhaltenen Optimismus bleibe das Fahrwasser, in dem sich international aktive Firmen bewegen, auch weiter unruhig.

Neben Märkten wie den USA und China sei der EU-Binnenmarkt für Warensendungen und Serviceleistungen von vitaler Be-

Obwohl die Exportquote im vergangenen Jahr Corona-bedingt gesunken ist, bewegt sie sich immer noch auf einem vergleichsweise guten Niveau.

deutung. Bei der Betrachtung der Exportquote müsse auch berücksichtigt werden, dass internationale Geschäfte durch Handelskonflikte, neue Zölle und Handelsbarrieren schon weit vor der Corona-Krise kontinuierlich torpediert worden seien, so Treumann. „Die Risiken im internationalen Geschäft werden nicht abnehmen. Dabei brauchen wir offene Märkte und unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen. Insofern ist eine Überregulierung Gift für die exportorientierte Wirtschaft.“

**Kurt Treumann**  
0931 4194-353  
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de



Innopark-Leiter Michael Klos bei einem Rundgang durch den Campus am Kitzinger Steigweg.

# Ein digitales Dorf in der Stadt

**INNOPARK KITZINGEN.** Auf seine Art ist er bislang einmalig: In exponierter Lage am Steigweg wuchs der Innopark Kitzingen in den letzten zehn Jahren als Stadtteil hoch über der Weinmetropole zum Campus der Ideen. Ein autarker Think-Tank der Superlative, der als „digitales Dorf“ innovativer Unternehmen weit über Mainfranken hinaus strahlt.

**A**uf dem einstigen Kasernengelände, wo das deutsche und später das amerikanische Militär bis zur Konversion den Zapfenstreich spielten, ist seit einem Jahrzehnt geordnete Unruhe und ständige Bewegung eingekehrt. Am 1. Juni im Jahr 2011 öffnete der Innopark Kitzingen offiziell seine Tore.

Oben am Berg, fast unbemerkt eingebettet in die fränkische Fauna und Flora, wird regelmäßig umgebaut und erweitert. Eigentlich wie auf jedem Campus, dessen Insassen sich im Laufe der Jahre verändern und wachsen. Insgesamt sind es derzeit 64 Unternehmen verschiedenster Größe. Das entspricht einer Auslastung von rund 70 Prozent. Mittig eingebettet in das deutsche Autobahnnetz liegt der innovative Unternehmer-Campus zudem im Einzugsgebiet der Hochschulen Nürnberg-Erlangen, Schweinfurt und Würzburg.

Für das notwendige Arbeits- und Wohlfühlumfeld sorgen 34 Servicemitarbeiter. „Angefangen vom Architekten über Elektriker bis hin zum Trockenbauer können wir auf alle Anforderungen unserer

»Wir helfen Unternehmen, zu wachsen.«

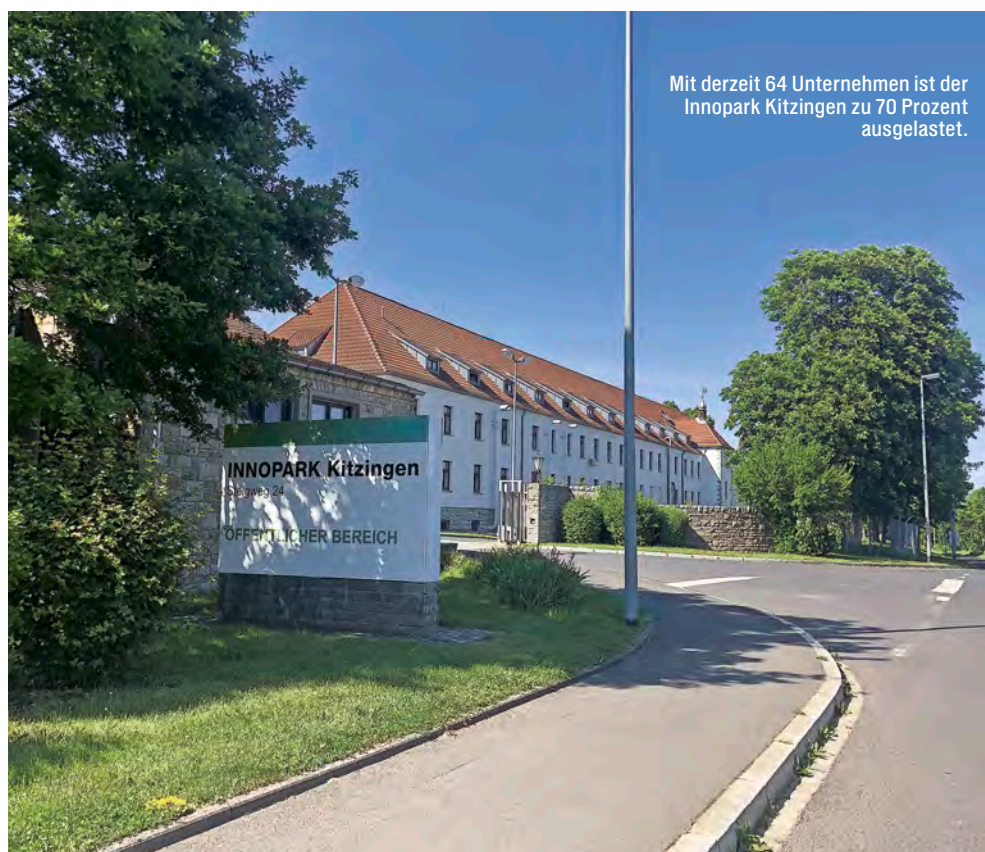
Michael Klos

Unternehmen reagieren“, sagt Innopark-Leiter Michael Klos. „Ob nun Erweiterungsbauten für Produktionen, Labors oder Lagerhallen oder die Umgestaltung der Innenräume für mehr Mitarbeiter – wir helfen unseren Mietern, als Unternehmen zu wachsen.“ Und

auch untereinander sei man informativ oder persönlich vernetzt.

**Platz auf 500.000  
Quadratmeter Fläche**

Platz haben die Unternehmen in derzeit 118 Gebäuden und auf



Mit derzeit 64 Unternehmen ist der Innopark Kitzingen zu 70 Prozent ausgelastet.

dem Freigelände des Campus. „Bei uns findet man Firmen in der Größe von zwei bis zu 120 Mitarbeitern. Voll technisierte Büroräume gibt es in den Größen von 40 bis 2.100 Quadratmeter. Mit den bestehenden Gebäuden, die derzeit noch umgebaut und renoviert werden, haben wir sogar die Möglichkeit, Büros von bis zu 14.000 Quadratmeter anzubieten. Perfekt beispielsweise für Open-Spaces-Konzepte. Dazu kommen Produktionsflächen, Lagerhallen und Außenflächen. Eines der Unternehmen hat zum Beispiel 66.300 Quadratmeter Gesamtfläche – knapp 50.000 Quadratmeter sind Freifläche, der Rest Lager, Büro und Produktion“, erklärt Klos. Auch das ist Teil der Kitzinger Innopark-Philosophie: „Bei uns kann man als Unterneh-

men klein anfangen. Beispielsweise als Existenzgründer oder Start-up. Später helfen wir dann, vor Ort zu wachsen, wenn mehr Platz, Raum oder Fläche benötigt werden.“

Als „grüne Oase“ mit vielen Freiflächen, Bäumen und Sträuchern erstreckt sich der Campus auf über 500.000 Quadratmeter Fläche. „Hier hat man einfach Platz“, sagt Klos. Der Campus-Gedanke sei von Beginn an unterstützt worden. In der für die Unternehmensmitarbeiter verfügbaren Sporthalle ist mittlerweile die s.Oliver-Baskets-Nachwuchsförderung zu Gast. Für das sportive Umfeld entsteht auf dem Campus gerade noch eine Anlage für Adventure Golf, Beach-Volleyball und Soccer. Auch gastronomisch wolle man



sich zukünftig mit einer „Terrasse“ sowohl mit Blick auf den Schwanberg als auch in Richtung der Stadt Kitzingen öffnen.

Ein wesentlicher Aspekt der Park-Philosophie ist die Autarkie des Campus mit eigener Energieversorgung und Infrastruktur

Derzeit gibt es im Innopark Kitzingen 26 Ladepunkte für die E-Fahrzeuge des Fuhrparks.







für alle Gebäude. Dafür sorgen Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 1,3 Megawatt und ein eigenes Blockheizkraftwerk. „Von der digitalen Datenkommunikation mit gesicherten Servern bis hin zur Beleuchtung und dem Strom aus der Steckdose sind wir annähernd autark und nahezu unabhängig von Versorgern oder externen Dienstleistern“, erklärt Klos. Dazu komme ein umfangreiches Service-Angebot, angefangen von der Post bis hin zur Reinigung. „Kümmern Sie sich um Ihr Geschäft, wir übernehmen den Rest“, heißt es in einem

Prospekt. „Und das ist auch so gemeint“, sagt Klos und erzählt, wie es bei einem regionalen Unternehmen mal schnell gehen musste: Über Nacht wurden für die Mitarbeiter neue Räumlichkeiten gesucht. „Am nächsten Tag schon konnten sie bei uns ihre Laptops aufklappen und weiterarbeiten.“

Heute wird im Innopark in allen Firmen-Größenordnungen geforscht, experimentiert, produziert und gelagert. Für sensible Firmenbereiche hat der Innopark einen Sicherheitsbereich geschaffen, der von eigenem Personal und Kameras rund um die

Platz für Ideen – im Innopark gibt es mit modernster Technik ausgestattete Räumlichkeiten in den Größen von 40 bis 2.100 Quadratmeter.

Uhr bewacht wird. Unter anderem findet man dort Firmen im Bereich der Solarzellentechnik für die Produktion von organischen Folien, die Armor solar power films oder auch chargeIT mobility, ein bundesweites Top-5-Unternehmen, das Komponenten für die Elektromobilität entwickelt und produziert.

Vor Jahren schon war der Innopark Vorreiter für die Elektromobilität. „2010/11 hatten wir mit rund 30 bis 40 Fahrzeugen die größte E-Fuhrpark-Flotte Europas.“ Derzeit gibt es im Innopark rund 26 Ladepunkte mit Schnell-

**BLEACHING SPECIAL**  
PHILIPS ZOOM BLEACHING  
**299€**  
ZEITRAUM: JULI BIS AUGUST

SCHÜTZ TAWASSOLI  
ZAHNSPEZIALISTEN AM DOM

Tel: 0931-50060 · www.schuetz-tawassoli.de · info@schuetz-tawassoli.de

**WEMO TEC**  
SICHER IN ALLEN HÖHEN

**Arbeitsbühne, Stapler, Kran**  
Beratung, Service, Schulung, Vermietung

Mietstation Würzburg  
T 0800 / 5118110 E [arbeitsbuehnen@wemo-tec.com](mailto:arbeitsbuehnen@wemo-tec.com)

**WERNER GRUPPE**

[ff/frischundfreunde.de](https://frischundfreunde.de)



Ladetechnik. Ein Dutzend davon befindet sich im öffentlichen und frei zugänglichen Bereich des Campus.

### Mit der Erfahrung eines Weltmarktführers

„Ein Großteil unserer Innopark-Firmen, die Teil der hoch.rein-Gruppe sind, kommen aus dem Bereichen IT, Solar oder Elektromobilität“, erklärt Guido Gerlach, Geschäftsführer und Gesellschafter der hoch.rein-Gruppe, einer mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mit Firmensitz im mainfränkischen Koltitzheim im Landkreis Schweinfurt. Weitere Standorte sind Erfurt, Kitzingen und Würzburg. Die Gruppe managt heute rund 200 Firmenbeteiligungen.

Der Innopark Mainfranken ist unternehmerisch eingebunden in die hoch.rein-Gruppe. In seiner Zielsetzung bietet der Innopark somit die Basis und Chance für Unternehmen, sich voll und ganz auf ihre Geschäftsideen zu konzentrieren. „Mit dieser Kombination aus Raum, Platz und finanziellem Background geben wir unternehmerischen Ideen und Visionen eine Zukunft. Unsere Forschungsbereiche sind nicht auf bestimmte Geschäftsfelder oder Märkte spezialisiert, sondern weit gestreut“, betont hoch.rein-Geschäftsführer Guido Gerlach.

### Mainfränkische Erfolgsgeschichte

Für Besucher und Gäste der Innopark-Zentrale hat es gar einen

Für die Umsetzung des Innoparks wurde ein freistehendes Militärgelände angekauft.

»Wir geben unternehmerischen Ideen und Visionen eine Zukunft.«

hoch.rein-Geschäftsführer Guido Gerlach

symbolhaften Charakter, am langtafeligen Besprechungstisch der Geschäftsführung zu sitzen. In die Tischplatte eingelassen: fünf monokristalline Solarpanels. Sie erinnern an eine mainfränkische Erfolgsgeschichte, an die „Goldgräberstimmung“ der beginnenden 2000er-Jahre, an den „Neuen Markt“ und an den politisierten Aufstieg und Fall der einstigen deutschen Solarindustrie.

Mit selbstentwickelten Systemkomponenten und Solarmodulen des US-amerikanischen Unternehmens First Solar schaffte es die mainfränkische Firma Belectric in den 2000er-Jahren bis zum Weltmarktführer – und das war sie über zwei Jahre lang (2010/11). In der Spitze beschäftigte sie einst weltweit rund 2.000 Mitarbeiter. Belectric gehörte bis 2017 zur hoch.rein-Gruppe, die sich zum Teil aus dem früheren Führungsteam des Unternehmens formierte.

In jedem Neuanfang liegt auch eine Chance. Und diese nutzten die Weltmarktführer im Jahr 2010 mit dem Ankauf des freistehenden Militärgeländes am Steigweg. Und eigentlich gibt es in diesem Jahr nochmals Grund für eine Jubiläumsfeier. Denn gestartet wurde mit den ersten Mietern und dem Hissen der neuen Innopark-Flagge zur Eröffnung im Jahr 2011.

Elmar Behringer



Das Gelände des Innoparks ist eingebettet in die fränkische Flora und Fauna.



## Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

**Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!**

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

**Wir zeigen Ihnen, wie es geht.**

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

# Learning by doing

**STUDENTISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG.** Der Lehr-Slogan aus dem 19. Jahrhundert „Learning by doing – Lernen durch Handeln“ ist heute gängige Praxis in der studentischen Ausbildung. Seit knapp drei Jahrzehnten bietet der studentische Würzburger Verein Contact & Cooperation Würzburg e. V. (C&C) für mittelständische Betriebe und Start-ups eine unternehmerische Management-Beratung an.



„Unsere Kunden sind ähnlich vielfältig aufgestellt wie wir. Der Verein berät Unternehmen in ganz Deutschland, unabhängig von Größe und Branche. Dennoch freuen sich die Mitglieder natürlich wieder darauf, wenn sie in Präsenz in und um Würzburg bei den Unternehmen vor Ort aktiv werden können“, sagt Kay Gerlach, Network Manager der studentischen Beratung.

Als Non-Profit-Verein ist der Würzburger C&C e.V. eingebettet in das Junior Consultant Network (JCNetwork), eines der größten deutschen Netzwerke für studentische Unternehmensberatungen.

**F**ür uns bietet die studentische Unternehmensberatung Contact & Cooperation Würzburg e.V. eine Win-win-Situation, bei der wir die erlernte Theorie in die Praxis umsetzen dürfen“, sagt der stellvertretende C&C-Vereinsvorstand und Verantwortliche für das Operative Geschäft, Manuel Rittmeier. Seit knapp 30 Jahren berät Contact & Cooperation Start-ups aus der Region sowie mittelständische deutsche Firmen in nahezu jeder Unternehmensphase – von der Gründung bis zur digitalen Transformation und für Wettbewerbsfähigkeit.

Rittmeier wurde wie die rund 40 weiteren aktiven Vereinsmitglieder nach einer komplexen Anwartschaft als Junior Consultant in den Verein aufgenommen. Die aktive Mitarbeit ist immer daran geknüpft, in einer Hochschule oder Universität offiziell eingeschrieben zu sein. „Jedes Mitglied ist in der Lage, durch eine große Motivation bereits frühzeitig in der beruf-

lichen Laufbahn eine Führungsrolle und somit Verantwortung zu übernehmen“, sagt Rittmeier.

„Der Verein kennzeichnet sich besonders durch die Diversität unter den Mitgliedern“, betont der stellvertretende C&C-Vereinsvorstand. So haben die C&Cler neben den betriebswirtschaftlich geprägten Studierenden einen vielfältigen Mix aus Medizinerinnen, Chemikern, Juristen oder Informatikern in ihren Reihen. Eine fächerübergreifende Wissenszusammensetzung vom Bachelor- über den Masterstudierenden bis hin zum Doktoranden komme gut bei den Kunden der studentischen Unternehmensberatung an.

Insbesondere der Wissensaustausch der Projektteams untereinander schaffe für die Junior Consultants einen wesentlichen Mehrwert. Der Mix an Mitgliedern in Beratungsprojekten sei zudem ein großer Vorteil für den Verein und biete eine hohe Beratungsqualität.

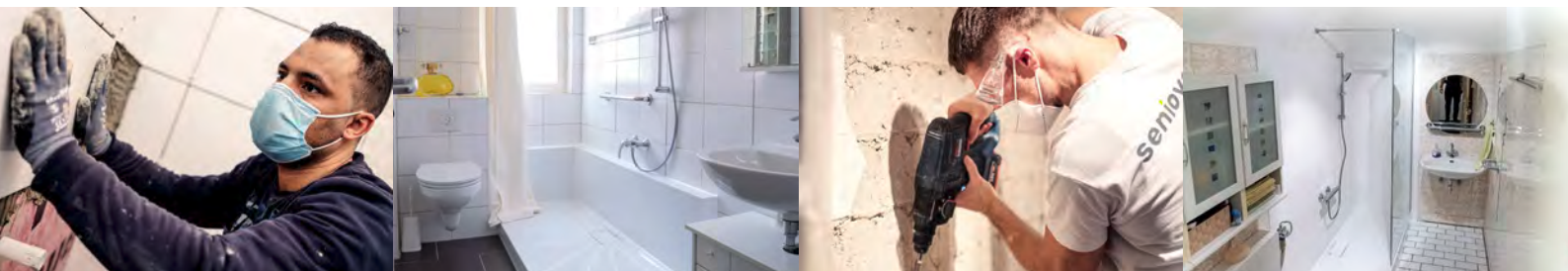
Dabei sind die C&Cler verbunden mit 32 Initiativen und mehr als 2.600 Junior Consultants. „Ein großes Plus für jeden angehenden Juniorberater sind die regelmäßigen Weiterbildungen bei und mit den derzeit führenden Unternehmensberatungen am Markt“, betont Manuel Rittmeier.

„Ein festes Gehalt gibt es für die Mitglieder zwar nicht, allerdings kann man sich über die externe Projektarbeit durchaus etwas dazuverdienen. Dennoch steht das Geld weniger im Vordergrund, da wir auch regelmäßig Non-Profit-Projekte für Start-ups oder gemeinnützige Organisationen durchführen. Vielmehr gewinnen die Mitglieder praktische Erfahrung, die für den weiteren Werdegang Gold wert ist“, erklärt Network Manager Gerlach.

Generell können sich alle Start-ups und mittelständischen Unternehmen aus der Region an das hochqualifizierte studentische Beraterteam wenden – und das zu moderaten Preisen. *Elmar Behringer*

## WIR SUCHEN SHK-MONTEURE

Seniovo ist ein bundesweit agierender Fachbetrieb für barrierefreies Umbauen aus Berlin. Wir gehen mit unserer Arbeit eine der größten Herausforderungen unserer Zeit an und schaffen zukunftsfähige Lösungen für eine immer älter werdende Gesellschaft. Seit 2016 haben wir bereits tausenden Kunden dabei geholfen, im Alter länger in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können.



Du suchst nach einer Gelegenheit, mit deiner Arbeit einen positiven Beitrag zu leisten? Dann bist du bei uns richtig!

Wir suchen für unser hochmotiviertes Team aufgeschlossene Monteure für den Einbau seniorengerechter Duschen und Badewannen.

Dein Interesse ist geweckt?

Dann sende uns deinen Lebenslauf per Mail an [bewerbung@seniovo.de](mailto:bewerbung@seniovo.de). Bei weiteren Fragen sende uns eine WhatsApp Nachricht oder ruf uns auch gerne unter 0179-4336781 an.

**seniovo**   
Barrierefreier Umbau – Selbstbestimmtes Leben



# Lässig durch die Landschaft cruisen

**US-CARS.** Schon von Kindesbeinen an träumen PS-Fans von sportlichen Autos mit ordentlich Power unter der Motorhaube. Einmal eine Corvette oder einen Ford Mustang fahren, das wäre schon was! Dank Valeria Tarascan muss das kein Traum bleiben. Die Jungunternehmerin aus Arnstein (Landkreis Main-Spessart) lässt mit ihren drei sportlichen US-Cars genau diese Wünsche Wirklichkeit werden.

**A**ktuell besteht der Fuhrpark von Performance Cars aus einem eleganten Ford Mustang GT 5,0 V8, einem aggressiven Chevrolet Camaro SS 6,2 V8 und einer lässigen Corvette C3 5,7 V8, die mit Baujahr 1981 der Oldtimer im sportlichen Trio ist. Spricht Valeria Tarascan von ihren drei PS-Boliden, merkt man sofort, dass die Jungunternehmerin Benzin im Blut hat und US-Cars ihre große Leidenschaft sind. Ihre Vorliebe für amerikanische Fahrzeuge erklärt sie damit: „In diesen Fahrzeugen steckt einfach mehr Power und genau diese Power macht



Valeria Tarascan macht den Traum vieler PS-Fans wahr.



Ein Chevrolet Camaro SS 6,2 V8.

»In diesen Fahrzeugen steckt einfach mehr Power. Sie macht den Sound und das Fahrfeeling aus.«

Valeria Tarascan

den besonderen Sound und das besondere Fahrfeeling aus.“ Darüber hinaus war Valeria Tarascan längere Zeit als leitende Verkäuferin in einem Autohaus für US-Automobile tätig und genau dort ist auch die Idee für die eigene Car-Vermietung entstanden. Immer wieder seien Kunden gekommen, die Fahrzeuge mieten wollten – was aber leider nicht möglich gewesen sei. „Das war dann auch der Zeitpunkt, mich mit



einer Vermietung für US-Autos selbstständig zu machen.“

Unterstützt wird Tarascan dabei von ihrem Lebenspartner, der ihr als Kfz-Meister bei Fragen zur Fahrzeugtechnik und bei der Wartung mit Rat und Tat zur Seite steht. „Er ist es auch, der die 40 Jahre alte Corvette C3 umfangreich aufbereitet und restauriert hat, sodass das Targa-Sportcoupé heute wieder ein echtes Schätzchen ist“, berichtet die Unternehmerin aus Arnstein.

Doch bei all den Pferdestärken, die ihre Sportflitzer unter der Haube haben, geht es Valeria Tarascan weniger um das Rasen, sondern vielmehr um das genussvolle Cruisen durch die Land-

schaft. Und genau das vermittelt sie auch ihren Mietern. „Es spricht nichts dagegen, mal auf die Autobahn zu fahren, um zu testen, welche Geschwindigkeit ein V8-Motor mit 450 PS auf den Asphalt bringt.“ Doch die Mehrheit ihrer Kunden miete sich das Auto, um eine schöne Landpartie zu machen und den Komfort, den tollen Sound und die bewundernden Blicke der anderen zu genießen.

Die Nachfrage nach den US-Boliden ist groß. Oft sei ein runder Geburtstag, ein Hochzeitstag oder auch der Umstand, dass man sich einfach mal etwas Schönes gönnen möchte, der Grund für einen Besuch in Arnstein. So hätte es auch schon Anfra-

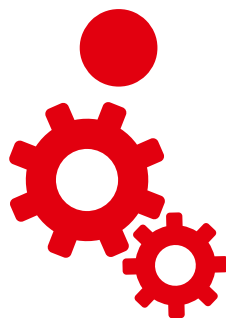
Der Ford Mustang GT 5,0 V8 (l.) und die Corvette C3 5,7 V8.

gen für ein Video gegeben, weiß die Firmeninhaberin zu berichten. „Erst kürzlich war eine Mutter mit zwei Jungs, die absolute Mustang-Fans sind, bei mir im Büro. Im Gespräch mit der Mutter habe ich dann erfahren, dass sie sich demnächst etwas Sportliches von Audi zulegen möchte, den Mustang jetzt also nur für ihre Kids mietet. Als die drei dann von ihrer Ausfahrt zurückkamen, konnte man ihnen die Begeisterung direkt ansehen und die Mutter betonte in einem Nebensatz, dass sich die Sache mit dem Audi wohl erledigt hätte und sie jetzt doch lieber einen Ford Mustang kaufen werde.“

Rudi Merkl



**Deutschland zählt auf den Mittelstand.**



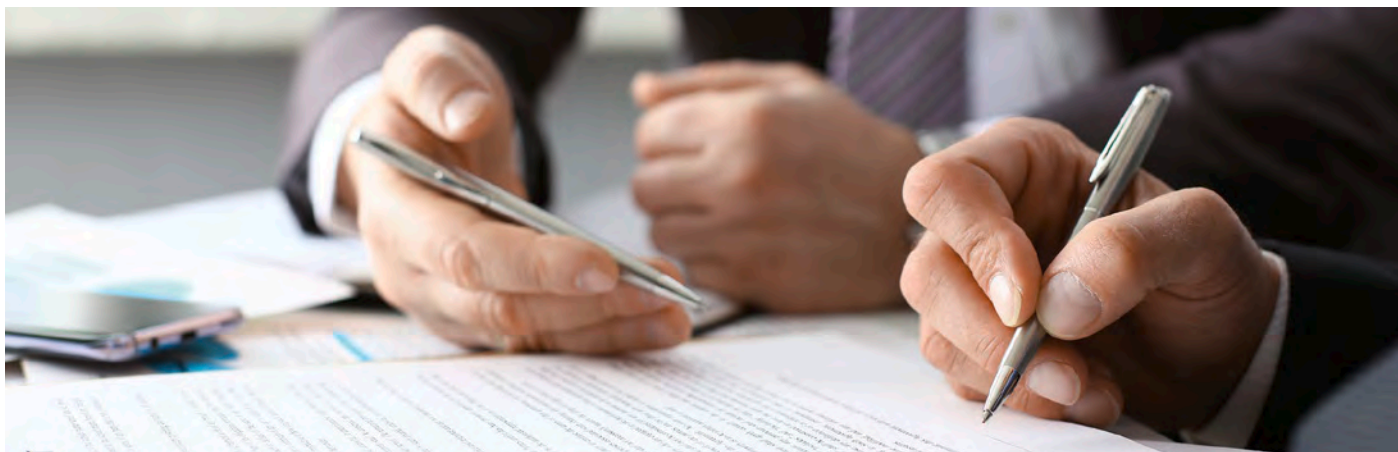
[sparkasse.de/verbund](https://sparkasse.de/verbund)

## Der Mittelstand kann auf uns zählen.

Denn die Sparkasse und ihre Verbundpartner bieten Ihnen das gesamte Spektrum an Finanzdienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen.

Deutsche Leasing  Die Landesbanken  
Die Versicherungen der Sparkassen  „Deka

 Sparkasse Mainfranken Würzburg



# IHK hilft bei der Wahl der richtigen Rechtsform

**BERUFLICHE SELBSTSTÄNDIGKEIT.** Mit der Unternehmensgründung geht die Frage einher, welche Rechtsform Existenzgründer wählen sollten. Dabei ist Sorgfalt geboten, denn die Rechtsform hat steuerliche, finanzielle und rechtliche Folgen beim Start in die Selbstständigkeit. Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt Gründer mit dem kostenfreien Rechtsformcheck.

**E**in wichtiger Schritt bei der Gründung eines Unternehmens ist die Wahl der richtigen Rechtsform. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet Existenzgründern mit dem Rechtsformcheck die Möglichkeit, sich über Standardfragen der Rechtsformwahl online zu informieren. In ergänzenden Merkblättern erfahren sie darüber hinaus weitere Details zu den verschiedenen Rechtsformen. Der IHK-Rechtsformcheck ist verfügbar unter: [www.wuerzburg.ihk.de/rechtsformcheck](http://www.wuerzburg.ihk.de/rechtsformcheck)

Sofern sich Gründer für eine im Handelsregister eingetragene Rechtsform entscheiden, beispielsweise eine GmbH, überprüft die IHK vor dem Notartermin bzw. vor der Eintragung beim Registergericht Firma und Unternehmensgegenstand auf Korrektheit. Auch wenn eine Vorprüfung durch die IHK nicht verpflichtend ist, können Gründer in vielen Fällen Zusatztermine beim Notar und damit auch zusätzliche Kosten vermeiden. Die endgültige Entscheidung über die Eintragung und damit über die Zulässigkeit der Firma ist allerdings dem zuständigen Registergericht vorbehalten.

Die IHK prüft folgende durch das Handelsgesetzbuch (HGB) vorgegebene Kriterien:

- Unterscheidungskraft: Der Name muss das Unternehmen als solches kennzeichnen und Unterscheidungskraft besitzen. Eine Firma, die lediglich aus Gattungsbezeichnungen besteht, besitzt in der Regel keine hinreichende Unterscheidungskraft. Eine „Handels GmbH“ erfordert einen individualisierenden Zusatz, bspw. „ABC“ oder den Namen eines Gesellschafters.
- Irreführung: Der Unternehmensname darf nicht irreführen. Die Firma darf keine Zusätze enthalten, die offensichtlich zur Täuschung geeignet sind. Unzulässig ist beispielsweise eine „ABC Beratungs GmbH“, die lediglich als Händler tätig ist. Branchenangaben als Firmenbestandteil müssen durch den Gegenstand des Unternehmens abgedeckt sein.
- Haftungsverhältnisse: Aus der Firmierung muss die Rechtsform ersichtlich sein, die die Haftungsverhältnisse erkennen lässt.
- Verwechslungsgefahr: Der Firmenname muss sich von anderen im selben Ort oder

in derselben Gemeinde bestehenden Firmennamen deutlich unterscheiden.

Gründer können ihre Anfrage direkt über ein Online-Formular ([www.wuerzburg.ihk.de/firmenvoranfrage](http://www.wuerzburg.ihk.de/firmenvoranfrage)) stellen. Die Stellungnahme können sie anschließend über den Notar beim Registergericht einreichen und so die Eintragung beschleunigen.

## Hinweise:

- Die Vorabprüfung beschäftigt sich nicht mit marken-, urheber-, wettbewerbs- und namensrechtlichen Aspekten. Die IHK empfiehlt daher eine eigene Recherche bezüglich älterer Namensrechte und eines eventuell bestehenden Markenschutzes, um Unterlassungsansprüchen anderer Unternehmen vorzubeugen. Weitere Informationen unter: [www.wuerzburg.ihk.de/schutzrechte](http://www.wuerzburg.ihk.de/schutzrechte)
- Gründer sollten also auch überprüfen, ob Unternehmen mit dem gleichen Namen ohne Handelsregistereintrag und Markenschutz bereits existieren. Eine Suche über Suchmaschinen im Internet oder ggf. im Telefonbuch ist dringend zu empfehlen.



• Achtung! Eintragungen im Handelsregister werden von Amts wegen vom Registergericht bekannt gemacht. Diese Informationen werden oft auch von unseriösen Adressverlagen genutzt, die Eintragungsangebote für Unternehmensdateien, Branchen- oder Gewereregister oder Ähnliches versenden. Die dabei verwendeten, teils formularmäßig gestalteten Anschreiben suggerieren eine öffentliche Stelle als Absender oder eine (kostenlose) Veröffentlichung in einem etablierten Adressverzeichnis. Die IHK empfiehlt dringend, diese Anschreiben oder auch Zahlungsaufforderungen besonders gründlich zu prüfen.

Oftmals sprechen auch Unternehmer, die keine Firmierung im Handelsregister eingetragen haben, von ihrer „Firma“. Das Formular ist jedoch nur für

Unternehmen zu verwenden, die sich ins Handelsregister eintragen lassen wollen, und nicht für die Überprüfung von Geschäftsbezeichnungen von Einzelunternehmern (Gewerbetreibenden) oder Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR).

### Regeln für Nicht-Kaufleute

Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, haben keine Firma. Sie müssen im Geschäftsverkehr stets mit Vor- und Zunamen auftreten. Bei einer BGB-Gesellschaft müssen die Namen mindestens zweier Gesellschafter genannt werden. Neben den Namen dürfen auch Branchenbezeichnungen, z.B. „Anton Müller, EDV-Service“, verwendet werden. Auch können Etablissement- oder Geschäftsbezeichnungen, etwa „Eulen-Apotheke“ oder

# 1.500

**Stellungnahmen zu Rechtsformen gibt die IHK Würzburg-Schweinfurt pro Jahr ab.**

„Zum Lamm“, benutzt werden. Etablissement- bzw. Branchenbezeichnungen sind nicht Bestandteil des offiziellen Unternehmensnamens. Sie sind nur dann zulässig, wenn sie nicht wie eine im Handelsregister eingetragene Firma wirken oder nicht bereits von einem anderen branchengleichen Unternehmen genutzt werden.

Die IHK gibt pro Jahr rund 1.500 Stellungnahmen ab und informiert zu konkreten Fragestellungen.

Information Rechtsform und Auftreten im Geschäftsverkehr:

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Information Firmierung und Eintragung im Handelsregister:

**Daniela Dusel**  
0931 4194-296  
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

DAS MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

# Wirtschaft

## IN MAINFRANKEN

Titelthema in der August-Ausgabe:

# TOURISMUS IN MAINFRANKEN

Anzeigenschluss: 26.07.2021  
Erscheinungstermin: 05.08.2021

Ihre Ansprechpartnerin:

**Daniela Obst** · 0931 7809970-1  
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



# Das Immobiliengeschäft neu denken

**NEUSTART.** Inmitten der Corona-Pandemie haben zwei Freunde beschlossen, dem Immobiliensektor im ländlichen Raum frischen Wind zu verleihen. Prompt haben sich die beiden mit einem Start-up selbstständig gemacht.

In Zeiten, in denen es gar keine oder sogar Negativzinsen auf Sparguthaben gibt, boomt das Geschäft mit Immobilien. Das ist in Metropolen genauso der Fall wie in Kleinstädten. Überall steigen seit Jahren die Preise. Das Geschäft mit Immobilien hat, vor allem im ländlichen Raum, aber noch erheblichen Modernisierungsbedarf. Das finden zumindest zwei Männer aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld.

Im vergangenen Jahr, mitten im langen Corona-Lockdown, haben Christian Hippeli und Marcel Reichert mit den Rhön Immobilien ein neues Unternehmen gegründet. Der eine, weil er seit knapp zehn Jahren selbst als Käufer und Verkäufer von Haus und Hof zu Anlagezwecken tätig ist, der andere, weil er sich ein weiteres Standbein aufbauen wollte, nachdem er ein anderes Standbein seiner Geschäftstätigkeit verkauft hatte.

»Wir wollen das Maklertum ein bisschen auffrischen.«

Christian Hippeli

Doch der Reihe nach: Einen hohen Bekanntheitsgrad im nördlichen Unterfranken hat sich Marcel Reichert (33) als Hausherr des Gleis 13 erarbeitet. Die angesagte Eventlocation im Gewerbegebiet der Gemeinde Niederlauer verbuchte vier Jahre lang publikumswirksame Veranstaltungen, volle Häuser und begeisterte Fans – bis Corona für das abrupte Ende sorgte. Während des Stillstands erhielt Reichert ein Kauf-



Wollen mit Rhön Immobilien neue Wege gehen: Christian Hippeli und Marcel Reichert (rechts).

angebot und reagierte nach einigem Zögern. Die Halle wird in Zukunft wieder einer industriellen Nutzung zugeführt. Für Reichert ist das Kapitel Gleis 13 damit zu Ende. Sein damit eng zusammenhängender Betrieb der MyEvent Group als Eventausstatter geht aber weiter. Mehr Raum für neue Ideen in Sachen Unternehmertum blieb Marcel Reichert mit dem Verkauf von Gleis 13 aber offen.

Da traf es sich gut, dass Christian Hippeli (29) ebenfalls überlegte, ob es nicht an der Zeit wäre, ein neues Unternehmen in Sachen Immobilien zu gründen. Schon seit einigen Jahren beschäftigt sich Hippeli mit Immobilien und hat sich in und um Bad Neustadt einen Namen gemacht. Das Geschäft mit Baugrund und Häusern hat es ihm seit dem Dualen Studium bei der Sparkasse angetan.

### Softer Start

„Wir haben uns zusammengesetzt und beschlossen, dass wir was gemeinsam machen wollen“, bringt es Marcel Reichert auf den Punkt. Mit viel Werberum-

mel auf Facebook und Co sowie auf Bannern im gesamten Landkreis wurden die Rhön Immobilien angekündigt. In Reicherts My-Event-Stützpunkt in Bad Neustadt bezog das neue Unternehmen sein Domizil und profitiert von der schon vorhandenen Infrastruktur in den Büroräumen, die nun auch für Rhön Immobilien genutzt werden kann. „Wir haben vieles schon, was sich ein Existenzgründer erst teuer anschaffen müsste“, sagt Hippeli. „Rhön Immobilien ist für uns beide ein neues Standbein, das wir aus Überzeugung und mit Leidenschaft betreiben.“

Aber warum Immobilien? Ein Geschäft, in dem sich Banken und Sparkassen sowie viele selbstständige Makler schon seit Jahrzehnten tummeln? „Weil wir das Maklertum ein wenig auffrischen wollen und aus der Sichtweise eines Verkäufers beziehungsweise Vermieters handeln“, sagt Christian Hippeli. „Und weil wir der Region einen echten Mehrwert bieten möchten“, ergänzt Marcel Reichert. „Wir machen das ganz anders als andere Makler: Wir sind jung, bringen



In Innerortslagen finden sich überall ältere Häuser, denen neues Leben eingehaucht werden soll.

neuen Schwung in den Immobiliensektor und können zudem mit zahlreichen eigenen Immobiliengeschäften aus Erfahrung sprechen.“

Auch im kleinstädtischen Bad Neustadt findet derzeit ein Run auf Anlageimmobilien statt. Die Immobilienpreise haben sich auch hier in den vergangenen zehn Jahren schlichtweg verdoppelt. Im privaten Sektor mangelt es in Bad Neustadt an Bauplätzen für Familien und auch die umliegenden Gemeinden kommen mit dem Ausweisen von Bauland kaum nach. Doch was ist mit den vielen Häusern, in denen nur noch wenige ältere Menschen wohnen, weil die jüngere Generation längst woanders neu gebaut hat? Hier wollen Reichert und Hippeli ansetzen und aufzeigen, was man mit dem in die Jahre gekommenen Wohnhaus anstellen kann. Verkaufen, vielleicht ein Wohnrecht behalten oder doch lieber was Kleineres, eine Wohnung? Die Möglichkeiten sind vielfältig und der Informationsbedarf ist groß. „Oft bekommen die Menschen nicht den richtigen Weg gezeigt, was man mit einer Immobilie machen kann“, weiß Hippeli aus Erfahrung. Und das beim wertvollsten Investitionsgut, das viele Bürger oftmals nur einmal im Leben angeschafft haben. Was aber in der heutigen Zeit kaum noch zeitgemäß ist. Für Rhön Immobilien bietet sich dort ein großes Geschäftsfeld, das allerdings auch einen langen Atem braucht.

»Wir wollen der Region einen echten Mehrwert bieten.«

Marcel Reichert



Modern und anders ist auch der Internetauftritt der Rhön Immobilien.

Stefan Kritzer

# „Die Azubis erweitern ihre digitalen Kompetenzen“

Interview  
des Monats



**INTERVIEW.** Seit Anfang dieses Jahres sucht die IHK zusätzlich zu den „Energiescouts“ auch „Digiscouts“. Was es mit diesem Projekt auf sich hat und wie Unternehmen sowie Azubis gleichermaßen davon profitieren, hat WiM mit Julia Holleber von der IHK und Nicole Ehrhardt von der Uponor GmbH aus Haßfurt besprochen.

**WiM:** Frau Holleber, was genau sind „Digiscouts“?

**Holleber:** „Digiscouts“ sind Auszubildende, die in ihrem Unternehmen nach Digitalisierungspotenzialen suchen und diese in sechs Monaten umsetzen. Dabei geht es vor allem darum, neue digitale Lösungen zu entdecken und zu entwickeln, um auf diesem Weg Abläufe effizienter und wirtschaftlicher zu gestalten.

**WiM:** Inwiefern profitieren Unternehmen von dem Projekt?

»Wir haben in vielerlei Hinsicht von der Projektidee und der Teilnahme am Digiscout-Projekt profitiert.«

Nicole Ehrhardt

**Holleber:** Durch die Digiscout-Projekte soll die Digitalisierung in den Unternehmen vorangetrieben werden und Azubis sollen in diesen Prozess eingebunden werden. Die Auszubildenden bekommen sozusagen im „Doing“ mit, was andere nur in der Theorie lernen, und werden an zentralen Punkten beteiligt. Dieser neue Blick auf den einen oder anderen etablierten Unternehmensprozess mag für den Betrieb vielleicht herausfordernd sein – ist aber für die Zukunft ein wichtiger Bau-



IHK-Referentin  
Julia Holleber betreut  
die Digiscouts.

Bild: Marcel Gränz

stein, um auch langfristig am Puls der Zeit zu arbeiten. Betrieb und Azubi werden von erfahrenen Coaches vom RKW Kompetenzzentrum begleitet, vor allem bei der eigentlichen Arbeit im Unternehmen. Diese Coachings können auch ein neuer Impuls für den Ausbilder sein und die Ausbildung an sich attraktiver machen.

**WiM:** Und inwiefern profitieren Azubis?

**Holleber:** Jeweils mindestens zwei Azubis eines Unternehmens finden im Rahmen des Projekts heraus, wo im Betrieb Potenzial für Digitalisierung steckt. Diese Teamarbeit an einem gemeinsamen Ziel ist herausfordernd und lehrreich. Das Projektteam baut zusätzliche digitale und soziale Kompetenzen auf, da die Projekte von den Azubis selbst initiiert und umgesetzt werden. Das „Über-den-Tellerrand-Gucken“ ist wichtig in der digitalisierten Welt. Durch Projektvorstellung und gemeinsame Workshops mit den anderen teilnehmenden Unternehmen können sich die Azubis untereinander unternehmensübergreifend austauschen und lernen so zusätzlich voneinander.

**WiM:** Im Juli endet der erste Projektdurchlauf. Wie lautet Ihr Fazit?

**Holleber:** Es hat sehr viel Spaß gemacht, dabei zuzusehen, welche Potenziale in den Teams stecken und was Azubis in einer solch kurzen Zeit umsetzen können. Wir freuen uns auf die nächste Runde.

**WiM:** Frau Ehrhardt, mit welchem Projekt haben die Uponor-Azubis am Digiscout-Wettbewerb teilgenommen?

**Ehrhardt:** Nach einem intensiven internen Analyse- und Ideenfindungsprozess haben wir uns gemeinsam mit der Geschäftsleitung für die Projektidee „Digitales Praktikum“ entschieden.

**WiM:** Und wie lautet Ihr Fazit? Inwiefern hat Uponor von der Idee profitiert?

**Ehrhardt:** Kurz gesagt, ein sehr positives Fazit. Uponor hat meiner Meinung nach in vielerlei Hinsicht von der Projektidee und der Teilnahme am Digiscout-Projekt profitiert. Ergänzend zur Suche nach Verbesserungspotenzial im Unternehmen und dem Umsetzungsprojekt selbst, erweitern die Auszubildenden mit der Teilnahme am Projekt ihre digitalen Kompetenzen. Sie arbeiten auf einer digitalen Plattform zusammen, erweitern ihr Wissen mit E-Learning und sammeln Erfahrungen im Projekt-



HR-Managerin Nicole Ehrhardt hat das Digiscouts-Projekt bei Uponor betreut.

»Ein neuer Blick auf den einen oder anderen etablierten Unternehmensprozess ist ein wichtiger Baustein, um auch langfristig am Puls der Zeit zu arbeiten.«

Julia Holleber

management. So können die Auszubildenden ihr vorhandenes Potenzial zeigen und voll einbringen, um auf diesem Weg wertvolle Erfahrungen für zukünftige Projektarbeiten zu sammeln.

**WiM:** Wird das Projekt künftig Eingang in etablierte Unternehmensprozesse finden?

**Ehrhardt:** Ich bin generell ein Fan von Projektarbeit, um während der Ausbildung im Unternehmen nicht nur fachspezifisches Ausbildungswissen zu vermitteln,

sondern auch berufsbild- und fachübergreifend Inhalte für die Auszubildenden „erlebbar“ zu machen. Das Digiscout-Projekt verknüpft Ausbildung und Digitalisierung mit einer konkreten Umsetzungs-idee und ist somit für alle Parteien ein sehr gelungenes Projektkonzept, welches durchaus für zukünftige Lehrjahre sehr interessant sein wird.

**WiM:** Frau Holleber, Frau Ehrhardt, vielen Dank für das Interview.

Die Uponor GmbH ist ein Anbieter von Lösungen, bei denen Wasser in Gebäuden und Infrastrukturen bewegt wird. Uponor beschäftigt rund 3.700 Mitarbeiter in 26 Ländern in Europa und Nordamerika. 2020 hat der Konzern einen Umsatz von rund 1,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Die Konzernzentrale befindet sich in Finnland.

# Der Facharzt der Fahrradszene

**VELOPROTZ.** Bei Michael Herbig in Würzburg kann man keine Fahrräder kaufen, aber seinen Drahtesel wieder auf Vordermann bringen lassen. Veloprotz ist auf hochwertige Reparaturen spezialisiert, bietet aber auch Public Viewing, Schrauber-Workshops und Fahrtechnikkurse an.

**F**ahrradläden gibt es in Mainfranken viele. Um seine noch relativ junge Rolle in diesem umkämpften Markt zu beschreiben, greift Michael Herbig, Gründer des Veloprotz in Würzburg, zu einem gerne gewählten Vergleich. „Wenn man so will, dann sind die Fahrradgeschäfte um mich herum gute Hausärzte. Ich bin dann so etwas wie ein Facharzt.“ Daher sieht der 37-Jährige sein Angebot auch nicht als Konkurrenz an, sondern als Ergänzung. „Zu mir können die Händler solche Kunden schicken, mit deren Reparaturwünschen sie nicht mehr weiterkommen oder die sie einfach nicht machen möchten.“ Herbig

selbst verkauft keine Zweiräder. „Ich bin ein Schrauber, der gerne in der Werkstatt steht.“ So kam es schließlich auch zu seiner Existenzgründung. Zunächst hat der zweifache Familienvater damit begonnen, in der elterlichen Garage in der Sanderau für Freunde Fahrräder zu reparieren – neben seinem eigentlichen Beruf in der Branche.

## Gespür für die Marktlücke

Herbig hat die Maschinenbauschule in Würzburg besucht und anschließend zehn Jahre als Mechaniker in einem florierenden Fahrradgeschäft im Landkreis gearbeitet. Danach war er



Bilder: Waldemar Salesski/Veloprotz





**Das Unternehmen**

**Veloprotz**  
 Sanderstraße 14/16  
 97070 Würzburg  
 Mobil: 0931 45464328  
 mail@veloprotz.de  
 www.veloprotz.de

**Die Person**  
 Michael Herbig

**Die Idee**  
 Komplexe Fahrradreparaturen und eine Art Drehscheibe des Szeneaustauschs

**Größte Herausforderung**  
 Hohes Arbeitspensum, Präsenz während der Öffnungszeiten, Ablehnung von Aufträgen

**Pläne**  
 Weitere Positionierung als Fachreparateur, mehr Social Events

**Serie (103):**  
 WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:  
**Katja Reichert**  
 0931 4194-311  
 katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Michael Herbig repariert nicht nur Fahrräder – Workshops gehören ebenfalls zu seinem Geschäftsmodell.

»Ich bin ein Schrauber, der gerne in der Werkstatt steht.«

Michael Herbig

im Service-Bereich eines großen Schweinfurter Fahrradteile-Herstellers beschäftigt. „Viele Ladenbesitzer mögen gute Verkäufer sein. Aber welche technischen Fragen mir dort teilweise am Telefon gestellt worden sind, hat mir die Haare zu Berge steigen lassen“, erinnert sich Herbig. Er spürte, dass es bei aufwendigen Reparaturen eine Marktlücke gibt, zumal sich E-Bikes und Internetbestellungen zunehmend Bahn brachen. Gleichzeitig stiegen die Anfragen aus dem erweiterten Freundeskreis immer weiter. „Irgendwann konnte ich das zeitlich nicht mehr nebenbei machen.“

**Eine Werkstatt zum Zuschauen**

Herbig machte sich selbstständig und fand in der Würzburger Sanderstraße einen passenden Standort – in einer früheren Apotheke. „Mir war wichtig, dass man durch das Schaufenster zu mir hereinschauen kann und die Leute sehen, wie wir arbeiten“, erklärt Michael, während er ständig jemanden durch die Scheibe grüßt. „Hier in der Sanderstraße herrscht einfach ein ganz spezieller Zusammenhalt.“ Nebenan ist eine familiengeführte Bäckerei, bei der sich Herbig zwischendrin etwas zum Vespern holt, ein Haus weiter ist eine Weinbar, genau wie gegenüber. In Richtung Stadtmitte folgen unter anderem Kneipen, ein Buchladen und ein Fachlaufgeschäft. „Nachdem ich aus der Sanderau komme, kenne ich viele Besitzer schon lange“, so Herbig, der auch das Feier-Feeling zu Nicht-Corona-Zeiten in der Straße schätzt, etwa bei großen Fußballturnieren.

**Public Viewing für die Fahrradszene**

Herbig selbst will – sobald das wieder möglich ist – auch regelmäßig Public Viewing bei

sich im Laden anbieten. Laufen soll auf dem Bildschirm allerdings kein klassischer Mannschaftssport, sondern etwa bekannte Mountainbike-Events. „Einen Probeauftrag haben wir vor der Pandemie noch machen können“, sagt Herbig, der seinen Laden im Herbst 2019 eröffnete. „Wir haben die Werkstatt und das Schaufenster leergeräumt, damit sich die Leute dort hinsetzen können. Da war eine richtig gute, entspannte Stimmung.“ Solche Aktionen würden auch gut zu seinem Konzept passen, weil sich dabei Gleichgesinnte miteinander austauschen könnten.

**Einer, der hört, wo er hinlangen muss**

Herbig traut sich auch an solche Fahrradteile heran, von denen andere lieber die Finger lassen. Sein Spezialgebiet sind Gabel- und Federdämpfer. Auch bei E-Bikes – ein Ende des Booms ist für Herbig noch nicht in Sicht – hat er keinerlei Berührungsängste. „Ich weiß, wo ich hinschauen muss, wenn ein lästiges Knacken zu hören ist“, sagt der Fahrradfreak, der auch selbst leidenschaftlich gerne über Stock und Stein fährt.

Regelmäßig bietet der ausgebildete Trainer samstags – auch das ist Teil seines Geschäftsmodells – Fahrtechnik-kurse auf dem Flow-Trail in Eibelstadt an. Nicht nur das: Herbig gibt in seinen Schrauber-Workshops auch die richtigen Kniffe weiter. „Wer mag, kann sich bei uns vor Ort einen Fahrradständer mit Equipment mieten. Dann sollte man allerdings auch selbst einfache Reparaturen wie das Flickeln eines Schlauchs oder das Wechseln von Bremsbelägen schaffen.“ Auf gelegentliche Tipps vom Profi muss man dabei freilich nicht verzichten.

Jörg Rieger

## Keine Haftung des Neugesellschafters

Der Erwerber eines Kommanditeils haftet nicht für eine vorvertragliche Aufklärungspflichtverletzung des Veräußerers, die diesem von einem Anleger zur Last gelegt wird.

BGH, Urteil vom 15. September 2020 – II ZR 20/19

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

**07.07.**

Online-Netzwerk „Sieben. Dreißig der Gründermorgen“  
07:30 bis 08:30 Uhr

**07.07.**

Webinar „Erfolgreich starten“  
von 14:00 bis 16:00 Uhr

**14.07.**

Online-Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

**22.07.**

Workshop: Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?  
Von 09:00 bis 10:30 Uhr

**28.07.**

Online-Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

Informationen/  
Anmeldung im Bereich  
Existenzgründung:  
[www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare](http://www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare)  
oder bei  
**Katja Reichert**  
0931 4194-311  
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

## StartUp Schweinfurt startet mit neuen Eventformaten

Das Start-up-Projekt der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt hat seit dem vergangenen Jahr mit Lisa Lehmann eine neue Projektleiterin – und mit ihr kamen unter anderem ein neues Logo und innovative Eventformate. Am 19. Mai fand erstmalig das hybride Event „Take A Business Seat“ zum Thema Unternehmensnachfolgen statt. Drei Experten, darunter Dr. Sascha Genders, stellvertretender Geschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, haben sich kritisch zum Thema ausgetauscht und deutlich gemacht, wie schwierig es um die Unternehmensnachfolgen in der Region steht. Alle anderen Teilnehmer hatten die Möglichkeiten, digital zu lauschen und rege mitzudiskutieren. „Das Event war ein absoluter Erfolg und wird definitiv wiederholt“, so die einhellige Meinung bei den WJ Schweinfurt. Im Sep-

tember findet das zweite Mal „Take A Business Seat“ zum Thema „Wasserstoff“ statt.

Sowohl die Wirtschaftsjunioren als auch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt mit ihrem deutschlandweit einzigartigen Studiengang Wasserstofftechnik wollen gemeinsam das sogenannte Wasserstoff-Forum initiieren. Akteure aus Unternehmen, Bildung, Verwaltung und Politik sind dazu eingeladen, sich in einem Arbeitskreis für das Zukunftsthema Wasserstoff stark zu machen. Ein rechtzeitiges „Save the Date“, auch für alle anderen Events, geben die WJ Schweinfurt rechtzeitig unter [www.startup-schweinfurt.de](http://www.startup-schweinfurt.de) sowie über die bekannten Social-Media-Kanäle bekannt.

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de



## Ausschlussbeschluss ohne Ausschluss des Gesellschafters

Bei fehlender Satzungsregelung über den Ausschluss eines Gesellschafters aus der Gesellschaft führt ein Ausschlussbeschluss der Gesellschafterversammlung noch nicht zum Ausschluss des betroffenen Gesellschafters. Vielmehr bedarf es in

einer solchen Konstellation für einen wirksamen Ausschluss eines Gestaltungsurteils nach erfolgreich erhobener Ausschlussklage. Bis zur Erwirkung eines rechtskräftigen Gestaltungsurteils über seinen Ausschluss behält der auszuschließende Gesell-

schafter vielmehr seine vollen Gesellschafterrechte.

OLG München, Urteil vom 2. Dezember 2020 – 7 U 4305/20

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de





## Nachfolgerin gesucht

**GENERATIONENWECHSEL.** Die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken sowie die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) setzen sich für Unternehmensnachfolgerinnen ein.

An sechs aufeinander folgenden Montagen veröffentlicht das Projekt „EXIST EntrepreneurSHIP“ der FHWS sechs Videos mit Porträts regionaler Unternehmerinnen, die ihren individuellen Weg in die Wirtschaft zeigen. Ziel der Aktion ist es, die Zahl der Unternehmensnachfolgerinnen zu erhöhen.

Die Aktion spricht drei Zielgruppen an: qualifizierte Frauen, inhabergeführte Unternehmen mit anstehendem Generationenwechsel sowie Experten, die bei Nachfolgeprozessen Auskünfte geben können. Wie die Statistik zeigt, sind Frauen als Unternehmensnachfolgerinnen derzeit unterrepräsentiert.

Dabei gehört die Unternehmensnachfolge zu den wichtigsten Herausforderungen im Mittelstand. Die demografische Entwick-

lung führt dazu, dass immer mehr Betriebe vor einem Generationenwechsel stehen, zeitgleich spielt die berufliche Selbstständigkeit bei vielen Menschen heutzutage eine immer geringere Rolle. Die Kluft zwischen Übergabewilligen und potenziellen Übernehmern hat sich in den letzten Jahren vergrößert. Fünf von zehn übergabewilligen Unternehmen haben laut IHK-Nachfolgereport noch keine Nachfolgeregelung.



Alle Videos unter: <https://entrepreneurship.fhws.de/storytime>

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
[sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de)

## Förderung von Messeteilnahmen für Start-ups

Gründer können die Möglichkeit nutzen, im Rahmen von Messeteilnahmen ihre technologischen Entwicklungen, innovativen Produkte und Dienstleistungen einem internationalen Publikum vorzustellen. Für bayerische Start-ups, Forschungseinrichtungen und Ausgründungen aus bayerischen Hochschulen gibt es attraktive und kostengüns-

tige Teilnahmebedingungen, um sich als Aussteller auf einem der 13 bis 16 bayerischen Gemeinschaftsstände zu präsentieren. Die Gemeinschaftsbeteiligungen werden jedes Jahr von „Bayern Innovativ“ und mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums organisiert. Aktuell sind für die Herbstmessen noch Plätze frei, die nach

dem Prinzip „first come – first served“ vergeben werden. Das Messeprogramm und die Kontaktinfos zum Messteam der „Bayern Innovativ“ finden Interessierte hier: [www.bayern-innovativ.de/events-und-messen/messen](http://www.bayern-innovativ.de/events-und-messen/messen)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
[larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de)



### Nexxt-Change

**Ansprechpartnerin:**  
**Katja Reichert**  
0931 4194-311  
[katja.reichert@wuerzburg.ihk.de](mailto:katja.reichert@wuerzburg.ihk.de)

Mehr unter  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Online-Bildungsmarktplatz für DACH-Region

Der Onlinemarktplatz wurde mit dem Ziel entwickelt, das Suchen, Buchen und Bezahlen von Kursveranstaltungen aller Art grundlegend und nachhaltig zu verändern – zunächst in der DACH-Region, später auch weltweit. Die Themen Weiterbildung und Selbstverwirklichung spielen in unserer Gesellschaft eine zunehmend große Rolle. Als Erste ihrer Art führt die Plattform die komplette Bandbreite an Kursanbietern und Kursteilnehmern auf einem Marktplatz zusammen. Sie ist marktreif entwickelt, sofort einsatzbereit und im Bereich Suchmaschinenoptimierung so stark, dass Google sie schon jetzt mit Top-Rankings belohnt, obwohl nur wenige Demo-Kursanbieter gelistet sind. Vor allem für kleine Kursanbieter beseitigt sie oftmals unüberwindbare technische Hürden (z.B. Buchungen und monetäre Transaktionen in Echtzeit, SEO etc.). Aufgrund der Pandemie musste der Marktplatz-Roll-out mehrfach verschoben werden. Die Standby-Kosten haben das Marketingbudget mittlerweile aufgefrisst. Aber auch aus familiären Gründen steht der Verkauf des Marktplatzes inklusive Business-Plan für die DACH-Region mittlerweile im Raum. Auch der Einstieg eines Investors ist möglich.

**Chiffre-Nr. WÜ-A-895**

# Webinarangebot der IHK

**WEBINARE.** Statt der gewohnten Terminübersicht geben wir Ihnen in dieser Ausgabe einen Überblick über unser Webinarangebot. Zusätzliche Informationen und weitere Webinare finden Sie online unter [www.wuerzburg.ihk.de/webinar](http://www.wuerzburg.ihk.de/webinar)



## 06.07. **Energiegipfel 2021 „Dekarbonisierung der Wirtschaft“ Teil 1: Politische Rahmenbedingungen**

10:00–12:00 Uhr

Information und Anmeldung:  
Stefanie Roth, 0931 4194-362,  
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



## 13.07. **Energiegipfel 2021 „Dekarbonisierung der Wirtschaft“ Teil 2: Technologische Lösungen**

10:00–12:00 Uhr

Information und Anmeldung:  
Stefanie Roth, 0931 4194-362,  
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



## 14.07. **Sprechtage zur Website-Gestaltung und Online-shop – virtuell**

09:30–12:00 Uhr

Information und Anmeldung:  
Michaela Rentmeister, 0931 4194-278,  
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



## 27.07. **Energiegipfel 2021 „Dekarbonisierung der Wirtschaft“ Teil 3: Organisatorische Herangehensweisen**

10:00–12:00 Uhr

Information und Anmeldung:  
Stefanie Roth, 0931 4194-362,  
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

### 06.07.

► **Sprechtage Marke und Patent – virtuell**  
15:00–17:00 Uhr  
Information und Anmeldung:  
Monika Tast, 0931 4194-201,  
monika.tast@wuerzburg.ihk.de

### 08.07.

► **Energie- und Klimasprechtage – Energieeffizienz und Eigenversorgung – virtuell**  
14:00–16:15 Uhr  
Information und Anmeldung:  
Stefanie Roth, 0931 4194-362,  
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



[www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de) informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



**WEITERBILDUNG**

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter [www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung)

**IHK-Weiterbildung**

**12.07.**

**Digital Transformation Manager/in (IHK)**

**Würzburg, Vollzeit, 50 UE**

Die Digitalisierung bietet für Unternehmen die Chance, eigene Prozesse zu überdenken und umzustrukturieren. Teilnehmer dieses Lehrgangs erfahren, wie sie der Ankerpunkt des digitalen Wandels werden.

**19.07.**

**Managementtraining für angehende Führungskräfte**

**Würzburg, Vollzeit, 24 UE**

Nach diesem dreitägigen Führungskräftetraining setzen Teilnehmer wichtige und notwendige Soft Skills wie Kooperation und Kommunikation wirkungsvoll ein und stärken ihre Rolle als (angehende) Führungskraft im Unternehmen.

**28.08.**

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (IHK)**

**Würzburg, Teilzeit, 810 UE**

Der Praxisstudiengang „Geprüfte/r Betriebswirt/in“ qualifiziert Teilnehmer dafür, verantwortliche Aufgaben an leitender Stelle in der Industrie, im Handel oder im Dienstleistungssektor zu übernehmen. Teilnehmer sind beteiligt an der Planung und Organisation betriebswirtschaftlicher Prozesse und bestimmen die Unternehmensziele mit. Zusätzlich erfüllen sie eigenverantwortlich Führungs- und Managementaufgaben.

	Firmenseminare	Außenhandel, Zoll, Sprachen
Assistenz, Office Management	Ausbilder, Azubis	Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager
Gesundheit	Geförderte Maßnahmen	
Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren	Einkauf, Logistik	Unternehmensführung, Mitarbeiterführung
	Gründung und Unternehmensnachfolge	Marketing, Vertrieb und Events
Personal, Recht und Steuern	Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills	Weiterbilden im Homeoffice
Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt	EDV-Anwendungen	BWL, Finanzen, Immobilien

**IHK-Weiterbildung**

**28.08.**

**Geprüfte/r Industriemeister/in Metall (IHK)**

**Würzburg oder Schweinfurt Teilzeit, 850 UE**

Mit diesem Praxisstudiengang erweitern Teilnehmer ihr Kompetenzspektrum nicht nur für kleinere und mittlere Unternehmen, sondern können sich auch in Konzernen voll entfalten.

**18.09.**

**Manager/in Zoll und Außenhandel (IHK)**

**Würzburg, Teilzeit, 150 UE**

In dieser Weiterbildung werden umfangreiche Lernaufgaben bearbeitet, welche Teilnehmern Kompetenzen für eine internationale Handelstätigkeit vermitteln. Sie lernen, globale Aufgaben souverän zu erledigen, und verfügen anschließend über rechtliches Fachwissen.

# IHK-AusbildungsScouts gehen in die nächste Förderperiode

**BERUFSORIENTIERUNG.** Das Projekt „AusbildungsScouts“ der bayerischen Industrie- und Handelskammern zur besseren Berufsorientierung bayerischer Schüler wird zum zweiten Mal verlängert. Das haben Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und BIHK-Präsident Eberhard Sasse Anfang Juni bei einer Veranstaltung mit AusbildungsScouts aus ganz Bayern bekannt gegeben.

Über das Bayerische Wirtschaftsministerium fließen in den nächsten drei Jahren 700.000 Euro Förderung in das Projekt. Die bayerischen IHKs tragen mit 1,1 Millionen Euro rund 60 Prozent der Projektkosten. Seit Februar 2016 haben fast 4.000 zu AusbildungsScouts geschulte Azubis aus bayerischen Betrieben die Vielfalt der Lehrberufe und die guten Karrierechancen durch eine Ausbildung in den Klassenzimmern vorgestellt. Auch in Mainfranken hat sich das Projekt als wichtiger Meilenstein in der systematischen Berufsorientierung etabliert. Seit Projektbeginn 2015 haben sich in der Region über 220 Azubis zu AusbildungsScouts qualifiziert. „Die Jugendlichen sind hervorragende und authentische Ausbildungsbotschafter und haben bereits über 7.000 Schüler aus der

ganzen Region im persönlichen Gespräch erreicht“, berichtet Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.

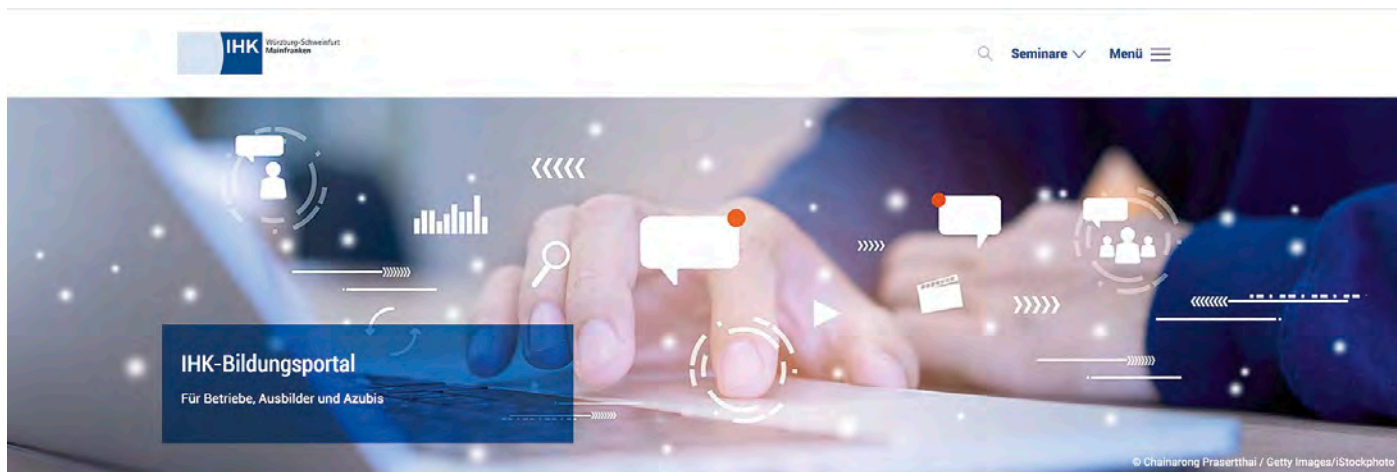
„Die Corona-Pandemie hat sich auch für die Berufsorientierung als gravierender Störfaktor erwiesen. Zudem tragen der demografische Wandel und die zunehmende Akademisierung dazu bei, dass viele Betriebe ihren Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften immer weniger decken können. Die AusbildungsScouts sind insofern wichtig, um Alternativen aufzuzeigen. Viele Jugendliche denken überhaupt nicht an eine Ausbildung als möglichen Start ihrer beruflichen Laufbahn oder haben überkommene Vorstellungen von vielen Lehrberufen. Eine bessere Berufsorientierung auf Augenhöhe, von Azubi zu Schüler, hilft dabei, mehr Jugendli-

che in die individuell passenden Karrierewege zu leiten und Ausbildungs- und Studienabbrüche zu verhindern“, so Kagerbauer weiter. Ein großer Dank gebühre auch den zahlreichen Ausbildungsbetrieben, die ihre Auszubildenden als „Azubi-Scouts“ freistellen. „Die Betriebe und Auszubildenden profitieren gleichermaßen von den Erfahrungen und leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Ausbildung in der Region. Das nennt man eine Win-win-Situation.“

**Dr. Lukas Kagerbauer**  
0931 4194-361  
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de



Von links: Dr. Lukas Kagerbauer, IHK Würzburg-Schweinfurt, Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und Angela Fries, AusbildungsScout und Auszubildende zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen bei der Debeka in Würzburg, freuen sich über die Verlängerung des Projekts „AusbildungsScouts“.



# Bildungsportal: Prüfungsanmeldung bald online möglich

**DIGITALISIERUNG.** Ab der Winterprüfung 2021/22 können Ausbildungsbetriebe ihre Azubis über das Bildungsportal online zur Prüfung anmelden.

**E**twa sechs Monate vor Ende der Ausbildungszeit melden Ausbildungsbetriebe ihre Auszubildenden bei der IHK zur Abschlussprüfung an. Im Rahmen dieser Anmeldung werden unter anderem Informationen zu der absolvierten Ausbildung, zu möglichen Fehlzeiten und zu der gewünschten Prüfungsvariante angegeben. Die IHK prüft im Anschluss, ob alle Zulassungsvoraussetzungen für die jeweilige Prüfung erfüllt sind, und plant die weiteren Schritte. Künftig wird dieser Anmeldeprozess zu den Prüfungen im Ausbildungsbereich papierlos möglich sein. Durch diese Neuerung sparen Betriebe Zeit und Portokosten. Zudem können die Daten und der Bearbeitungsstand jederzeit vom Betrieb und vom Auszubildenden eingesehen werden.

## Wie läuft der Prozess ab? Für die Ausbildungsbetriebe:

Die Unternehmen werden per E-Mail darüber informiert, dass eine Prüfungsanmeldung über das Bildungsportal auszufüllen ist. Sollte der IHK noch keine Mailadresse vorliegen, erhält der Betrieb ein Anschreiben auf dem Postweg mit der Bitte, sich im

Onlineportal zu registrieren. Nach dem Einloggen wird über den Menüpunkt „Prüfungstermine“ die entsprechende Prüfung (z.B. Winter 2021/2022) ausgewählt und die Anmeldung zur Prüfung vorgenommen. Im Anschluss wird die Anmeldung zur Überprüfung automatisch an den Auszubildenden weitergeleitet. Die Prüfungsanmeldung kann ausschließlich über den Account des Ausbildungsbetriebs vorgenommen werden. Soll die Anmeldung an den Ausbilder delegiert werden, kann eine Vertretungsberechtigung unter dem Menüpunkt „Profil – Vertretung“ hinterlegt werden.

## Für Prüfungsteilnehmer:

Im Onlineportal können Auszubildende und Umschüler über den Menüpunkt „Ihre Prüfungen“ die vom Ausbildungsbetrieb gemachten Eintragungen zur Prüfungsanmeldung überprüfen und bestätigen. Erst nach der Bestätigung des Prüfungsteilnehmers liegt die Anmeldung der IHK vor. Im Onlineportal können Betriebe und Prüfungsteilnehmer jederzeit den Bearbeitungsstand der Anmeldung einsehen. Beide Seiten erhalten abschließend

eine Bestätigung per E-Mail, dass die Anmeldung der IHK vorliegt.

Für die anstehenden Winter-Abschlussprüfungen 2021/22 wird der Anmeldeprozess erstmals komplett digital laufen: Am 22. Juni haben alle Ausbildungsbetriebe per Mail die Aufforderung erhalten, ihre Auszubildenden digital zur Prüfung anzumelden. Die Anmeldung muss verbindlich bis zum 15. August eingereicht werden.

Die IHK bietet als Hilfestellung ein Webinar an, in dem der Prozess der Prüfungsanmeldung noch einmal ausführlich erläutert wird. Dieses findet am 22. Juli um 10:00 Uhr statt. Anmeldung unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/kompaktwebinar>



Mehr unter: [www.wuerzburg.ihk.de/bildungsportal](http://www.wuerzburg.ihk.de/bildungsportal)

**Maresa Brückner**  
0931 4194-310  
[maresa.brueckner@wuerzburg.ihk.de](mailto:maresa.brueckner@wuerzburg.ihk.de)



... Christoph Schubert, Geschäftsführer der GECCO GmbH, Schwarzach am Main

**WiM:** Herr Schubert, können Sie uns kurz erklären, was die GECCO GmbH macht?

**Schubert:** Die GECCO GmbH bietet Fulfillment-Service für Versandhändler im E-Commerce. Onlineshop-Betreiber können an uns zahlreiche Aufgaben abgeben, wie etwa Wareneinlagerung, Versandabwicklung, Retourenbearbeitung, Telefonsupport, Buchhaltung und vieles mehr.

**WiM:** Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit besonders konfrontiert?

**Schubert:** Zeit ist die größte Herausforderung. Alles, was nicht Standard ist, erfordert teilweise recht viel Recherche.

**WiM:** Wo sehen Sie die Chancen für Unternehmen?

**Schubert:** Momentan ist Nachhaltigkeit ein Trend. „Greenwashing“ ist jedoch nicht Sinn der Sache. Unternehmen, die für sich entsprechende Werte definiert haben, gehen diese Aufgabe intrinsisch und damit nachhaltig an. Wird solch eine Philosophie im Unternehmen gelebt, ist das authentisch und bietet große Chancen. Mittlerweile suchen immer mehr Kunden nach Produkten und auch nach Geschäftspartnern, die nachhaltig und fair arbeiten.

# Die Glorreichen 17

**SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS.** Im Rahmen eines Webinars, das Ende Juli stattfindet, erfahren Unternehmen, wie sie die Themen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung konkret umsetzen können.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat mit der Agenda 2030 eine Art Fahrplan für die Zukunft



**ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

entworfen, um ökonomische, ökologische sowie soziale Aspekte zu vereinbaren. Dazu haben die Vereinten Nationen 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung, die „Sustainable Development Goals“ (SDGs), formuliert.

Diese Ziele richten sich dabei nicht nur an die Politik, sondern auch an die Wirtschaft. Gerade Unternehmen können die Ziele der Agenda 2030 unterstützen und ausgestalten. In einem kostenfreien Webinar, das am Dienstag, 27. Juli 2021, von 16:30 bis 17:30 Uhr stattfindet, erfahren Unternehmer am Beispiel der GECCO GmbH aus Schwarzach am Main, wie Firmen die Themen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung konkret umsetzen können. Das Webinar findet in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Kitzingen statt. Anmeldung formlos per Mail an [valerie.grebner@kitzingen.de](mailto:valerie.grebner@kitzingen.de)

Die Veranstaltung ist Teil der Aktionswochen des Landkreises Kitzingen zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Diese lehnen sich an die gleichnamige Kampagne der Bundesregierung „Die Glorreichen 17“ an. Weitere Veranstaltungen unter: [www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de)

## SDG-Wegweiser für KMU

Die bayerischen IHKs haben mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt einen Leitfaden für kleine und mittelständische Betriebe herausgebracht, der einen Überblick darüber bietet, was auch kleinere Unternehmen tun

können, um die Nachhaltigkeitsziele im eigenen Betrieb zu implementieren: [www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement](http://www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement)

## Bundestag beschließt Lieferkettengesetz – was kleine und mittlere Unternehmen jetzt wissen sollten

Am 11. Juni hat der Bundestag das deutsche Lieferkettengesetz verabschiedet. Auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden als Zuliefererbetriebe von dem neuen Gesetz betroffen sein. Die bayerischen IHKs und das Landesamt für Umwelt haben daher ein neues Qualifizierungsprogramm im Umwelt- und Klimapakt Bayern auf den Weg gebracht. Das Programm hilft KMU dabei, sich verstärkt mit den Auswirkungen des Gesetzes auf ihr Unternehmen auseinanderzusetzen, sich mit anderen Betrieben auszutauschen und an bilateralen Experten-Coachings teilzunehmen. Dazu finden von September bis Oktober 2021 Web-Seminare statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Information und Anmeldung bis 30. Juli 2021: [https://www.umweltpakt.bayern.de/download/pdf/Qualifizierungsprogramm\\_mit\\_Link\\_zur\\_Anmeldung.pdf](https://www.umweltpakt.bayern.de/download/pdf/Qualifizierungsprogramm_mit_Link_zur_Anmeldung.pdf)

**Mareen Capristo**  
0931 4194-341  
[mareen.capristo@wuerzburg.ihk.de](mailto:mareen.capristo@wuerzburg.ihk.de)

# Einführung eines Sperrsystems für Geldspielgeräte

**NOVELLE.** Seit 1. Juli 2021 gilt der Glücksspielneuregulierungsstaatsvertrag (GlüStV 2021). Damit ist auch ein Spielersperrsystem eingeführt. Betreiber von Lokalen, Hotels, Gaststätten mit Glücksspielautomaten sind hiervon betroffen.

**D**er Glücksspielstaatsvertrag 2021, der seit 1. Juli 2021 in Kraft ist, sieht zum Schutz der Spieler und zur Bekämpfung der Glücksspiel-sucht ein zentrales, spielform-übergreifendes Sperrsystem vor. In der Regel betrifft dies die Auf-stellung von Geldspielgeräten. Daraus folgt, dass sich jeder Auf-stellplatz – also sowohl eine ge-werbliche Spielhalle als auch eine Gaststätte – an das bundes-weit geltende Spielersperrsystem anzuschließen hat.

Wer demnach ab 1. Juli 2021 seinen Betrieb nicht an das Spielersperrsystem angemeldet hat, darf grundsätzlich keine Geldspielge-räte betreiben. Es wird davon aus-gegangen, dass der Spielgeräteauf-steller die erstmalige Registrierung durchführen muss. Unklar ist, ob es

aufgrund der Pandemie eine Frist-verlängerung oder Übergangsfrist geben wird. Davon ist zunächst aber eher nicht auszugehen. Erforderlich sind in jedem Fall eine stabile Internetverbindung im Lo-kal und ein EDV-Anschluss an das Sperrsystem.

Das bedeutet, dass ein Gast-wirt, wenn er Spielautomaten aufgestellt hat, jeden Spieler prü-fen muss, durch Ausweiskontrolle zu identifizieren und mit der Sperrdatei abzugleichen hat. Wer zentraler Ansprechpartner für das Sperrsystem ist, ergibt sich durch Landesrecht. Unter Umständen kann dies etwa das Regierungs-präsidium sein.

Den betroffenen Gastrono-men wird empfohlen, sich mit ihrem Automatenaufsteller in Verbindung zu setzen.



Weitere Informationen unter:  
[www.sperrsystem.de](http://www.sperrsystem.de)

**Harald Müller**  
0931 4194-266  
[harald.mueller@wuerzburg.ihk.de](mailto:harald.mueller@wuerzburg.ihk.de)

Bild: © Tomasz Zajdło/stock.adobe.com

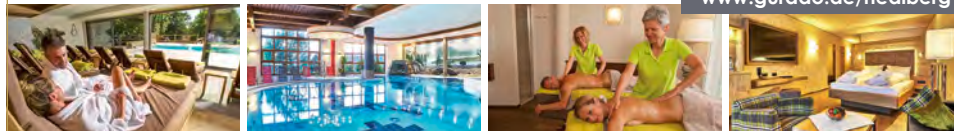
## DER BAYERISCHE WALD ZUM TRÄUMEN



**RIEDLBERG WELLNESS-GUTSCHEIN**

Online bestellen und zuhause gleich ausdrucken:

[www.gurado.de/riedlberg](http://www.gurado.de/riedlberg)



Sport- & Ferienhotel Riedlberg oHG, Kerstin Mühlbauer, Florian Mühlbauer  
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried, Tel. 09924 / 9426-0, [info@riedlberg.de](mailto:info@riedlberg.de)

**TAGESPREIS**  
inkl. 3/4-Pension  
p. P. ab 121,- €

WELLNESSHOTEL  
**RIEDLBERG**  
☆☆ Superior ☆☆  
NATUR & SPA

### SCHNUPPER-WELLNESS

3 ÜN inkl. 3/4-Pension und Nutzung der Wellnessanlage auf 5000 qm

1x Stein-Rückenmassage

1x Kopfmassage

1x Hydrojetmassage oder  
1 Magnetfeldtherapie

p. P. ab **443 €**

[www.riedlberg.de](http://www.riedlberg.de)

## Indonesischer Generalkonsul zu Gast

Anfang Juni haben drei Vertreter des Generalkonsulats der Republik Indonesien die IHK Würzburg-Schweinfurt besucht. Im Mittelpunkt des Besuchs stand ein wirtschaftspolitischer Austausch.

Konkret ging es unter anderem um die Frage, wie Indonesien als Exportmarkt, aber auch als alternativer Partner in der Lieferkette bekannter werden kann. Zu den wichtigsten Einfuhrgütern Indonesiens zählen etwa Maschinen, Chemieprodukte, Nahrungsmittel und Elektronik. Das Label „Made in Germany“ sei in Indonesien beliebt, wie die Vertreter erklärten. Der indonesische Markt werde mit steigender Kaufkraft weiter wachsen, die rund 300 Millionen Einwohner sind vorwiegend jung und gelten als digitalaffin. Als Mitglied des weltweit größten Freihandelsabkommens RCEP ist das Land bestens vernetzt, was auch Chancen für mainfränkische Firmen vor Ort generieren kann.

Derzeit sind der IHK knapp über 70 mainfränkische Firmen bekannt, die nach Indonesien exportieren. Rund 20 Firmen importieren von dort. Die IHK plant für 2022 eine Veranstaltung zum Freihandelsabkommen RCEP. Dabei soll auch Indonesien eine Rolle spielen.



Von links: Vizekonsul Dimas Wisudawan, Generalkonsula Acep Somantri, IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann, Konsulin E. Riris Wusaningdyah.



Der Sitz der Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH in Würzburg.

# Die IHK sucht den Zukunftshändler

**WETTBEWERB.** Die IHK sucht in diesem Sommer zum dritten Mal den „Zukunftshändler Mainfranken“. Zukunftshändler verfolgen Ansätze, die Vorbildcharakter für andere Unternehmen haben können: ob individuelle Vertriebs- und Marketingstrategien, technische Innovationen, nachhaltige Geschäftsmodelle oder neue Wege in Sachen Service und Beratung. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli.

Die Corona-Krise und insbesondere der anhaltende Lockdown zur Bekämpfung der Pandemie stellt Mainfrankens Händler zum Teil vor existenzielle Probleme. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich aber auch, wie wichtig innovative und zukunftsfähige Konzepte für Händler sind“, so Dr. Christian Seynstahl, IHK-Referent Regionalentwicklung, zum Wettbewerb.

Wie Innovation, Wandlungsfähigkeit und Investitionen in die Zukunft dabei helfen können, Krisen wie die Coronapandemie zu meistern, zeigt das Beispiel des Vorjahressiegers: die Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH. Das inhabergeführte Unternehmen ist nicht nur seit über 40 Jahren am Standort Würzburg

»Wir hinterfragen bestehende Prozesse immer wieder.«

Markus Wegerich

Markus Wegerich, Geschäftsführer der Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH, Sieger des letztjährigen Wettbewerbs „Zukunftshändler Mainfranken“.





erfolgreich, sondern konnte während der Corona-Zeit sogar noch wachsen. Ende 2020 bezog Wegerich einen neuen Firmensitz im Würzburger Industriegebiet am Heuchelhof. Der Neubau führte die bislang bestehenden und über die Stadt verteilten Laden- und Produktionsflächen zusammen. Doch nicht nur räumlich brachte das vergangene Jahr große Veränderungen mit sich: Der Schaumstoffspezialist änderte auch ad hoc sein Produktportfolio. Die Firma produzierte auf dem Höhepunkt des Maskenmangels im Frühjahr 2020 Gesichtsmasken und konnte so nicht nur das Geschäft aufrechterhalten, sondern sogar noch neue Arbeitsplätze schaffen.

### **Ansprechpartner und Problemlöser**

Im eigentlichen Kerngeschäft ist das mittelständische Handels- und Handwerksunternehmen Verarbeiter sowie Groß- und Einzelhändler für Schaumstoffe und Stoffe. Seit 1996 ist Markus Wegerich Geschäftsführer und beschäftigt über 60 Mitarbeiter. „Wir sind gleichsam Hersteller und Händler, Arbeitgeber und Kunde, stationär erreichbar und digital präsent. Unseren Kunden ein tadelloses Produkt zu einem fairen Preis anbieten zu können, ist unser Ziel“, beschreibt Wegerich seine Mission. Besonders würdigte die Jury des IHK-Preises die regionale Verwurzelung und den nachhaltigen Ansatz des Unternehmens. „Das regionale Miteinander von Mitarbeitern und Kunden bedingt einen ehrlichen und transparenten Umgang miteinander. Diese Werte haltung wird von allen unseren Mitarbeitern aktiv gelebt. Wir sind für unsere Kunden Ansprechpartner und Prob-

lemlöser – und wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, diese gewachsenen Verbindungen auch auf den digitalen Vertriebs- und Kommunikationswegen beizubehalten“, so Wegerich weiter. Die Wegerich GmbH setzt seit vielen Jahren auf einen Mix aus stationärem Einzelhandel, Großhandel, einem Händler-Vertriebsnetz sowie dem Absatz über Onlinekanäle.

Das Würzburger Unternehmen lebe schon immer von der Region, in der Region und auch für die Region, beschreibt Wegerich das Erfolgskonzept. „Nachhaltigkeit ist uns besonders wichtig und wird seit vielen Jahren in allen Bereichen gelebt. Wir hinterfragen bestehende Prozesse immer wieder“, so Wegerich in der Bewerbung. So werden bei der Produktion anfallende Schaumstoff-Schnittreste beispielsweise vor Ort gesammelt und verpresst, um sie später zu Verbundschaum zur Wärme-Isolation oder als Verpackungsmaterial umzuarbeiten. Wo es möglich sei, werde auf Kunststoff verzichtet und würden Recycling-Produkte eingesetzt. „Wir haben als einer der ersten Versender von hochvolumigen Schaumstoff-Zuschnitten in Deutschland eine Presse in unseren Fertigungs-Prozess integriert, die komprimierten Versand ohne Qualitätseinschränkungen ermöglicht. So können wir durch das reduzierte Paketvolumen Verpackungsmaterialien einsparen und die CO<sub>2</sub>-Bilanz pro Paket reduzieren“, so Wegerich. Zu den weiteren Investitionen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit gehörten auch E-Autos im Fuhrpark, Beleuchtung durch energiesparende LED-Technik und eine eigene Solaranlage zur Stromproduktion für das Unternehmen.

## **Neuer Sachverständiger vereidigt**



**Franz Bieber** (Mitte) ist vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Dr. Sascha Genders (rechts), für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ als Sachverständiger vereidigt worden (links im Bild: IHK-Bereichsleiter Mathias Plath). Im IHK-Bezirk Mainfranken stehen momentan 102 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Deren Kontaktdaten sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis ([www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)) zu finden. Aktuell sind 7.965 unter anderem von den IHKs öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für über 280 Sachgebiete aufgenommen.

**Mathias Plath**  
0931 4194-313  
[mathias.plath@wuerzburg.ihk.de](mailto:mathias.plath@wuerzburg.ihk.de)

## **Überbrückungshilfe bis Ende September 2021 verlängert**

Die Bundesregierung hat aufgrund der weiterhin spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Wirtschaftsleben die Überbrückungshilfen bis Ende September 2021 verlängert und weitere Verbesserungen beschlossen.



Weiterführende Informationen zur „Überbrückungshilfe III Plus“ und der „Neustarthilfe Plus“ finden Betroffene auf der Überbrückungshilfe-Plattform des Bundes unter

[www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de)

**Elena Fürst**  
0931 4194-320  
[elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de](mailto:elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de)

### **Jetzt bewerben!**

Sie bieten ein besonderes Einkaufserlebnis? Sie heben sich durch Service und Beratung ab? Sie nutzen innovative Vertriebswege? Sie machen etwas schlicht „anders“? Dann bewerben Sie sich online bis 31. Juli 2021 für die Auszeichnung „Zukunftshändler Mainfranken“ 2021 auf der Seite: [www.wuerzburg.ihk.de/zukunftshaendler](http://www.wuerzburg.ihk.de/zukunftshaendler)

## Zuwendungsrichtlinie

Präsident und Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt haben am 6. August 2013 gem. § 1 Abs. 1 Satz 1 der Zuwendungsatzung der IHK vom 25. Juli 2013 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2013, Heft 8, S. 70) die folgende Zuwendungsrichtlinie erlassen, die mit Wirkung vom 1. August 2021 geändert wurde.

### Präambel

Die Zuwendungsrichtlinie dient der Erläuterung und Konkretisierung der Bestimmungen der Zuwendungsatzung. Sie regelt Einzelheiten des Zuwendungsverfahrens, ist dem Zuwendungsvertrag bzw. dem Zuwendungsschreiben im Falle einer Zuwendung als Bestandteil beizufügen und entfaltet damit auch gegenüber dem Zuwendungsempfänger Verbindlichkeit.

### Zu § 1 Zuwendungsbegriff und Bewilligungsvoraussetzungen

- 1.1. Zuwendungen sind freiwillige finanzielle Leistungen an Stellen außerhalb der IHK, die unter Beachtung von § 1 IHKG und den Grundsätzen des staatlichen Haushaltsrechts zur Erfüllung bestimmter Zwecke erfolgen, welche ohne diese nicht oder nicht in ausreichendem Maß erreicht werden.
  - 1.1.1 Zuwendungen liegen begrifflich nur bei „Freiwilligkeit“ der Gewährung durch die IHK vor. Keine Zuwendungen liegen wegen fehlender „Freiwilligkeit“ vor, also bei Leistungen, auf die der Empfänger nach Grund und Höhe einen Rechtsanspruch hat. Keine Zuwendungen sind insbesondere
    - Preisgelder der IHK, bei denen die Auslobung der IHK einen Rechtsanspruch auf Entrichtung der Belohnung auslöst (§ 657 BGB); die Auslobung selbst erfüllt den Zuwendungsbegriff noch nicht, weil es hier an einer Zahlung fehlt; zudem unterliegen die ausgereichten Geldmittel keiner Zweckbindung.
    - Leistungen auf Grund von Verträgen, für die eine Gegenleistung erbracht wird (z. B. Kauf- oder Mietvertrag, Leasing; IHK-Beteiligungen an Gesellschaften mit Zahlungsverpflichtungen; Sponsoring mit Leistungsaustausch etc.)
    - Leistungen, die satzungsgemäße Mitgliedsbeiträge (z. B. Vereine) oder Pflichtumlagen (z. B. beim DIHK) darstellen.
  - 1.1.2 Zuwendungen setzen eine „Geldleistung“ der IHK voraus. Hierunter fallen zweckgebundene Zuschüsse, z. B. auch in Form einer Verlustdeckungszusage, Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, bedingt oder unbedingt rückzahlbare Leistungen, andere nicht rückzahlbare Leistungen. Keine Zuwendungen liegen insbesondere vor bei Sachleistungen (z. B. auch Überlassung von Räumen), Aufwendungsersatz (z. B. an das IHK-Ehrenamt in Form von Reisekostenersatz, Prüferentschädigungen etc.), Personalgestaltung, Errichtung von Stiftungen einschließlich Zustiftungen zum Stiftungskapital. Mit der Errichtung einer Stiftung entsteht ein eigenes Sondervermögen außerhalb der IHK; Rückforderungen aus dem Stiftungskapital sind rechtlich unzulässig.
  - 1.1.3 „Außerhalb“ der IHK bedeutet, dass die Zuwendung an einen eigenständigen Rechtsträger erfolgen muss. Das schließt nicht aus, dass eine Zuwendung an eine eigene Tochtergesellschaft der IHK oder einen Rechtsträger erfolgt, an dem die IHK beteiligt ist.
  - 1.1.4 Zuwendungen unterliegen einer Zweckbindung. An der Zuwendung muss ein IHK-Interesse bestehen, das sich im Rahmen des IHK-Aufgabenkatalogs nach § 1 Abs. 1 und 2 IHKG bewegen muss. Im Rahmen der Zweckbindung reicht jedes vernünftige, nachvollziehbare Interesse (insbesondere Wirtschaftsförderung, Förderung der beruflichen Bildung etc.). Lässt sich der Zweck der Zuwendung nicht als Aufgabe der IHK i. S. d. § 1 IHKG definieren, scheidet eine Zuwendung – gleichviel in welcher Höhe – von vornherein aus.
  - 1.1.5 Die Bindung an die Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts ergibt sich unmittelbar aus § 3 Abs. 7 a IHKG.
  - 1.1.6 Zuwendungen erfolgen nur subsidiär, wenn der Zweck ohne sie nicht oder nicht in ausreichendem Maß erreicht werden kann. Eine Projektförderung ist unzulässig für Maßnahmen, mit denen vor Antragstellung begonnen wurde. Das Verbot des vorzeitigen Maßnahmenbeginns gilt nicht für institutionelle Förderungen.
- 1.2 Eine Anfinanzierung von Vorhaben, deren Gesamtfinanzierung nicht hinreichend gesichert ist, ist grundsätzlich unzulässig. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es regionale Vorhaben zugunsten der Wirtschaft gibt, die ein Novum darstellen oder auf sonstige Weise einzigartig sind, die ähnlich wie unternehmerische Investitionsentscheidungen nicht von Beginn an den Gesamtfinanzierungsbedarf mit Gewissheit erkennen lassen, sind Ausnahmen von diesem Grundsatz möglich. Insbesondere sind für die Selbstverwaltungsorganisation der IHK typische Anschubfinanzierungen von Vorhaben zugunsten der Wirtschaft grundsätzlich zulässig (z. B. für ein regionales Infrastrukturvorhaben).

### Zu § 2 Art und Höhe der Zuwendung

- 2.1 Bei der Finanzierungsart ist zwischen Festbetrags-, Anteils- und Fehlbedarfsfinanzierung zu unterscheiden. Die Entscheidung über die Finanzierungsart liegt im Ermessen der IHK. Der Regelfall ist die Festbetragsfinanzierung, insbesondere in Fällen von geringer finanzieller Bedeutung (§ 7 der Satzung). Sie ist jedoch nicht auf diese Fälle beschränkt.
  - 2.1.1 Für eine Zuwendung im Wege der Festbetragsfinanzierung spricht insbesondere das Anschließen eines Vorhabens als Ausprägung der IHK als Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft, die schnelle Reaktionsmöglichkeit und der geringere Verwaltungsaufwand bei der IHK im Rahmen des Antragsverfahrens und der Überwachung (§§ 3, 6 der Satzung).

### Zu § 3 Antragsverfahren

- 3.1 Für die Bewilligung einer Zuwendung bedarf es eines schriftlichen Antrags (auch per Fax oder E Mail). Der Antrag soll grundsätzlich mit dem dafür vorgesehenen Antragsformular bei der IHK eingereicht werden (Anlage 1). Insbesondere in Fällen von geringer finanzieller Bedeutung (§ 7 der Satzung) kann auf die Verwendung des Antragsformulars verzichtet werden.
  - 3.2 Anträge auf Zuwendungen enthalten die zur Beurteilung der Erforderlichkeit und Angemessenheit der Zuwendung erforderliche Angaben. In Fällen von geringer finanzieller Bedeutung (§ 7 der Satzung) kann auf diese Angaben im Antrag verzichtet werden (vorheriger formloser Antrag). Die IHK kann nach den Verhältnissen im Einzelfall Nachweise und geeignete Unterlagen verlangen, die für die Bewilligung erheblich sind.
    - 3.2.1 Bei einer Projektförderung sind dem Antrag i. d. R. ein Projektplan (i. d. R. mit Kurzdarstellung des Projektes, den wesentlichen Zielen, den wesentlichen Meilensteinen) sowie insbesondere ein Investitions- und Finanzierungsplan (aufgegliederte Berechnung der mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung) beizufügen. Ist der Zuwendungsempfänger zum Vorsteuerabzug berechtigt, darf er im Investitions- und Finanzierungsplan nur die Entgelte (Preise ohne Umsatzsteuer) ansetzen.
    - 3.2.2 Bei einem Antrag auf institutionelle Förderung sind dem Antrag die Satzung der Institution, wenn eine solche nicht existiert, eine kurze Darstellung der Institution (Aufgaben, Ziele, Sinn und Zweck) und geeignete Unterlagen wie Jahresabschlüsse (Bilanzen samt Gewinn- und Verlustrechnungen) der letzten zwei Jahre, Plan-Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Jahres, Vermögensübersichten, ein Haushalts- oder Wirtschaftsplan beizufügen.
    - 3.2.3 Jeder Antrag hat Angaben über Zuwendungen von Dritten zu enthalten, soweit diese zum Zeitpunkt der Zuwendung bereits getätigt werden, beantragt wurden oder wahrscheinlich erscheinen.
    - 3.2.4 Jeder Antrag hat Angaben über den Zeitraum der Verwendung zu enthalten. Bei der Projektförderung ist die voraussichtliche Dauer des Projektes anzugeben, bei der institutionellen Förderung der Zeitraum, über den die Institution gefördert werden soll.
  - 3.3 Das Ergebnis der Antragsprüfung ist zu vermerken. Auch bei Zuwendungen ohne vorausgehenden förmlichen Antrag ist die Bewilligung entsprechend zu dokumentieren.
  - 3.4 Unrichtige oder unvollständige Angaben des Antragsstellers können zu einer Strafbarkeit nach § 264 StGB (Subventionsbetrug) und Rückforderung der Zuwendung führen.

### Zu § 4 Bewilligung

- 4.1 Zuwendungen werden schriftlich bewilligt. Bewilligungen erfolgen durch Zuwendungsvertrag (Anlage 2) oder durch Zuwendungsschreiben (Bescheid).
  - 4.1.1 Die IHK entscheidet nach Zweckmäßigkeit im Einzelfall, ob sie durch einen Zuwendungsvertrag (öffentlich-rechtlicher Vertrag gem. Art. 54 BayVwVfG) oder durch ein Zuwendungsschreiben (Verwaltungsakt gem. Art. 35 BayVwVfG) die Zuwendung bewilligt. In jedem Fall hat die Zuwendung öffentlich-rechtlichen Charakter, so dass im Konfliktfall der Verwaltungsrechtsweg eröffnet ist (§ 40 Abs. 1 S. 1 VwGO).
- 4.2 Die Bewilligung enthält insbesondere
  - (1) die genaue Bezeichnung des Zuwendungsempfängers,
  - (2) Art und Höhe der Zuwendung,
  - (3) die genaue Bezeichnung des Zuwendungszwecks,
  - (4) die Festlegung der Finanzierungsart,
  - (5) die Angabe der zuwendungsfähigen Ausgaben,
  - (6) die Bindungsfrist, wenn mit der Geldzuwendung Gegenstände erworben oder hergestellt werden,
  - (7) evtl. Auflagen oder Bedingungen (Nebenbestimmungen),

- (8) den Bewilligungszeitraum; dieser kann über das laufende Wirtschaftsjahr hinausgehen,
  - (9) den Zeitpunkt, ab wann frühestens und bis wann (ggf. bei Eintritt eines bestimmten Ereignisses) die bewilligte Zuwendung abzurufen ist,
  - (10) den Hinweis auf den zu erbringenden Verwendungsnachweis und die hierfür festgesetzte Frist,
  - (11) Anzeige- und Mitteilungspflichten des Zuwendungsempfängers, wenn sich die Deckungsmittel erhöhen oder neue Deckungsmittel hinzutreten.
- 4.2.1 Bei den zuwendungsfähigen Ausgaben 4.2 (5) liegt es im Ermessen der IHK, inwieweit diese für zuwendungsfähig angesehen werden. Insbesondere bei Projekt- oder institutioneller Förderung von Vorhaben, die nicht ausschließlich der Förderung der Wirtschaft dienen (§ 1 Abs. 2 IHKG), ist die exakte Festlegung im Zuwendungsvertrag bzw. Zuwendungsschreiben notwendig.
- 4.2.2 Zu den Nebenbestimmungen 4.2 (7) zählt insbesondere die Einräumung von Nutzungsrechten an Schutzrechten, die Übertragung von Schutzrechten auf die IHK oder die angemessene Beteiligung an Erträgen aus diesen Rechten in Folge der Projekt- bzw. institutionellen Förderung; bei Zuwendungen für Forschungs- und sonstige wissenschaftliche Arbeiten ist die Nutzbarmachung der Ergebnisse für die Allgemeinheit (z. B. durch Veröffentlichung) zu regeln.

**Zu § 5 Auszahlung der Zuwendung und Mittelabruf**

- 5.1 Die Zuwendung soll im engen zeitlichen Zusammenhang mit der genehmigten Förderung stehen. Der Abruf der Zuwendung durch den in der Bewilligung benannten Zuwendungsempfänger hat dann zu erfolgen, wenn die Verwendung für den bestimmten Zweck unmittelbar bevorsteht, frühestens jedoch 2 Monate vor voraussichtlichem Verbrauch bzw. den anstehenden Zahlungen. Der Zuwendungsempfänger hat hierzu schriftlich anzuzeigen, wann dieser Zeitpunkt gekommen ist. Im Übrigen darf die Zuwendung wie folgt in Anspruch genommen werden:
- bei Anteil- oder Festbetragsfinanzierung jeweils anteilig mit etwaigen Zuwendungen anderer Zuwendungsgeber und den vorgesehenen eigenen und sonstigen Mitteln des Zuwendungsempfängers,
  - bei Fehlbedarfsfinanzierung, wenn die vorgesehenen eigenen und sonstigen Mittel des Zuwendungsempfängers verbraucht sind. Wird ein zu deckender Fehlbetrag anteilig durch mehrere Zuwendungsgeber finanziert, so darf die Zuwendung jeweils nur anteilig mit den Zuwendungen der anderen Zuwendungsgeber angefordert werden.
- 5.1.1 Daneben hat der Zuwendungsempfänger der IHK unverzüglich schriftlich anzuzeigen, wenn
- (1) er nach Vorlage des Finanzierungsplans im Antragsverfahren oder auch erst nach Vorlage des Verwendungsnachweises weitere Zuwendungen für denselben Zweck bei anderen öffentlichen Stellen oder privaten Dritten beantragt oder von ihnen erhält,
  - (2) sich eine Überfinanzierung abzeichnet,
  - (3) der Verwendungszweck oder sonstige für die Bewilligung der Zuwendung maßgebliche Umstände sich wesentlich ändern oder wegfallen,
  - (4) sich herausstellt, dass der Verwendungszweck nicht oder nicht mit der bewilligten Zuwendung zu erreichen ist,
  - (5) die abgerufenen oder ausgezahlten Beträge nicht innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung verbraucht werden können,
  - (6) mit der Zuwendung erworbene oder hergestellte Gegenstände innerhalb der zeitlichen Bindung (vgl. 4.2. (6)) nicht mehr entsprechend dem Verwendungszweck verwendet oder nicht mehr benötigt werden,
  - (7) ein Insolvenzverfahren gegen ihn beantragt oder eröffnet wird.
- 5.2 Bei der Förderung längerfristiger oder mehrjähriger Vorhaben sollen nur Teilbeträge ausgezahlt und die Auszahlung davon abhängig gemacht werden, dass die Verwendung der bereits gezahlten Teilbeträge in summarischer Form der Laufzeit entsprechend nachgewiesen wird; in jedem Fall hat der Zuwendungsempfänger bei mehrjährigen Vorhaben bis zum 31.01. eines jeden Jahres die Verwendung der im Vorjahr ausgezahlten Beträge nachzuweisen.

**Zu § 6 Überwachung und Nachweis der Verwendung**

- 6.1 Der Zuwendungsempfänger hat der IHK eine antragsgemäße Mittelverwendung entsprechend der Bewilligung und unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nachzuweisen. Der IHK ist beim Zuwendungsempfänger ein umfassendes Prüfungsrecht einzuräumen. Bei einer mehrjährigen Förderung ist die IHK abschließend schriftlich zu informieren.
- 6.1.1 Der Verwendungsnachweis (Anlage 3) ist vom Zuwendungsempfänger möglichst zeitnah nach Inanspruchnahme der Mittel, jedoch spätestens innerhalb der von der IHK gesetzten Frist schriftlich einzureichen.
- 6.1.2 Dabei ist zu differenzieren zwischen
- (1) Verwendungsnachweis (mit Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis)
  - (2) einfachem Verwendungsnachweis (ohne Vorlage von Belegen), bestehend aus einem Sachbericht und summarischer Darstellung von Einnahmen und Ausgaben gemäß Investitions- und Finanzierungsplan (Projektförderung) oder Übersendung des Jahresabschlusses/Jahresrechnung (bei institutioneller Förderung)
  - (3) Verwendungsbestätigung, die auch elektronisch erfolgen kann. In Fäl-

- len von geringer finanzieller Bedeutung (§ 7 der Satzung) genügt die Übersendung der Rechnung, aus der sich ergibt, welche Gegenstände zur Erfüllung des Verwendungszwecks mit den Zuwendungsmitteln beschafft wurden.
- 6.2 Bei einer mehrjährigen Förderung ist die IHK spätestens bis zum 31.12. des Jahres der letzten Überweisung über das Projektergebnis (i. d. R. mit Kurzdarstellung des Projektes, erreichte Ziele, Meilensteine), soweit es sich um eine Projektförderung handelt, und mittels eines schriftlichen Abschlussberichtes mit den wesentlichen Ergebnissen zu informieren, soweit es sich um eine institutionelle Förderung handelt.
- 6.3 Die IHK prüft den fristgerechten Eingang des Verwendungsnachweises und die Einhaltung der Anforderungen an den Inhalt des Nachweises. Sie prüft außerdem die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung. Sie kann den Verwendungsnachweis vollständig prüfen oder sich auf Stichproben beschränken. Sie kann weitere Belege, Ergänzungen oder Erläuterungen verlangen. Es ist sicherzustellen, dass die Prüfung des Verwendungsnachweises durch eine von der zuwendenden Stelle unabhängige Stelle der IHK (anderer Bereich; Abteilung) erfolgt.

**Zu § 7 Fälle von geringer finanzieller Bedeutung**

- 7.1 In Fällen von geringer finanzieller Bedeutung kann die IHK Verfahrenserleichterungen für das Antragsverfahren und für den Nachweis der Mittelverwendung zulassen. Ein Fall von geringer finanzieller Bedeutung ist in der Regel anzunehmen, wenn der Gesamtbetrag der Zuwendung bei einer institutionellen Förderung oder bei einer Projektförderung pro Jahr und Zuwendungsempfänger insgesamt nicht mehr als 10.000 Euro beträgt.
- 7.2 Insbesondere kann bei solchen Fällen
- abweichend von § 1 Abs. 2 S. 2 der Satzung eine Anfinanzierung von Vorhaben, deren Gesamtfinanzierung nicht hinreichend gesichert ist, ohne größeren Prüfungsaufwand erfolgen.
  - regelmäßig eine Festbetragsfinanzierung (§ 2 der Satzung) erfolgen.
  - auf die Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars (§ 3 Abs. 1 S. 2 der Satzung i. V. m. der Richtlinie) verzichtet werden; ein formloser schriftlicher Antrag sollte jedoch verlangt werden.
  - auf die Einforderung von Nachweisen und geeigneten Unterlagen im Antragsverfahren (§ 3 Abs. 2 S. 2 der Satzung) verzichtet werden.
  - der Nachweis gemäß 6.1 auf einen einfachen Verwendungsnachweis (ohne Vorlage von Belegen) oder - im Falle der Festbetragsfinanzierung - eine Verwendungsbestätigung beschränkt werden.

**Zu § 8 Rückforderung der bewilligten Zuwendung**

- 8.1 Im Falle der Rückforderung einer Zuwendung unterliegt diese der Verzinsung ab Empfang der Zuwendung und ist vom Zuwendungsempfänger der IHK zu erstatten. Der Erstattungsanspruch ist mit 5 Prozent/Jahr über dem Basiszinssatz zu verzinsen. In begründeten Fällen kann von der Verzinsung ganz oder teilweise abgesehen werden, insbesondere wenn die Zinsforderung eine unbillige Härte für den Zuwendungsempfänger darstellen würde, etwa in Relation zum Zuwendungsbetrag, oder die Zinserhebung für die IHK unter Berücksichtigung des Zuwendungsbetrages zu einem unverhältnismäßigen Erhebungsaufwand führen würde.
- 8.2 Im Fall der Rückforderung sind Geldzuwendungen nicht erst ab Zugang des Rückforderungs- (Erstattungs-)bescheides, sondern ab dem Zeitpunkt des Empfangs der Zuwendung zu verzinsen. „Empfang der Zuwendung“ liegt ab dem Zeitpunkt der Gutschrift der Geldzuwendung auf dem Konto des Zuwendungsempfängers vor, der der IHK im Fall der Rückforderung auf Verlangen mitzuteilen ist. Aus Vereinfachungsgründen ist es zulässig, wenn die IHK als Tag der erfolgten Zuwendung den Zeitpunkt zugrunde legt, zu dem das IHK-Konto entsprechend belastet wurde.
- 8.3 Von der Rückforderung der bewilligten und ggf. bereits ausgezahlten Zuwendung kann im Einzelfall abgesehen werden. Ob ein solcher Fall gegeben ist, liegt im Ermessen der IHK.

**§ 9 In-Kraft-Treten**

Die Zuwendungsrichtlinie tritt zum 1. August 2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zuwendungsrichtlinie vom 6. August 2013 außer Kraft.

Würzburg, 12. Mai 2021

IHK Würzburg-Schweinfurt



Dr. Klaus D. Mapara  
Präsident

Anlagen:

Zuwendungsantrag



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

## Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

an die  
IHK Würzburg-Schweinfurt  
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg

### 1. Betrag

Wir beantragen einen Betrag in Höhe von: Euro \_\_\_\_\_  
*(Wichtig: Bei Berechtigung des Antragstellers zum Vorsteuerabzug → hier ist die Angabe des Nettopreises erforderlich, da die Umsatzsteuer in diesem Fall nicht Bestandteil der Zuwendung ist.)*

**Bitte beachten Sie:** Die Bewilligung der beantragten Zuwendung steht unter Haushalts- und Gremienvorbehalt der IHK Würzburg-Schweinfurt und kann in Höhe und Dauer der Förderung vom eingereichten Antragsvolumen abweichen.

### 2. Art der Förderung

- Projektförderung       institutionelle Förderung

### 3. Verwendungszweck

Die beantragten Mittel sollen wie folgt verwendet werden:

*(Verbindliche Angabe des Verwendungszweckes für die beantragte Zuwendung)*

### 4. Zeitraum der Verwendung

Der Verwendungszweck wird voraussichtlich im Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ erfüllt.  
Wesentliche Abweichungen werden der IHK Würzburg-Schweinfurt unverzüglich mitgeteilt.

### 5. Kostenplan für das Gesamtvorhaben / Erklärungen des Antragstellers

(inkl. aller Zuwendungen ggf. weiterer öffentlicher Stellen)

- als Anlage beigefügt       wird nachgereicht bis spätestens \_\_\_\_\_  
*(siehe Muster)*

*Muster Kostenplan:*

Bezeichnung	Höhe in € - Plan	Übernahme der Kosten durch (Eigenanteil bzw. Angabe von evtl. Zuwendungsgebern)
Gesamtkosten:		

### 6. Zusicherungen des Antragstellers

Der Antragsteller sichert zu, dass eine Überfinanzierung des Gesamtvorhabens ausgeschlossen ist. Die beantragte Zuwendung dient der (anteiligen) Deckung der zu erwartenden Kosten bzw. der Sicherung der Durchführbarkeit des Vorhabens. Eigene Mittel des Antragstellers zur Finanzierung des Projektes / der Institution sind nicht oder nicht ausreichend vorhanden.

### 7. Angaben zur regionalwirtschaftlichen Relevanz

Nachfolgende Ausführungen dienen der IHK Würzburg-Schweinfurt zur Einschätzung o.g. Projektes im Zuge einer bestehenden Unterstützungsanfrage durch die mainfränkische Wirtschaftskammer mit Blick auf die regionalwirtschaftlichen Effekte, die mit der Etablierung des Projektes verfolgt werden.

### a) Worin liegt der thematische Schwerpunkt des Projektes?

(Freitext: max. 1.000 Zeichen)

### b) Welche regionale Strahlkraft besitzt das Projekt bezogen auf den geplanten Standort / auf Mainfranken / darüber hinaus?

(Freitext: max. 1.000 Zeichen)

### c) Welchen Mehrwert („USP“) besitzt das Projekt gegenüber sowie in Abgrenzung zu bereits etablierten Institutionen (Wirtschaft, Wissenschaft, Sonstiges) am Standort sowie in der Region Mainfranken?

(Freitext: max. 1.000 Zeichen)

### d) Welche Institutionen stehen als potenzielle Kooperationspartner zur Verfügung?

(Freitext: max. 1.000 Zeichen)

### e) Welchen konkreten Nutzen darf die mainfränkische Wirtschaft aus dem Projekt erwarten?

(Freitext: max. 1.000 Zeichen)

### f) Welche möglichen Vorteile ergeben sich aus dem Projekt für den Standort Mainfranken mit Blick auf harte (Arbeitsmarkt, Ausbildungsmarkt, Unternehmensansiedlungen etc.) und weiche Standortfaktoren (Bildungsmarkt, Versorgung, Umwelt etc.)?

(Freitext: max. 1.000 Zeichen)

### 8. Nachweise

Als Nachweis legen wir Ihnen folgende Anlage bei.

- verbindliches Angebot       sonstiger Nachweis

Durch Unterschrift bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben. Der Antragsteller erklärt außerdem, dass ihm bekannt ist, dass unrichtige oder unvollständige Angaben zu einer Strafbarkeit nach § 264 StGB (Subventionsbetrug) führen können.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift, Stempel

0 Problem bei der Fachkräftesuche

[www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.  
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

[www.tempton.de](http://www.tempton.de)



TEMPTON  
Personaldienstleistungen GmbH  
Ludwigstraße 18  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/460583-0

27 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)



Nürnberger Str. 57  
97067 Würzburg  
Friedrichstrasse 6-8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

Erfolgskonferenz

[www.wissen-am-fluss.de](http://www.wissen-am-fluss.de)



Wissen am Fluss  
Thomas Görgens  
Grundweg 21  
97297 Waldbüttelbrunn  
Tel. 0931/47089922



Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

[www.mainpack.eu](http://www.mainpack.eu)



Ihr Partner für Verpackungen  
Mainpack Verpackungen GmbH  
Lindestr. 34  
97469 Gochsheim  
Tel. 09721/60528-0



Mach Dir einfach Deine APP mit Shop

[mehrinfo@bstools.de](mailto:mehrinfo@bstools.de)



Impulsgeber & Mentor  
Jürgen Daeneke  
Kirchenstraße 6a  
97234 Reichenberg  
Tel. 0160 9510 5500

Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

Thermo-Etiketten Made in Germany

[www.labelident.com](http://www.labelident.com)



Etiketten und Drucker für  
Logistik, Lager und Industrie  
Parisstraße 5  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721/79398-11

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

[www.labus-wst.de](http://www.labus-wst.de)



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR  
Friedrichstraße 8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/4720045

Weiterbildung und AdA-Ausbildung

[www.maintraining.de](http://www.maintraining.de)



MAINTRAINING Gisela Lohrey  
Schweinfurter Straße 28  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/25024-0

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Eintrag Online-Branchenfürer**

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

**Kombi-Spezial**

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait  
auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de) für ein Jahr

**Kontakt**

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931 7809970-2



Nachdem die Gründermesse im vergangenen Jahr Corona-bedingt ausgefallen ist, soll sie im November dieses Jahres wieder stattfinden – planmäßig sogar in Präsenz. Unser Foto zeigt das IHK-Expertenteam nach der Gründermesse 2019.

<b>A</b>		<b>G</b>		<b>M</b>		<b>U</b>	
AlpacaCamping GmbH	71	GECCO GmbH	38	ML Lubrication GmbH	79	Uponor GmbH	28
<b>B</b>		Geis Air + Sea GmbH	76	MLF Mercator-Leasing	75	<b>V</b>	
Brandt Hülsen GmbH & Co KG	80	Glöckle	71	<b>P</b>		Veloprotz	30
<b>C</b>		Golf Club Würzburg	78	Papst Transport	71	Vogel Stiftung	74
CONSABIS	72	<b>H</b>		Performance Cars	22	<b>Z</b>	
Contact & Cooperation Würzburg e.V.	20	Helfrich Ingenieure	70	<b>R</b>		Zentrum für Telematik Würzburg (ZfT)	8
<b>F</b>		Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS)	12/33/74	Rhön-Klinikum AG	77	ZMI GmbH	73
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	78	<b>I</b>		Rhön Immobilien	26	<b>S</b>	
<b>K</b>		Innopark Kitzingen	14	Schaumstoffe Wilfried	40	<b>W</b>	
Kurtz Ersä	11	<b>J</b>		Wegerich GmbH	73	<b>X</b>	
<b>L</b>		<b>K</b>		SKF		<b>Y</b>	

Lesen Sie  
Mainfranken  
exklusiv mobil  
mit der App!



# Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

## 48 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

HSP Bau- und  
Immobiliensachverständige  
GmbH & Co. KG  
i can eckert communication GmbH  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
Steinmetz Einrichtungen GmbH  
SCHOPF Computersysteme

## 52 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG, IM FOKUS: EIBELSTADT

Stadt Eibelstadt

## 53 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG, IM FOKUS: RANDERSACKER

SolarArt Services GmbH & Co. KG

## 54 VERSICHERUNGEN

Süddeutsche Krankenversicherung  
Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versiche-  
rungsmakler  
Allianz Agentur Avit Inh. Pfnusch und  
Wolf OHG

## 56 RECHT & STEUERN

Franken-Treuhand GmbH  
Steuerberatungsgesellschaft  
Rechtsanwälte Wagner + Gräf  
Ossig & Partner GbR  
Anwaltskanzlei Oliver Wanke

## 61 ABFALLENTSORGUNG & RECYCLING

Lewandowski GmbH  
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG  
Willi Führen Steuerberater  
Krappmann & Hufnagel GmbH  
Preuer GmbH

## 65 AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN, IM FOKUS: NUTZFAHRZEUGE

HENSEL Fahrzeugbau GmbH  
Horst Beständig GmbH  
Autohaus Ehrlich GmbH

## 68 AUTOHÄUSER IN MAINFRANKEN

Emil Frey Mainfranken GmbH

# 07

# IMMOBILIENBEWERTUNG BAUGUTACHTEN

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



**HSP** Die Sachverständigen  
für Bau und Immobilien

Martin-Luther-Str. 6 · 97072 Würzburg  
Tel. 0931 705070-0

[www.hsp-sachverstaendige.de](http://www.hsp-sachverstaendige.de)

## Sachverständigenleistungen rund um Ihre Immobilie

**Wir öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige von HSP Bau- und Immobiliensachverständige GmbH & Co. KG sind insbesondere für Gewerbekunden tätig.**

Unsere Fachabteilung „Schäden an Gebäuden“ legt ihr Hauptaugenmerk dabei auf die ganzheitliche Betreuung eines Projektes, um Fehler in der Bauausführung und daraus resultierende Mängel zu vermeiden. Mit der sogenannten Bauqualitätsüberwachung (kurz: BQÜ) werden Projekte bereits in der Planungsphase sachverständig unterstützt. Dies setzt sich fort in den baubegleitenden Baustellenbegleitungen, sowohl im Roh- als auch im Ausbau, und endet mit der Begleitung der Abnahme unter Einbindung aller beteiligten Vertragspartner. Auf Wunsch können wir hierbei neben den Bauhaupt- und Bauneben-Gewerken auch die haustechnischen Gewerke inklusive dem Elektro-Handwerk durch unsere Kooperation mit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des jeweiligen Fachgebietes abdecken.

Ein Verkehrswertgutachten zum Nachweis des geringeren (gemeinen) Wertes gegenüber der Bewertung der Finanzbehörde nach dem Bewertungsgesetz ist für den Steuerpflichtigen eine lohnende Investition. Er wird sich für das günstigere Ergebnis entscheiden. Auch bei der Bestimmung des Kaufpreisanteils für die Abschreibung kann der Steuerpflichtige bares Geld sparen. Die von der steuerlichen Beratung oder der Finanzbehörde häufig angewandte Arbeitshilfe des Bundesfinanzministeriums stellt den Steuerpflichtigen regelmäßig schlechter als das Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Immobilienbewertung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter [info@hsp-sachverstaendige.de](mailto:info@hsp-sachverstaendige.de)

## Neu in unserem Portfolio: Kommunikationssysteme von „innovaphone“

Unser Ziel ist es, unsere Kunden mit modernen und zukunftssicheren Kommunikationssystemen beim Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur innerhalb ihres Unternehmens zu unterstützen. Um unseren Kunden noch mehr Möglichkeiten zu bieten, sind wir neben der langjährigen Zusammenarbeit mit den Herstellern „UNIFY“ und „NFON“ nun auch eine Partnerschaft mit der „innovaphone AG“ eingegangen.



Quelle Bild: innovaphone AG unter [www.innovaphone.com](http://www.innovaphone.com)



Die „innovaphone AG“ ist ein deutsches Kommunikationsunternehmen mit Hauptsitz in Sindelfingen und hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1997 vom damaligen Start-Up zu einem der führenden Anbieter von Kommunikationslösungen in Europa entwickelt. Die Grundidee der Firmengründer, die Geschäftskommunikation zu vereinfachen, ist dabei bis heute spürbar und zeigt sich in der vielfältigen Produktpalette von „innovaphone“, die u.a. die folgenden Tools bietet:

- Im Rahmen einer **„sanften Migration“** können vorhandene Kommunikationssysteme nahezu ohne Ausfälle auf ein neues VoIP-Kommunikationssystem umgestellt werden. Die Migrationsgeschwindigkeit ist dabei individuell an die Gegebenheiten beim Nutzer und dessen Wünsche anpassbar.
- Mit dem **UC-Client „myApps“** erhält der Nutzer eine komplette Arbeitsumgebung mit einem Client, der mit sämtliche Betriebssystemen, Plattformen und Endgeräten genutzt werden kann: Alle wichtigen Funktionen (Telefonie, Chats, Videokonferenzen, Voicemailbox, uvm.) stehen dem Nutzer jederzeit zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr: Sie erreichen uns per E-Mail ([info@ican.de](mailto:info@ican.de)) oder unter 0931 - 465560. Wir freuen uns auf Sie!

**Weitere Informationen zu uns, unserem Unternehmen und unserem Leistungsportfolio finden Sie unter [www.ican.de](http://www.ican.de).** <<



eckert communication  
Telefonanlagen IT, Netzwerke, VoIP  
i can eckert communication GmbH  
Rotkreuzstraße 2a  
97080 Würzburg  
Tel. 0931 465 56 - 0  
[info@ican.de](mailto:info@ican.de)  
[www.ican.de](http://www.ican.de)



# Besser schlafen, besser leben!

Vom Kunden aus Denken und daraus nachhaltige und gesunde Geschäftsmodelle entwickeln, die die Lebensqualität erhöhen.



Andre und Cornelia Douverne  
Gründer des Hästens Stores Sommerach  
und Benjamin Blumberger Teamleiter  
Gewerbekunden und Existenz-  
gründungsberatung der Sparkasse  
Mainfranken Würzburg

Am Anfang stand das Grundbedürfnis, mit dem zukünftigen Tun und Handeln die Welt etwas besser zu machen. Denn nach 30 Jahren in der Automobilindustrie (vom Azubi bis zum Geschäftsführer) war der Wunsch nach der Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit und einer „Sinn“-vollen Tätigkeit groß, nur was ist ein überzeugendes und tragfähiges Geschäftsmodell? Dieser Aufgabenstellung widmete sich der Unternehmensgründer von „chez Douverne“, Andre Douverne mit seiner Frau Cornelia im Jahre 2017/2018. In dieser Zeit absolvierte der heute 48 Jährige, in St. Gallen einen MBA Studiengang. Bei dieser „Auszeit“, in der sich der Blick weitete, kam die Idee. Das Ehepaar schläft bereits selbst seit 2013 in einem Hästens Bett aus feinsten Naturmaterialien, in Handarbeit in Schweden gefertigt. Durch Zufall kam der Kontakt mit Hästens Deutschland, die einen Partner für den Raum Mainfranken suchten. In den folgenden Gesprächen entstand daraus ein innovatives Geschäftsmodell: Andre Douverne: „Existenzgrund für die Unternehmung ist der Schlaf – nicht das Bett. Denn es ist wichtig vom Kunden aus zu denken, nicht vom Produkt. Viele Unternehmer entwickeln ein Produkt und denken, es müssten alle gut finden – nein, der Kunde muss es gut finden und es sollte seine Lebensqualität verbessern. Wir verkaufen keine Betten, sondern gesunden Schlaf. Dies ist eine ganz andere Herangehensweise und sicher auch unser Erfolgsrezept.“ Wir alle verbringen 1/3 unseres Lebens schlafend und der Schlaf entscheidet wie gut unser Tag wird. Aber wie findet man den perfekten, erholsamen und gesunden

Schlaf? Die Douvernes hatten die Idee, den zukünftigen Hästens Betten Store mit der Möglichkeit des „Probeschlafens“ zu verbinden - eine Adaption aus der automotiven Vergangenheit: Probefahrt = Probeschlafen. Die Suche nach der passenden Immobilie sollte somit Zimmer/ Appartements beinhalten. Weltweit sind Hästens Stores in den Metropolen wie Paris, New York, Berlin, etc. vertreten. Und jetzt auch in Sommerach! Herr Douverne dazu: „5-10% sind Laufkundschaft. Alle anderen informieren sich im Internet und kommen gezielt zu uns. Zudem wünschen sich Kunden ein Einkaufserlebnis in einem schönen und entschleunigten Ambiente – also Sommerach!“ Der Business Plan beinhaltete drei Geschäftsbereiche: 1. Store, 2. Hotel mit Appartements zum Probeschlafen, 3. Caravanning Betten. Die Sparkasse Mainfranken erkannte sofort das Potential dieses Geschäftsmodells und übernahm gerne die Finanzierung des „Startups“. Das Besondere an der Begleitung durch die Sparkasse Mainfranken ist, dass diese spezielle „Gründungs-/ StartUp-Berater“ bietet. Wir konnten so von der Erfahrung und der Expertise der Gründungsberatung sehr gut profitieren. Wir danken Herrn Blosche und Herrn Blumberger für das Vertrauen, sowie die partnerschaftliche Unterstützung und Zusammenarbeit. Die Sparkasse ist der perfekte Partner an unserer Seite“, so Andre Douverne beim Fotoshooting zu diesem Artikel. Der Hästens Store Würzburg/ Sommerach gehört nach nur zwei Jahren zu den erfolgreichsten Stores in Deutschland. Das Konzept, bei dem Gäste und Kunden in den 5 Sterne Appartements in einem Hästens Bett übernachten und morgens ohne Rücken, Nacken oder Hüft Beschwerden erwachen, überzeugt! Mittlerweile wurde das Konzept um hochwertige und nachhaltige Möbel & Accessoires der Marken Weishäupl, Thonet, Casamiano, Occhio, Luiz und Räderdesign erweitert, die, wie sollte es anders sein, Probe gewohnt werden können. Jüngst präsentierte „chez Douverne“ das weltweit erste Boxspringbett in einem Caravan/ Reisemobil. „Für den besten Schlaf der Welt, wo immer Sie auch sind“ <<



Erstes Boxspringbett im Camper



Ansprechpartner:  
Benjamin Blumberger  
Teamleiter Gewerbekunden  
und Existenzgründung  
Tel. 0931 382-6640  
benjamin.blumberger@  
sparkasse-mainfranken.de



**WIR ÜBERNEHMEN DEN SCHUTZ  
IHRER IT-SYSTEME**

IT-Service auf dem höchsten Level!



**SCHOPF**  
Computersysteme  
www.schopf.de

John-Skilton-Str. 10 | 97074 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

## Brauchen Sie mehr Sicherheit in der digitalen Arbeitswelt?

### It-Komplettlösungen helfen!

Unternehmenserfolg ist heutzutage untrennbar verknüpft mit der unternehmenseigenen IT-Infrastruktur – Sicherheit, Agilität und Wertschöpfung sind die Schlüsselbegriffe einer komplexen IT-Architektur. Der Trend geht daher zu IT-Komplettlösungen, die strategisch konsequent auf die jeweiligen Businessanforderungen zugeschnitten sind.

Wir bieten intelligente Lösungen, indem Hard- und Softwarekomponenten zusammen entwickelt und auf einer Plattform bereitgestellt werden. Von der ersten Beratung über die Projektumsetzung und die dauerhafte Betreuung bis hin zur Schulung Ihrer Mitarbeiter.

Unser Leistungsspektrum umfasst IT-Komplettlösungen für den gesamten IT-Bereich. Wir unterstützen Sie bei der Betreuung Ihrer IT-Infrastruktur und übernehmen die Administration und Wartung definierter IT-Themen, damit Sie störungsfrei und sicher arbeiten können. Unser Betreuungskonzept bieten wir auf Ihre Businessanforderungen passend zugeschnitten an, damit Ihre IT immer einwandfrei funktioniert. <<

SCHOPF Computersysteme

www.schopf.de



Stefan Kleinhenz  
IT Trainer & BüroExperte

**Beratung & Termine: 0931-304083-0**

## Premium Workshop Zukunft.Büro.

Wie nutzen wir unser **Büro** nach der Pandemie? Welche **Maßnahmen** müssen wir ergreifen und wie gelingt es, Mitarbeiter und Führungskräfte mitzunehmen und auf die **Zukunft** vorzubereiten?  
**Wie und wo fangen wir damit an?**



**Ihr Mehrwert**

- ✓ Konkrete Antworten
- ✓ Hohe Akzeptanz
- ✓ ROI statt Kosten
- ✓ Die richtige Kurssetzung
- ✓ Zukunftssicherheit

SCAN MICH!



**STEINMETZ**  
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/workshop



Schweinfurter Str. 9 . 97080 Würzburg . Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 . 97424 Schweinfurt . Tel.: 09721 - 7441-0

# Baumurkunde - rockenstein AG erhält zusammen mit der Bundesnotarkammer Zertifikat für greenIT-Projekt „Plant-for-the-Planet, Trees for Climate Justice“

**Der Faktor greenIT spielt bei der rockenstein AG bereits seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Energien und Betriebsmittel werden im Bereich der Informationstechnologie möglichst ressourcenschonend eingesetzt, um einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz zu leisten.**

Der Internet-Service-Provider aus Würzburg ist überzeugt, dass die Mehrfachverwendung von Energie zunehmend auch in der Zukunft eine Schlüsselrolle spielt. Deshalb nutzt die rockenstein AG bereits seit Jahren die Abwärme ihrer Rechenzentren für die Beheizung der dazugehörigen Bürogebäude.

Zudem konnte in diesem Jahr ein besonderes Projekt abgeschlossen werden: Zusammen mit der Bundesnotarkammer wurden 5000 nicht mehr benötigte Router aus dem Bestand an die Green IT Solution GmbH gespendet. Nach dem Motto "Plant-for-the-Planet, Trees for Climate Justice" wurden im Gegenzug 2500 neue Bäume durch Eden Reforestation Projects in Kenia gepflanzt, um dadurch das Kohlendioxid in der Atmosphäre zu reduzieren.

Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes freut sich die rockenstein AG über die Baumurkunde und bedankt sich bei der Bundesnotarkammer und der Green IT Solution GmbH für die gute und wertvolle Zusammenarbeit.



(xtrakt media / Lukas Seufert) Alexandra Rockenstein (l.) und Marion Ganz vom rockenstein-Marketing nahmen das Zertifikat von Plant for the Planet entgegen.

## Von der Kraft der Sonne profitieren: Solarberatung durch Stadt Würzburg und die Verbraucherzentrale

**In Würzburg ist die Nutzung der Sonnenenergie ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Photovoltaikanlagen produzieren etwa 25 Jahre lang unabhängig von der Energiepreisentwicklung günstige und saubere Energie. Die wirtschaftliche Amortisation beträgt bis zu 10 Jahre, während die ökologische Amortisation - also die Zeit, in der eine Photovoltaikanlage bereits mehr Energie erzeugt, als für deren Produktion und Installation erforderlich war - in der Regel nach weniger als einem Jahr erreicht wird. Zudem gibt es auch Leasing- oder Pachtmodelle. Auch die WVV hält hierzu unterschiedliche Angebote bereit.**

Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden, die von der Kraft der Sonne profitieren wollen, unterstützt das Energie- und Klimazentrum (EKZ) der Stadt Würzburg in der Umweltstation bei ihren Vorüberlegungen, Planungen und Entscheidungen unter anderem durch kostenlose und individuelle Vor-Ort-Beratungen gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bayern oder telefonische Beratungen.

Klimabürgermeister Martin Heilig: „Die Ausweitung der Nutzung der Sonnenenergie ist ein zentrales Handlungsfeld für die Erreichung der Klimaziele. Hier wurde schon viel geschafft, es bleibt aber auch noch einiges zu tun. Die verstärkte Beratung ist ein Schritt in diese Richtung. Ein weiterer die schrittweise Errichtung von Solaranlagen auf kommunalen Dächern, die wir im

Juni 2020 beschlossen haben. Auch die Möglichkeiten für Freiflächen-Solaranlagen werden wir prüfen.“

Solaranlagen auf dem Dach lassen sich außerdem sehr gut mit einer Dachbegrünung kombinieren. Es gibt mittlerweile bewährte Systemlösungen, bei denen aufgeständerte Photovoltaikmodule oder Solarthermieanlagen über einem Gründach angebracht werden. So bleibt die Dachhaut unversehrt und durch die Dachbegrünung vor Extremtemperaturen, Hagel und Trittbelastungen bei Wartungsgängen geschützt. Zudem belegen Studien eine Steigerung des Wirkungsgrads der Photovoltaikanlage durch die Kombination von Grün- und Solardach. Zu den Möglichkeiten informiert ein neues Merkblatt, welches unter [www.wuerzburg.de/solar](http://www.wuerzburg.de/solar) zu finden ist.

Kontakt und weitere Informationen  
Stadt Würzburg  
Energie- und Klimazentrum (EKZ)  
in der Umweltstation  
0931/37-2740 oder  
[ekz@stadt.wuerzburg.de](mailto:ekz@stadt.wuerzburg.de)  
[www.wuerzburg.de/solar](http://www.wuerzburg.de/solar)  
[www.wuerzburg.de/umweltbauen](http://www.wuerzburg.de/umweltbauen)  
[www.wvv.de/energie-b2c/erneuerbare-energien.html](http://www.wvv.de/energie-b2c/erneuerbare-energien.html)

# Lebensfreude unter freiem Himmel

**Vernetzt zu sein – das ist nicht nur online möglich. Am Hochseilgarten Frankenturm sind die eng geknüpften Verbindungen das analoge Maß aller Dinge. Weshalb sich die Open-Air-Location bei Eibelstadt als ein „gesundes und natürliches Kontrastprogramm zur digitalen Welt“ versteht. Von Mai bis September stehen dort Kabarett, Comedy, Konzerte und das beliebte Friday-Night-Event mit DJ im Sommergarten Frankenturm auf dem Programm.**



Die ebenerdige Plattform im Zentrum des Kletterturms bietet eine ideale Veranstaltungsfläche, um regensicher, aber mit ausreichend Hygieneabstand Kultur genießen zu können. „Gemeinsam bewegen, Gemeinsam erleben“ ist dabei das Leitbild für alle angebotenen Sport- und Freizeiterlebnisse, Kultur- und Business-Veranstaltungen am Frankenturm.

„Wir sorgen dabei für eine sympathische Atmosphäre, Gastfreundlichkeit und professionelle Organisation“, verspricht das verantwortliche Team, das besonderes Augenmerk auf den „Green Event“ legt. Der Hochseilgarten selbst bietet drei verschiedene Schwierigkeitsgrade auf mehreren Ebenen an. Bis zu 60 Kletterer können gleichzeitig ohne Staubildung klettern. Die Kletterstrecken sind zudem etwas kürzer als in gewöhnlichen Klettergärten. Hierdurch steht das Vergnügen am Sport im Vordergrund.

Eibelstadt am Maindreieck ist mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten ein Glanzstück auf der fränkischen Landkarte. Wein, Kultur, Naherholung und Lebensfreude prägen den Stil des Ortes. Mit seinem gut erhaltenen Mauerring und seinen Wehrtürmen gehört Eibelstadt zu den schönsten altfränkischen Weinstädten. Was an den Hängen des Maintals reift, ist es wert, beim Winzer oder einem der Weinfeste verkostet zu werden.



Outdoor-Aktivitäten mit Spaß zu verknüpfen – diese wichtige Netzwerkfunktion erfüllt die „Mainlände“, vor einem Jahr in Betrieb gegangenes Freizeitareal am Flussufer. Dort gibt es einen Naturspielplatz mit Himmelschaukeln, einen Balancier-Parcours, Fitnessgeräte und Slackline. Die Picknickwiese lädt zum Verweilen ein. Die Aussichtsplattform am Naturdenkmal und die Mainterrasse neben der Schiffsanlagestelle bieten ausgiebig Raum für Erholungssuchende.

Eine Boulebahn lädt zum entspannten Wettstreit „aus dem Handgelenk“. Das „Gelbe Welle“-Schild für Wassersportler spricht Kanuten, Ruderer und Standup-Paddler an. Sie haben einen komfortablen Wasserzugang am neuangelegten Sand- und Kiesstrand. <<



Stadt Eibelstadt  
 Marktplatz 2  
 97246 Eibelstadt  
 Tel. 09303 9061-0  
 info@eibelstadt.de  
 www.eibelstadt.de



# Strompreismanagement: Passgenaue Lösungen mit Photovoltaik!

Die SolarArt, gegründet schon 1998, ist ein Anlagenbauer für Photovoltaik-Anlagen mit den Standorten Randersacker (Mainfranken) und Lauda-Königshofen (Tauberfranken). Das Unternehmen plant, baut, betreibt, repariert und begutachtet Photovoltaikanlagen seit mehr als 20 Jahren. Die PV-Anlagen werden schlüsselfertig incl. aller Konzepte, Planungen, Anmeldungen, Förderanträge, Inbetriebnahmen, Protokolle und Dokumentationen errichtet. Der gesellschaftende Geschäftsführer Olaf Greshake dazu: „Wir sind ein klassisches GU-Unternehmen in diesem Bereich“.

Heute werden PV-Anlagen auf Dächern fast immer als sogenannte Überschusseinspeiser geplant. Möglichst viel der selbst erzeugten Energie soll im Gebäude verbraucht werden und nur der Überschuss wird in das öffentliche Netz eingespeist und vergütet. Erklärtes Ziel ist, eine gute Wirtschaftlichkeit über einen hohen Eigenverbrauch zu erreichen. In der Konzeptphase muss also der Energieverbrauch (das Lastprofil) mit der PV Anlagenauslegung (Erzeugerprofil) in Einklang gebracht werden. Dazu werden in der Regel mehrere Simulationen durchgeführt, bis die optimale Auslegung ermittelt wurde. Ob ein Batteriespeicher zu empfehlen ist, hängt also von den Simulationsergebnissen ab. Eine zunehmende Bedeutung erlangen in der letzten Zeit die Einbeziehung von eMobilitäts-Konzepten für die Fahrzeug-Flotte sowie die Erzeugung von Wärme/Kälte aus Sonnenstrom. Sowohl für Raum- als auch für Prozesswärme. Diese Kombination über unterschiedliche Energiearten bei Erzeugung und Verbrauch wird auch Sektoren-Kopplung genannt. Dazu Herr Greshake: "Sektorenkopplung ist zur Zeit in aller Munde ... gleichzeitig sehr sinnvoll zur Erreichung der Klimaziele. Und, es steigert die Wirtschaftlichkeit wenn die Planung mit viel Erfahrung gemacht wird." Ausschließlich mit eigenen Handwerkern werden die Anlage dann umgesetzt. Denn nur ein gutes, engagiertes Team kann gutes Handwerk erbringen. Nach der Inbetriebnahme der Anlagen unterstützt die SolarArt die Kunden sowohl bei der tech. Betriebsführung und wenn gewünscht, auch bei der

Kaufmännischen. „Als TÜV geprüfte PV Sachverständige begutachten und reparieren wir gerne auch Anlagen, die nicht von uns errichtet wurden. Sich mit Fremdanlagen zu beschäftigen, ist nicht unbedingt branchenüblich. Wir machen das aber gerne und lassen unsere Kunden nicht im Stich“ lässt sich Olaf Greshake zitieren.

Eine gute G SOL – Anlage bietet folgende Vorteile:

- Gute Wirtschaftlichkeit (-> 10% Rendite sind nicht selten)
- Stromkostenmanagement
- Lastspitzenmanagement
- Eigenverbrauchsoptimierung
- Sektorenkopplung (Anbindung eMobilität und Wärme)
- Berücksichtigung im Umweltaudit
- Teil der Lösung sein

Als eingetragenes Installationsunternehmen wird das SolarArt-Angebot mit Elektroinstallationen und Verteilerbau abgerundet, auch wenn diese Leistungen aus Kapazitätsgründen zurzeit hauptsächlich für den internen Bedarf erbracht werden. Zum Abschluss sagt Iris Greshake, die auch im Unternehmen tätig ist: „Wir sind stolz darauf, ein solides Familienunternehmen zu sein und legen sehr viel Wert auf Langfristigkeit. Dies natürlich im Verhältnis mit unseren Kunden, aber eben auch in der Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern und Lieferanten. Nur so konnten wir uns die letzten Jahre in dieser überaus volatilen Branche behaupten, denn Qualität setzt sich unseres Erachtens nach am Ende durch.“



SolarArt Tauberfranken  
Waldstraße 2  
97922 Lauda-Königshofen  
Tel: 0 93 43-62 76 90

SolarArt Mainfranken  
Lindelbachstr. 5  
97236 Randersacker  
Tel: 0 93 03-98 10 95 0

**Wir können uns sehen lassen!**  
Beratung und Handwerk aus der Region

Intelligente PV-Anlagen mit:

E-Mobilität

Speicher

Wärme-Kopplung

*Wirtschaftliches Energiekostenmanagement für Ihr Unternehmen*

Tel: 0 93 03-98 10 95 0

Mainfranken (Randersacker)  
Tauberfranken (Lauda-Königshofen)

[www.solarart.de](http://www.solarart.de)

## Fit zum Erfolg: Mitarbeitergesundheit als Wettbewerbsfaktor

Unternehmen sollten Voraussetzungen für gesundes Arbeiten schaffen, denn sie können dadurch mehrfach profitieren: bei der Mitarbeiterzufriedenheit, der Attraktivität am Arbeitsmarkt und auch bei der Produktivität.

Die betriebliche Krankenversicherung (bKV) sichert Mitarbeitende bestmöglich mit den Leistungen einer privaten Krankenversicherung ab. Ein neuer Trend sind sogenannte Budgettarife. Das Attraktive daran: Mitarbeitende erhalten einen „Freibetrag“ innerhalb dessen sie Rechnungen erstattet bekommen. Hierdurch wird die bKV transparent und individuell einsetzbar. Bei den neuen BudgetTarifen der SDK GESUNDWERKER können Arbeitgeber die Absicherung der Mitarbeitergesundheit flexibel gestalten. Die Arbeitnehmer können den Versicherungsschutz dabei für Angehörige und sich selbst individuell aufstocken.



**Alle Vorteile auf einen Blick:**

- Budgets praxisnah und flexibel wählbar
- Bausteinaufteilung in ambulante und zahnärztliche Leistungen
- Attraktives Upgrade-Modell zur Aufstockung des Schutzes verfügbar
- Identischer Versicherungsschutz für Angehörige verfügbar
- Abschluss bereits ab 5 Mitarbeitenden und ohne Gesundheitsprüfung möglich
- Ergänzende Module mit Gesundheitsdienstleistungen

- Kostenlose Gesundheitsberatung, Facharztterminalservice und digitaler Arztbesuch

Die SDK GESUNDWERKER tragen mit den neuen BudgetTarifen und weiteren Angeboten wie z. B. betrieblichem Gesundheitsmanagement das Thema Gesundheit in Ihr Unternehmen. Sie unterstützen Sie als Arbeitgeber dabei, echte Mehrwerte für sich und die Mitarbeitenden zu generieren.



**Info/Kontakt:**

SDK GESUNDWERKER  
 Mesut Genc  
 Raiffeisenplatz 5  
 70736 Fellbach  
 Tel. +49 (0) 711 7372 7140  
 mesut.genc@sdk.de

# Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der August-Ausgabe:

## MARKETING, WERBUNG & DRUCK

Anzeigenschluss: 26.07.2021  
 Erscheinungstermin: 05.08.2021

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de



## Versicherungsberatung aus der Region!

**Die Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versicherungsmakler (DSV) beraten und betreuen seit vielen Jahren Unternehmer sowie Industrie- und Gewerbekunden in und um Würzburg.**

Neutrale und hochprofessionelle Beratung zeichnet das unabhängige Unternehmen aus. Hier hat man einen persönlichen Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen. Individuelle und bedarfsgerechte Betreuung und Beratung sind Werte, denen sich der Betrieb seit über 50 Jahren verschrieben hat. Ganz nach dem Motto „Aus Kunden werden Freunde“ pflegt man langfristige und partnerschaftliche Beziehungen zu seinen Auftraggebern, was für ein nachhaltiges Sicherheitsgefühl sorgt.

Rund 85 Mitarbeiter:innen arbeiten tagtäglich an maßgeschneiderten Lösungen für die unterschiedlichsten Kundenanliegen. Besonders stolz ist man bei der DSV auf die langjährige Unternehmenstreue sowohl von Mitarbeiter- als auch von Kundenseite aus, was für eine Kontinuität in der Geschäftspolitik spricht. Nicht umsonst zählt die DSV heute zu den 20 größten deutschen mittelständischen Versicherungsmaklern.

**DSV**  
DR. SCHMITT GMBH  
VERSICHERUNGSMAKLER

Dr. Schmitt GmbH  
Dieselstraße 2 - 6  
97082 Würzburg  
Tel. 0931 450750  
kontakt@dsv-wzbg.de  
www.dsv-wzbg.de



**DSV**  
DR. SCHMITT GMBH  
VERSICHERUNGSMAKLER

# AUS DER REGION FÜR DIE REGION

📍 Dieselstraße 2 - 6, 97082 Würzburg    ✉ kontakt@dsv-wzbg.de    📞 0931 45 0 75 0

## Strafzinsen vermeiden und Inflation bekämpfen

Wir sind derzeit mit vielen Firmen zum Thema Geldanlage im Gespräch. Wir erleben gerade, dass die Zinsen nicht nur auf dem Nullpunkt liegen, sondern dass Banken häufig Strafzinsen für geparktes Geld verlangen. Gerne nennen die Banken das „Verwahrgeld“. Dazu kommt erschwerend die aktuell wieder leicht steigende Inflationsrate.

Die Allianz hat jahrzehntelange Erfahrung im Kapitalanlagegeschäft und ist gefragter Partner von zahlreichen Unternehmen und Stiftungen in Deutschland. Doch auch mittelständischen Betrieben und öffentlichen Einrichtungen können wir attraktive und professionelle Lösungen bieten. Hierbei können wir die Ziele und Wünsche von konservativen, aber auch renditefreudigen Anlegern erfüllen.

Unser Angebotsspektrum umfasst:

- hohe Planungssicherheit
- höchste Ausfallsicherheit
- attraktive Verzinsung inkl. Garantie
- flexible Zinsverwendung: Thesaurierung oder Vollschüttung (d.h. Auszahlung der Gesamtverzinsung)
- Bewertung mit Aktivwert (entsprechend Rückdeckungsversicherung) - standardmäßig wird zum Bilanzstichtag eine Aktivwertmitteilung ausgestellt

Gemeinsam mit unseren Anlagespezialisten erstellen wir Ihnen gerne ein individuelles Allianz Portfolio-Konzept. Lassen Sie uns wissen, wenn wir Ihnen beim Vermeiden von Strafzinsen helfen dürfen. <<

# WIR VER SICHERN MAIN FRANKEN.

**WIR VERWALTEN IHR BETRIEBSVERMÖGEN.**

Allianz Agentur Avit  
Inh. Pfnusch & Wolf OHG  
Marktplatz 36 // 97070 Würzburg  
0931-465590 // pfnusch-wolf@allianz.de  
www.allianz-pfnusch-wolf.de

# "Check-the-box" – ein Modell für den Mittelstand?

Was in anderen Ländern bereits gängige Praxis ist, soll nunmehr auch im deutschen Steuerrecht Einzug halten. Erstmals ab dem 01.01.2022 gibt es in Deutschland für steuerliche Zwecke eine hybride Gesellschaftsform – die optierende Gesellschaft. Kern des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG) ist es, Personengesellschaften und Partnerschaftsgesellschaften unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einzuräumen, für ertragsteuerrechtliche Zwecke und verfahrensrechtlich wie eine Kapitalgesellschaft behandelt zu werden. Dadurch soll insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit der vielen auf internationalen Märkten erfolgreich tätigen Familienunternehmen in der Rechtsform einer KG oder OHG gestärkt werden. Nachfolgend werden ausgewählte, wichtige Aspekte des neuen Optionsmodells in einem ersten Überblick vorgestellt.



Christian Göring



Christian Seel

## Voraussetzungen der Optionsausübung

Notwendige Voraussetzung ist zunächst eine entsprechende Option zur Körperschaftsteuer. Hierzu ist ein unwiderruflicher Antrag notwendig, welcher grundsätzlich eine Mehrheitsentscheidung der Gesellschafter bedarf, da der Übergang auf die Körperschaftsbesteuerung rechtstechnisch als Formwechsel gilt. Der Gesellschaftsvertrag kann eine Mehrheitsentscheidung mit mindestens  $\frac{3}{4}$  der abgegebenen Stimmen vorsehen. Sofern nach dem Gesellschaftsvertrag kein Mehrheitsbeschluss vorgesehen ist, gilt das Einstimmigkeitsprinzip. Ein Gang zum Notar (wie etwa bei einem Formwechsel) ist nicht notwendig. Die Optionsmöglichkeit ist auf gewerblich tätige, infizierte oder geprägte Personengesellschaften und Partnerschaftsgesellschaften beschränkt, d. h. rein vermögensverwaltende Personengesellschaften, Erbengemeinschaften und Innengesellschaften (z. B. atypisch stille Gesellschaften) können nicht zur Körperschaftsteuer optieren, gleiches gilt für Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR), Einzelunternehmen und Investmentfonds.

Es gilt dabei zu beachten, dass der Antrag vor Beginn des Wirtschaftsjahres zu stellen ist, ab dem die Besteuerung als Kapitalgesellschaft gelten soll. Da das KöMoG mit Wirkung zum 01.01.2022 gelten soll, müsste – sofern die Option ab diesem Zeitpunkt in Anspruch genommen werden soll – ein Antrag wohl noch in diesem Jahr gestellt werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Ausübung der Option nur für steuerrechtliche Zwecke wirkt, während gesellschaftsrechtlich und auch haftungsrechtlich unverändert eine Personengesellschaft vorliegt. D. h. außersteuerliche Aspekte wie Publizitätspflicht und Fragen der Mitbestimmung bleiben weiterhin berücksichtigt; ggf. sind aber Modifikationen des Gesellschaftsvertrages für die Dauer der Optionsausübung notwendig. Übt die Gesellschaft die Option aus, wird sie deshalb als optierende Gesellschaft bezeichnet. Auf Antrag ist eine Rückoption zur Besteuerung wieder als Personengesellschaft möglich.

## Besteuerung wie eine Kapitalgesellschaft bei Gesellschaft und Gesellschafter

Wie bereits erwähnt, gilt der Übergang auf die Körperschaftsbesteuerung im Rahmen der Option fiktiv als Formwechsel. Ob und inwieweit dieser fingierte Formwechsel steuerneutral bleibt, d. h. ohne bspw. die Aufdeckung stiller Reserven erfolgen kann, richtet sich daher nach den Spielregeln des Umwandlungssteuerrechts. So

muss beispielsweise von der optierenden Gesellschaft fristgerecht beim zuständigen Finanzamt ein Antrag auf Buchwertfortführung gestellt werden. Überlässt ein Gesellschafter seiner Gesellschaft funktional wesentliche Betriebsgrundlagen (z. B. Betriebsgrundstücke), welche Sonderbetriebsvermögen darstellen, müssen diese durch gesonderte Vereinbarung auf die Gesellschaft vorab übertragen werden, um die Aufdeckung stiller Reserven zu vermeiden. Auch ist zu beachten, dass infolge des fiktiven Formwechsels Verluste (insbesondere Gewerbeverluste oder Verluste nach § 15a EStG) untergehen und eine Nachversteuerung von bisher nach der Thesaurierungsregelung nicht besteuerten Beträgen erfolgt. Zudem ist die siebenjährige Sperrfrist bei steuerneutralen Formwechseln zu beachten, nach der die Veräußerung der Anteile innerhalb dieses Zeitraums zu einer (anteiligen) Nachversteuerung führt.

Für die laufende Besteuerung der optierenden Gesellschaft und ihrer Gesellschafter gelten die allgemeinen Regelungen einer Kapitalgesellschaft im Verhältnis zu ihren Gesellschaftern. Insbesondere werden Verluste der Gesellschaft nicht mehr ihren Gesellschaftern zugerechnet und durch das Gesellschaftsverhältnis veranlasste Entnahmen führen beim Gesellschafter zu Kapitaleinkünften (Dividenden). Entnahmen für Tätigkeiten im Dienste der Gesellschaft führen zu Einkünften i.S.d. § 19 EStG (lohnsteuerpflichtiges Geschäftsführergehalt). Für andere Steuerarten wie bspw. die Grunderwerbsteuer oder auch für Zwecke der Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer wird die optierende Gesellschaft weiterhin als Personengesellschaft behandelt. <<

## Fazit

Der Weg in die optierende Gesellschaft ist zunächst formalrechtlich einfach, löst aber komplexe steuerliche Folgen aus, deren Vor- und Nachteile es im Einzelfall gründlich abzuwägen gilt. Dabei ist insbesondere zu beachten, dass die Optionsausübung für alle Gesellschafter gilt („Alle-oder-Keiner-Prinzip“), aber steuerlich u.U. nicht gleichermaßen für alle attraktiv ist. Ein wesentlicher Punkt dürfte auch die Problematik der Übertragung von funktional wesentlichem Betriebsvermögen auf die optierende Gesellschaft sein, um die Aufdeckung und Versteuerung stiller Reserven zu vermeiden. Es ist daher zwingend ratsam, sich im Vorfeld einer geplanten Optionsausübung umfangreichen steuerlichen Rat einzuholen, um im Einzelfall „das Beste aus zwei Welten“ zu nutzen und Risiken zu vermeiden.



### Autoren

Dipl.-Bw. (FH) Christian Göring  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater  
Geschäftsführer der  
Franken-Treuhand GmbH  
c.goering@franken-treuhand.de

Dipl.-Bw. (FH), LL. B. Christian Seel  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater  
Prokurist der  
Franken-Treuhand GmbH  
c.seel@franken-treuhand.de

www.franken-treuhand.de





**Christian Göring**

Diplom-Betriebswirt (FH)  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

**Ellen Stellwagen**

Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Steuerrecht  
Steuerberaterin

**Rolf Dreikorn**

Diplom-Kaufmann  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

**Dieter Wittmann**

Diplom-Kaufmann  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

# GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

*seit über 40 Jahren*

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns doch einfach einmal an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



**FRANKEN-TREUHAND**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

# Ehegattenarbeitsverhältnis

**Wenn Ehegatten nicht nur miteinander leben, sondern auch arbeiten, können sich rechtlich besondere Herausforderungen ergeben.**



Dr. Michelle Küster  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht



Moritz Schulte  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

In manchen Fällen entwickelt sich die Ehe aus der bestehenden Mitarbeit heraus, in anderen wird der Ehegatte im Unternehmen des anderen eingebunden. Handelt es sich nicht nur um bloße gelegentliche Gefälligkeiten, kann die Mitarbeit des Ehegatten auf eine arbeitsrechtliche Grundlage gestellt werden.

Entscheidend sind neben dem Willen der Parteien, ein Arbeitsverhältnis zu begründen, auch die äußeren Umstände. So kommt es darauf an, dass der mitarbeitende Ehegatte eine regelmäßige, für „normale“ Arbeitnehmer übliche Vergütung erhält. Das Entgelt muss der Höhe nach dem entsprechen, was ein Dritter erhielte. Bedeutsam ist auch, ob die üblichen Arbeitszeiten eingehalten werden oder der Ehegatte zeitlich frei ist. Eine Eingliederung in den Betrieb mit gleichzeitiger Unterordnung unter die Weisungsverhältnisse spricht für ein Arbeitsverhältnis, ebenso, dass ein schriftlicher Arbeitsvertrag geschlossen und das Entgelt als Betriebsausgabe verbucht wird.

Die Begründung eines „richtigen“ Arbeitsverhältnisses kann vorteilhaft sein. So wird der mitarbeitende Ehegatte in die Sozialversicherung aufgenommen, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer-Ehegatten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zusagen, ihn also sozial absichern und zugleich die Aufwendungen als Betriebsausgabe geltend machen.

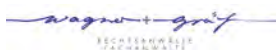
Wichtig ist, dass eine Zusammenarbeit von den Parteien gewollt ist. Wird der Vertrag nur zum Schein geschlossen, also ohne den Willen, ihn tatsächlich durchzuführen, ist dieser nichtig. Ein weiterer Hintergrundgedanke beim Ehegattenarbeitsverhältnis ist die steuerliche Berücksichtigung der Aufwendungen. Entscheidend ist hier, dass die Regelungen im schriftlichen Arbeitsvertrag tatsächlich so gelebt werden,

wie vereinbart. Insbesondere muss die vereinbarte Vergütung wirklich geleistet werden. Der mitarbeitende Ehegatte muss alleinigen Zugriff auf seine Vergütung verlangen.

Schwierig wird es, wenn sich die Ehegatten trennen. Denn das Arbeitsverhältnis bleibt bestehen, auch wenn man nicht mehr zusammen sein will. In seltenen Fällen mag die Zusammenarbeit weiter funktionieren – in den allermeisten jedoch wird die enge Verquickung von Privatem und Beruflichem nicht mehr gewünscht sein. Das Arbeitsverhältnis endet jedoch nicht mit der Trennung oder Scheidung.

Für das Ehegattenarbeitsverhältnis gelten arbeitsrechtlich keine Besonderheiten. Kündigungsfristen sind zu beachten, außerdem hat eine Kündigung schriftlich zu erfolgen. Liegen die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes vor, besteht allgemeiner Kündigungsschutz. Natürlich kann sich der Ehegatte gegen die Kündigung wehren und eine Kündigungsschutzklage beim zuständigen Arbeitsgericht einreichen.

Wird das Arbeitsverhältnis schließlich beendet, so ist zu beachten, dass sich unterhaltsrechtliche Konsequenzen ergeben können. Der Arbeitgeber hat unter Umständen weniger Betriebsausgaben, der Arbeitnehmer hat weniger Einnahmen – dies verändert gegebenenfalls die Unterhaltspflichten. Das Arbeitsverhältnis aber zur Vermeidung solcher Verschiebungen „auf dem Papier“ weiterlaufen zu lassen, empfiehlt sich nicht: Sollte das Arbeitsverhältnis nicht fortgeführt werden, kann dies dazu führen, dass die Betriebsausgabe nicht anerkannt wird. Die Folge ist eine höhere Besteuerung – aber auch, dass der dann nur noch zum Schein beschäftigte Ehegatte nicht mehr gesetzlich krankenversichert ist. <<



Rechtsanwälte  
Wagner + Gräf  
97070 Würzburg  
Tel.: 0931/321010  
www.unsere-kanzlei.de



**Gerhard Wagner**  
Rechtsanwalt

**Dieter Gräf**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Moritz Schulte**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Dr. Michelle Küster**  
Fachanwältin für Familienrecht

Rechtsanwälte Wagner + Gräf  
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel.: +49 (0) 931 32 10 10  
Fax: +49 (0) 931 32 10 150

info@unsere-kanzlei.de  
www.unsere-kanzlei.de

# Bewegung

Im Jahr 1949 setzte der Steuerberater Walter Ossig in der Meininger Straße 18 in Bad Neustadt a.d. Saale den Grundstein für die jetzige Ossig-Gruppe. Damals lag Aufbruchstimmung in der Luft. Auch heute, 70 Jahre später, ist das Expertenteam aus Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern ständig für seine Mandanten in Bewegung.



"Schlüsselübergabe": Bürgermeister Michael Werner, Martin Beuerlein, Heiko Werner, Direktor Georg Straub (Sparkasse Bad Neustadt; Vermieter), Architekt Dominik Wukowojac, Ulrich Borst, Gabriele Christopoulos

## Umzug in Bad Neustadt

Ende Juni wechselte das Team am Standort Bad Neustadt mit vier Partnern und über 50 Mitarbeitern, davon sieben Auszubildende, vom Gründungsort in ein gegenüber neu errichtetes, nun barrierefreies Geschäftshaus in der Meininger Straße 21. Bereits seit Monaten wurde gerätselt, wer in die Räumlichkeiten oberhalb des bekannten Elektronikmarktes einziehen wird. Die Kanzleileitung freut sich, ihrer Man-

dantschaft und dem Personal moderne Büro- und Geschäftsräume zur Verfügung stellen zu können. Die Anforderungen haben sich im Lauf der Zeit verändert. Eines hat jedoch Bestand: die persönliche, nachhaltige Beratung auf Augenhöhe. Sie zahlt sich seit sieben Jahrzehnten für die Mandanten aus. Gerade im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung mit ihren zunehmend papierlosen Abläufen ist sie ein wichtiger Erfolgsfaktor.

## Können und Karriere

Bei Ossig verbindet sich die Nähe und Flexibilität einer mittelständischen Kanzlei mit dem Expertenwissen und dem strategischen Hintergrund einer Großkanzlei. An sieben Standorten in Nordbayern und Südthüringen sind zehn Partner sowie weitere neun Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig. Insgesamt engagieren sich über 150 Spezialisten, darunter Fachberater für internationales Steuerrecht, für Nachfolgeberatung, für Heilberufe sowie Qualitätskontrollprüfer.

So bleibt man weiterhin dem Anspruch der Ossig Gruppe treu: Die Mandanten engagiert, zuverlässig und partnerschaftlich in jeder Lebens- und Unternehmenssituation zu begleiten.



Ossig & Partner  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Meininger Straße 21  
97616 Bad Neustadt/Saale  
Tel. +49 9771 62660  
info@ossig-online.de  
www.ossig-online.de



70 Jahre in Bewegung  
Partnerschaftlich - Kompetent - Nah

Wir  
bilden  
aus

gk bernind

Steuerberater · Wirtschaftsprüfer · [www.ossig-online.de](http://www.ossig-online.de)  
Bad Kissingen · Bad Neustadt · Schweinfurt · Bischofsheim · Ostheim · Meiningen · Schmalkalden

IHR  
STEUER  
BERATER

Unabhängig.  
Zuverlässig.  
Vorausschauend.

## Anwaltskanzlei Wanke

### Ihr Partner für Rechtsfragen



## Anwaltskanzlei Wanke

### | Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

### | Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

### | Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27  
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de  
mail@ra-wanke.de  
fon 09326 97 94 50  
fax 09326 97 94 51



### | Jetzt erst recht: Auch in Zeiten von Corona sind wir für Sie da!

Die ganze Welt ist im Ausnahmezustand. Kleinere und mittelständische Unternehmen drohen von einer Pleitewelle fortgerissen zu werden, wenn Rechnungen nicht mehr bezahlt werden können und oder ganze Lieferketten zusammenbrechen. Niemand weiß, ob die Hilfeleistungen der Politik überhaupt in ausreichender Menge ankommen und wie lange dieser Zustand noch dauert. Umso wichtiger ist es in diesen Zeiten, einen verlässlichen und kompetenten Ratgeber an seiner Seite zu haben, der einem vielleicht alternative Wege aufzeigen kann, wie man halbwegs unbeschadet durch die Krise kommt. Das BGB kann hier unter dem Schlagwort „Störung der Geschäftsgrundlage“ Hinweise geben, wie mit bestehenden Verträgen zwischen Geschäftspartnern verfahren werden kann. Reden wir darüber!

[mail@ra-wanke.de](mailto:mail@ra-wanke.de)

Erfahren Sie mehr unter [www.ra-wanke.de](http://www.ra-wanke.de)

## Pandemie und Vertragsanpassung: was sagen die Gerichte dazu?

**Bereits zu Beginn der Pandemie habe ich darauf hingewiesen, dass der von pandemiebedingtem Umsatzausfall betroffene Unternehmer nicht völlig schutzlos ist.**

Die gesetzliche Regelung des BGB sieht seit jeher vor, dass Verträge bei gravierenden und unverschuldeten Veränderungen angepasst werden können. In der ersten Phase der Pandemie waren die Gerichte sehr zurückhaltend, was die Anwendung der gesetzlichen Regelungen betraf. Offensichtlich hatten noch im Sommer letzten Jahres die Gerichte damit gerechnet, dass der Pandemiespuk bereits vorüber sei. Die leidvollen Erfahrungen mit den langandauernden Corona-Einschränkungen und insbesondere der staatlich vorgegebenen Geschäftsschließungen haben nun auch bei den Gerichten zu einem Umdenken geführt. So wurde vom Kammergericht (Oberlandesgericht) Berlin im Urteil vom 01.04.2021 (Az. 8 U 1099/20) die Herabsetzung der Gewerbemiete durch den Mieter von 50% als angemessen erachtet, wenn die Geschäftsschließung staatlich angeordnet war. Dem Rechtsstreit lag ein gewerblicher Mietvertrag zugrunde.

Der Mieter, ein Spielhallenbetreiber, durfte seinen Betrieb aufgrund behördlicher Vorgaben nicht öffnen. Die staatlich angeordnete Geschäftsschließung stellte nach der Wertung des Gerichts eine Störung der Geschäftsgrundlage nach § 313 Abs. 1 BGB dar, auf die sich der Mieter berufen kann.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass die Feststellung einer Existenzbedrohung des Mieters im Einzelfall nicht erforderlich ist. Im Ergebnis ist die Miete aufgrund der Störung der Geschäftsgrundlage anzupassen. Als angemessene Anpassung wurde eine Reduzierung um 50% betrachtet. Das Gericht verteilt somit die wirtschaftlichen Lasten der Pandemie „hälftig“ auf die Vertragsparteien. Nach der Begründung des Urteils ist Vertragsgrundlage eines gewerblichen Mietvertrages die Vorstellung der Vertragsparteien, dass es nicht zu einer Pandemie und einer damit verbundenen Stilllegung der gewerblichen Tätigkeit kommt.

Die staatlichen Eingriffe der Betriebsschließung aufgrund der Pandemie stellen eine schwerwiegende Änderung der Umstände und damit eine Störung der Geschäftsgrundlage dar. Wurden die Gewerberäumlichkeiten vor der Pandemie angemietet, so waren die Einschränkungen nicht vorauszusehen. Wenn die Vertragsparteien eine solche pandemiebedingte Betriebsschließung vorausgesehen hätten, so hätten sie auch eine entsprechende Anpassung des Mietzinses für den Zeitraum der Betriebsschließung vereinbart.

Wichtig ist auch die Klarstellung des Gerichtes, dass es sich bei einer solchen pandemiebedingten Betriebsschließung nicht um ein „normales“ Risiko der Gebrauchstauglichkeit bzw. Verwendung des Mietobjekts handelt, sondern eben um eine Störung der Geschäftsgrundlage. Diese liegt außerhalb der Verantwortungssphäre beider Vertragsparteien und ist daher solidarisch zu tragen.

Bei vollständiger Betriebsuntersagung ist daher die Miete auf die Hälfte zu reduzieren. Wer die Mietzahlungen unter Vorbehalt geleistet hat, wie ich es bereits früher empfohlen hatte, könnte nicht unerhebliche Chancen haben, vor Gericht oder im Verhandlungswege ebenfalls eine Mietreduzierung zu erzielen. <<

# Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

Dies sind alles Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten, denn bei der richtigen Entsorgung fängt es bereits an.

Für das 1961 gegründete Unternehmen Lewandowski GmbH gehört nachhaltiges Wirtschaften zur Unternehmensphilosophie. Das zeigt auch die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb, mit der wir seit 1997 jährlich ausgezeichnet werden. Unsere Experten kümmern sich von Eibelstadt aus um die fachgerechte Entsorgung Ihrer Altlasten.

### Zu den Geschäftsfeldern zählen:

- Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott
- Kabelrecycling
- Altautoannahme
- Abfallberatung und Abfallkonzepte
- Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute

### Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- Altholz • Bauschutt • Bodenaushub • Gartenabfälle
- Gewerbeabfälle • Schrott und Metalle • Sperrmüll
- Papier, Pappe und noch viele weitere Abfallarten

Das Lewandowski-Team garantiert für die professionelle Abwicklung bei der Entsorgung oder Verwertung der Reststoffe aus Ihrem Gewerbe- oder Industriebetrieb, egal ob Sie als Großkunde oder für Ihren privaten Haushalt unsere Dienste benötigen. Wir beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für Ihre Anfrage. Zudem vermarkten wir im Bereich Schrott- und Metallhandel Ihr Altmetall und sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen.

Gerne werden wir auch für Sie tätig.



## LEWANDOWSKI

---

### LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst  
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt  
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18  
info@L-ME.de · www.L-ME.de





**Karl Fischer & Söhne**  
GmbH & Co. KG



**Würo**  
Papierverwertung  
GmbH & Co. KG




## Für eine sichere Aktenvernichtung

**Profitieren Sie von unserer neuen Aktenvernichtungsanlage**

Setzen Sie bei Ihren Datenvernichtung auf höchste Sicherheit, Service und Qualität. Mit unserer neuen Aktenvernichtungsanlage garantieren wir Ihnen dank modernster Technik die Vernichtung Ihrer Daten nach aktuellsten Qualitätsstandards (u. a. Zertifizierung nach DIN 66399-1/2) und gemäß den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (EU-DS-GVO-Konformität). Dafür stehen wir als anerkannter, zertifizierter und registrierter Entsorgungsfachbetrieb.

Winterhäuser Straße 108  
97084 Würzburg  
Materialannahme: Mo.– Do.: 7.30 Uhr  
bis 16.00 Uhr | Fr.: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

+49 (0) 931 61005 - 0  
+49 (0) 931 61005 - 99  
wuero@fischer-entsorgung.de  
www.wuero.de

## Gegen wilden Müll am Main

**Aufklärungskampagne der Umweltstation der Stadt Würzburg startet**



Vli: Adrian Kunz, Vincent Katzenberger, Julius Haider, Fabian Plendl, Anja Knieper (Leiterin der Umweltstation).  
Foto: Valentin Pflingstl

Die Umweltstation der Stadt Würzburg führt zum zweiten Mal die im letzten Jahr erfolgreich gelaufene Anti-Littering-Kampagne durch. Julius Haider, Vincent Katzenberger, Adrian Kunz und Fabian Plendl, Studierende der Würzburger Universität, werden nach einer ausführlichen Einweisung durch das Team der Umweltstation regelmäßig über die Mainwiesen laufen und dort über die Problematik der wilden Müllentsorgung aufklären, Infomaterial und gratis Abfalltüten verteilen und Taschenaschenbecher an Raucher verschenken. Gerade diese sehr nützlichen Giveaways kamen schon letztes Jahr extrem gut bei den Rauchern an“, so Julius Haider, der sich so wie die anderen Studenten auf die Aktion am Main freut. „Endlich können wir wieder etwas gegen die Vermüllung der Mainwiesen beitragen“, fügt Fabian Plendl hinzu. Grafisches Erkennungsmerkmal der Kampagne ist ein Smiley mit zum Mitmachen auffordernden Sprüchen, der u.a. auch auf den Aufklebern auf allen Mülltonnen und den T-Shirts der Studenten zu sehen ist. Kernanliegen der Kampagne ist es, die Besucherinnen und Besucher der Mainwiesen zu motivieren, ihr Müllentsorgungs-Verhalten zu hinterfragen und ihren Abfall in die Tonnen zu entsorgen. Das Gartenamt und die Stadtreiniger haben extra für die wärmere Jahreszeit 30 % mehr Tonnenvolumen aufgestellt. Der Wunsch, deutlich mehr Tonnen anzubieten, war eines der Ergebnisse der Umfrage zur Müllproblematik an Hotspots von Würzburg. Diese Tonnen werden auffällig mit dem Kampagnenlogo und witzigen Texten beklebt, so dass sie schon von weitem erkennbar sind. Außerdem wurden Mülltonnen mit zum Thema passenden Graffitis durch die beiden Graffiti-Künstler Andreas Pistner und Christoph Ulherr besprayt, die an besonderen Hotspots am Main ihren Platz finden werden. Zigarettenstummel- und Kronkorkensammler kommen in den nächsten Wochen hinzu. Die Kronkorken werden von Schülerinnen und Schülern der Hans-Schöbel-Schule in einem Upcyclingprojekt weiter verarbeitet. Ab einer bestimmten Menge an gesammelten Kippen finanziert ein Sponsor Baumpflanzungen. Parallel hat die Umweltstation die Aktion „Einmal ohne, bitte“ in Würzburg ins Leben gerufen, die dazu beiträgt, dass weniger Einmalgeschirr und -verpackungen verwendet werden ([www.wuerzburg.de/umweltstation](http://www.wuerzburg.de/umweltstation)) und Geschäfte sichtbar macht, in denen Kunden Ware unverpackt kaufen und in eigenen Mehrweggefäße füllen lassen können. «

Bei Fragen zur Anti-Müll-Kampagne oder für Anregungen zum Thema Vermüllung der Mainwiesen und Parks steht das Team der Umweltstation persönlich im Niggelweg 5, telefonisch unter 0931-37 4400 oder per Email [umweltstation@stadt.wuerzburg.de](mailto:umweltstation@stadt.wuerzburg.de) zur Verfügung.

**FUHREN**  
STEUERBERATUNG  
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



**Willi Fuhren**  
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6  
97080 Würzburg  
Telefon 0931-322100

## Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter  
[www.fuhren.de](http://www.fuhren.de)

## Offizielle Preisübergabe an den Gewinner des Fotowettbewerbs „Klimafreundliche Mobilität“



Bürgermeister Martin Heilig, Gewinner Christian Nolte, Simone Wenzel (Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz), Florian Doktorczyk (Abteilungsleiter Vertrieb WVV). Foto: Claudia Lothar

Wenn Christian Nolte in und um die Stadt unterwegs ist, nutzt der passionierte Radfahrer für längere Strecken am liebsten ein anderes Zweirad, seinen Roller. Fortuna hat sich mit ihm einen Preisträger des Fotowettbewerbs „Klimafreundliche Mobilität“ ausgesucht, der nach dem Defekt seines 50er-Zweitakters ohnehin schon einen Elektroroller ins Auge gefasst hatte. Durch Zufall stieß er auf die Ausschreibung des Fotowettbewerbs des Fachbereichs Umwelt- und Klimaschutz im letzten Herbst, hatte durch Zufall beim Ausflug nach Randersacker neben dem Longboard auch noch ein Fingerskateboard dabei: Das Siegerfoto „Longboarden mit Freunden“ entstand. Und der Weg

zum 1. Preis war geebnet, ein Kito Elektroroller im Wert von 2.800 Euro, finanziert von der WVV. Noltes Foto hat alles, was zum Thema Natur, Umwelt, Klima, Mobilität passt – und dazu noch eine Prise Herz. Der Betrachter kann erahnen, dass die kleine Raupe sanft auf das Fingerskateboard gehoben und nach dem Fotografieren wieder zurück ins Grüne gesetzt wurde. Aus Coronagründen gab es nun erst den offiziellen Fototermin, fahren darf Christian Nolte bereits seit dem Winter mit dem stillen, aber flotten Fortbewegungsmittel. Seine Erfahrungen sind positiv: 65 km Reichweite, einmal pro Woche lädt er den Flitzer an der heimischen Steckdose. Bürgermeister Martin Heilig bedankte sich bei Christian Nolte für das Mitmachen: „Eine geniale, kreative Idee, die alles miteinander verbindet. Ihr Fotomotiv erinnert uns an unsere Verantwortung gegenüber der Natur, ohne mit dem Finger zu zeigen und zeigt zugleich eine umweltfreundliche Form der Mobilität“, zollte er Respekt. Gesucht waren beim Wettbewerb, der von Mitte September bis Mitte Oktober 2020 durchgeführt wurde bewegliche-kreative Mobilitätstalente, innovative Lösungen, Inspirationen mit Bezug zum Alltag oder zur Freizeit, Mobilität in der Natur oder in der Stadt, individuelle Mobilität mit neuen, kreativen, originellen oder auch zweckmäßigen Fortbewegungsmitteln. Insgesamt wurden 108 Fotos eingesendet, vergeben wurden 30 Preise.



Das Gewinnerfoto „Longboarden mit Freunden“ von Christian Nolte.

# Krappmann

KH

seit 1936

KH

GmbH

# & Hufnagel

[www.krappmann-hufnagel.de](http://www.krappmann-hufnagel.de)

## Annahme und Verwertung

- Schrott
- Metalle
- Alautos
- Gewerbemüll
- Industrieabbrüche
- Containerdienst

LGA InterCert

Entsorgungsfachbetrieb

Anerkannt für:  
Einsammeln, Befördern, Lagern, Behandeln  
ZKRW 0004/98E

☎ 0931 96634

Südliche Hafenstraße 3a  
97080 Würzburg

## Der Umwelt zuliebe. Recycling.

Der Kerngedanke der modernen Abfall- und Recyclingwirtschaft ist die Schließung von Stoffkreisläufen um natürliche Ressourcen zu schonen.

Die bei der Produktion und dem Gebrauch von Gütern anfallenden Abfälle sollen nicht einfach beseitigt, sondern soweit wie möglich wieder in den Kreislauf als Sekundärrohstoffe eingebracht werden. Diesem Anspruch werden wir durch unsere Recyclinganlage gerecht. Stahl ist ein Paradebeispiel für echtes Recycling. Stahl kann beliebig oft ohne Qualitätsverlust recycelt werden.

Durch den Einsatz von Sekundärrohstoffen wird bei der Herstellung von Stahl etwa die Hälfte an Energie gespart, der Ausstoß von Kohlendioxid um mehr als



die Hälfte reduziert. Endliche Rohstoffe wie Eisenerze werden geschont. Dazu tragen auch wir mit unseren Anlagen bei. <<

Preuer GmbH  
Veitshöchheimer Straße 11  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931 / 92061 oder 980860  
www.preuer.de



# PREUER

Schrott Rohstoffe Metalle Autoverwertung

**Fachgerechte  
Aufbereitung,  
Autoverwertung  
und Rückgewinnung  
von Rohstoffen.**

Preuer GmbH  
Veitshöchheimer Straße 11  
97080 Würzburg  
Telefon 0931 92061 oder 980860  
www.preuer.de





# Waldbrunn verbindet Schweden und Unterfranken

## Fahrzeugtechnik aus Unterfranken

Wer kein Fahrzeug von der Stange will, ist in Waldbrunn genau richtig. In der unscheinbaren 3000-Seele-Gemeinde im westlichen Würzburger Landkreis sitzt die Fa. HENSEL Fahrzeugbau. Der Familienbetrieb, 1983 von Heinz und Franziska Hensel gegründet, wird seit 2013 in der zweiten Generation von Tochter Ines Hensel geführt.

## Auf- und Ausbauten

Die mittlerweile 70 Angestellten konstruieren und fertigen Fahrzeuge für Sonderanwendungen wie Feuerwehr, Polizei, Justiz, Versorger, Handwerker, Rollstuhlfahrer, Camping usw. Die Einzelstücke entstehen im engen Kontakt mit dem Kunden, und werden individuell auf dessen spezielle Bedürfnisse zugeschnitten. Das kostet viel Zeit in der Planungsphase, die sich aber am Ende auszahlt. Dann wird in der Regel ein „schlüsselfertiges“ Fahrzeug übergeben, das nur noch zugelassen werden muss.

## Wartung und Instandsetzung

Selbstverständlich werden auch Nutzfahrzeuge aller Art fachgerecht instandgesetzt und die vorgeschriebenen Kundendienste durchgeführt, damit man sich immer auf sein Fahrzeug verlassen kann.

## Ladekrane und Abrollkipper aus Schweden

HIAB ist der weltweit führende Anbieter von Lastabfertigungsgeräten für den Straßenverkehr, intelligenten Diensten sowie intelligenten und vernetzten Lösungen. HIAB Ladekrane und MULTILIFT Abrollkipper sind aufgrund ihrer einfachen Bedienbarkeit besonders bei Feuerwehrleuten beliebt.

## Gemeinsam mehr erreichen

Ab sofort ist HENSEL offizieller Vertriebs- und Servicepartner für HIAB Ladekrane und MULTILIFT Abrollkipper mitten in Mainfranken. „Mit HIAB haben wir einen Partner gefunden der optimal zu uns passt. Uns verbindet der Fokus auf Qualität und Kundenfreundlichkeit“, informiert Geschäftsführerin Ines Hensel. Über den Familienzuwachs freut sich auch die Belegschaft. Diese setzt sich zusammen aus Experten der unterschiedlichsten Gebiete, die sich optimal ergänzen. Kundenberater, kaufmännische Angestellte, Fahrzeugbau- und Landmaschinen-Mechaniker, Kfz-Mechatroniker, Elektriker, Techniker und Ingenieure stellen ihren langjährigen Erfahrungsschatz zur Verfügung. Damit das auch in Zukunft so bleibt, bildet das Unternehmen seit seiner Gründung kontinuierlich aus. Für dieses Jahr sind bereits zwei der drei Stellen besetzt.



Hensel Fahrzeugbau  
GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 2, 97295 Waldbrunn  
Ansprechpartner: Alexander Arndt  
Tel. 09306 / 90-750  
vertrieb@hensel-fahrzeugbau.de  
www.hensel-fahrzeugbau.de

NEU

- HIAB Ladekrane  
- MULTILIFT Abrollkipper

HENSEL Fahrzeugbau GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 2, 97295 Waldbrunn  
www.hensel-fahrzeugbau.de

## SauberMobil: Umweltorientiertes Verkehrsmanagement UVM ging an den Start

### Informationen in Echtzeit für alle Verkehrsteilnehmer

Für Siemens war es bayernweit das erste Projekt intelligenter Verkehrssteuerung in dieser Komplexität, wie auch für Würzburg: Dazu fiel der Startschuss für das Umweltorientierte Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem UVM. Das UVM ist ein maßgebliches Modul im Projekt SauberMobil. Mit SauberMobil möchte die Stadt Würzburg eine nachhaltige Verkehrswende erreichen. Ziel ist, die Verkehrsqualität insbesondere in den Spitzenzeiten deutlich zu verbessern und die NO2-Belastung an den Hotspots und im Stadtgebiet im Allgemeinen zu reduzieren.

Die Aufgabenstellung an Siemens und an eine breit gefächerte Projektgruppe sah vor, den motorisierten Verkehr auf Basis von stadtweiten Daten und Modellrechnungen der aktuellen Verkehrs- und Umweltlage zu steuern. Voraussetzung dafür ist die Erhebung der Daten in Echtzeit, deren Vernetzung, Verwaltung und öffentliche Bereitstellung. Stefan Eckert, Leiter Region Süd der Siemens Mobility GmbH, betonte die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und die „nicht alltägliche Größenordnung und Komplexität dieses Projekts.“ Die Anforderungen der Stadt Würzburg seien hoch gewesen, so Dr. Reinhard Giehler, von der Sie-

menstochter VMZ Betreibergesellschaft mbH Berlin. Zuvor seien in Berlin beispielsweise nur Teilkonzepte umgesetzt und erfolgreich angelaufen: „Würzburg ist bisher in dieser Komplexität einzigartig für uns“, betonte Giehler.

Oberbürgermeister Christian Schuchardt erklärt: „Die umweltorientierte, netzadaptive Steuerung von 182 Ampeln sorgt dafür, dass der Verkehr auf den innerstädtischen Straßen schneller vorankommt. Davon profitiert die Umwelt und damit wir alle. Das UVM ist ein elementarer Baustein des Projekts SauberMobil, mit dem wir nachhaltige Lösungen der Verkehrs- und Umweltprobleme erreichen möchten.“ Für Thomas Schäfer, Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, ist die Inbetriebnahme des UVM ein großer Meilenstein im Projekt SauberMobil, zu dem auch die Modernisierung der Busflotte und der Straßenbahnzüge beitrage. „Wir gehen nun aus den technischen Vorbereitungen in die Öffentlichkeit und können beobachten, inwieweit sich das Verkehrsverhalten der Menschen verändert. Alle Formen der Mobilität werden gleichberechtigt vernetzt.“

«



LASTER  
SIND  
UNSER  
LEBEN!

B  
STÄNDIG  
COOLE JOBS

**GOCHSHEIM**  
Händelstraße 1, 97469 Gochsheim  
**09721 6401 200**  
Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag: 7.00 Uhr – 22.30 Uhr  
Samstag: 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

**KNETZGAU**  
Steinbruch 8, 97478 Knetzgau  
**09527 9220 0**  
Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag: 7.00 Uhr – 22.00 Uhr  
Samstag: 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

2 x direkt an der A70  
www.bestaendig-autowelt.de

In den Beständig Nutzfahrzeugzentren in Gochsheim und Knetzgau geben alle Mitarbeiter jeden Tag 100 Prozent, damit Zugmaschinen, Transporter, Auflieger und Anhänger wieder schnell und sicher auf die Straße kommen. Hier werden die Fahrzeuge des Markenpartners Mercedes-Benz sowie anderer Marken zuverlässig repariert, gewartet sowie die erforderlichen Prüfungen durchgeführt.

Kundenorientierte lange Öffnungszeiten sorgen für Flexibilität und Planungssicherheit bei allen Beteiligten. Mit dem 24-h-Beständig-Notdienst wird außerdem gewährleistet, dass rund um die Uhr im Notfall immer ein Expertenteam bereitsteht. Ebenfalls 24 Stunden erreichbar ist das Beständig **Berge- und Abschleppteam**.

Für Kunden, die schnell Ersatz für ein Nutzfahrzeug oder einen Transporter benötigen, denen steht die hauseigene **Nutzfahrzeugvermietung** zur Verfügung. Um den Service für Nutzfahrzeuge abzurunden gibt es an beiden Standorten eine **Lkw-Waschanlage** sowie die professionelle Innen- und Außenreinigung von Silo- und Lebensmittel tanks.

BESTÄNDIG

NUTZFAHRZEUGZENTRUM

24 STUNDEN  
NOTDIENST  
+49 171 77 22 22 4

Neue Modelle und emissionsfreie Lösungen

# Renault startet Nutzfahrzeug-Offensive mit neuem Express, neuem Kangoo und erneuertem Trafic Combi/Spaceclass

Renault erweitert und erneuert grundlegend sein Angebot an leichten Nutzfahrzeugen. Das künftige Renault Basismodell in der Klasse der Kleinlieferwagen bildet der neue Renault Express. Ebenfalls komplett neu geht der Kangoo Rapid an den Start, und das mit der breitesten seitlichen Ladeöffnung im Segment der Kompakttransporter, dem sogenannten Open Sesame by Renault. 2022 folgt der vollelektrische Kangoo E-TECH Electric. In der Klasse der mittelgroßen Transporter debütieren die rundum aktualisierten Trafic Combi und Trafic SpaceClass für die Personenbeförderung. Die Trafic Kastenwagenvarianten werden Ende 2021 folgen. Zudem wird Renault im Laufe dieses Jahres den Master Hydrogen mit Wasserstoffantrieb einführen.



Der neue Renault Express im Einsatz

„Als Experte für leichte Nutzfahrzeuge seit mehr als 120 Jahren war Renault schon immer führend in Sachen Innovation. Mit den neuen Kangoo Rapid und Express sowie dem überarbeiteten Trafic bieten wir nun ein erweitertes und erneuertes Angebot an“, sagte Mark Sutcliffe, Senior Vice President, Light Commer-

cial Vehicles Business Unit bei Renault, anlässlich der Präsentation der leichten Nutzfahrzeugneuheiten des französischen Herstellers. „Als europäischer Marktführer für rein elektrische leichte Nutzfahrzeuge starten wir zudem in die neue Phase mit innovativen Lösungen in Sachen Elektroantrieb und Wasserstofflösungen“, so Sutcliffe weiter. Bei den Kompakttransportern bietet Renault mit der neuen Generation des Kangoo Rapid und dem neuen Express künftig zwei sich ergänzende Modelle. Während der Kangoo Rapid mit Innovationen wie Open Sesame by Renault, zahlreichen Komfortelementen, modernen Technologien und einem attraktiven Design das Segment revolutioniert, steht der Express für Robustheit, Effizienz und einen günstigen Einstiegspreis. Hinzu kommen viel Stauraum und eine extrabreite seitliche Schiebetür. <<

autohaus **ehrllich** 

Autohaus Ehrlich GmbH  
Nürnberger Str. 128  
97076 Würzburg  
Tel.: 0931 / 270 150  
info-wue@ehrllich.de  
www.ehrllich.de

## DER NEUE RENAULT EXPRESS

Renault Express BASIS TCe 100 FAP

ab mtl. **99,- €** netto/

ab mtl. **117,81 €** brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 99,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 117,81 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 37.500 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende der Renault Leasing, Geschäftsbereich der ROI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 755,- € netto / 898,45 € brutto. Gültig bis 31.08.2021.

• Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Berganfahrassistent • Ablagegalerie über den Vordersitzen • Elektrische Fensterheber vorne • LED-Tagfahrlicht • Lichtsensor

Abb. zeigt Renault Express Extra mit Sonderausstattung.

autohaus  
**ehrllich** 

**AUTOHAUS EHRlich GMBH**  
Nürnberger Straße 128  
97076 Würzburg

[www.ehrllich.de](http://www.ehrllich.de)



Ihr Ansprechpartner:

**Frank Teichmann**  
Tel. 0931 27015 - 11  
Mobil 0172 84 59 918  
frank.teichmann@ehrllich.de



## ENTDECKEN SIE IHRE KOMFORTZONE.

**Die neue C-Klasse.** Luxuriös. Seriös. Progressives Design trifft auf digitale Innovationen und absoluten Komfort. Erleben Sie es am besten selbst: bei einer Probefahrt.

<sup>1</sup>Kraftstoffverbrauch C 220 d T-Modell kombiniert: 4,9 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 128 g/km.

<sup>2</sup> Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Stand 21.04.2021. <sup>3</sup> Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZCO<sub>2</sub>-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Für die Bemessung der Kfz-Steuer ist der WLTP-Wert maßgeblich.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH<sup>2</sup> für den C 220 d T-Modell<sup>1,3</sup>  
Hubraum: 1.993 cm<sup>3</sup>, 147 kW (200 PS), Diesel

Kaufpreis ab Werk <sup>4</sup>	41.852,25 €
Abzüglich Leasing-Sonderzahlung	3.900,00 €
Gesamtbasiswert	37.952,25 €
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtleistung	80.000 km
Leasingfaktor (% Gesamtbasiswert)	1,07 %
mtl. Leasingrate inkl. GAP Unterdeckungsschutz	405,00 €

**Monatliche Gesamtleasingrate 405 €**

Überführungskosten netto 740,00 €

<sup>4</sup> Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Kaufpreis ab Werk für abgebildetes Fahrzeug (C 300 d T-Modell<sup>5</sup>): 85.721,65 € (inkl. MwSt.), zzgl. lokaler Überführungskosten. <sup>5</sup> Kraftstoffverbrauch C 300 d T-Modell innerorts/außerorts/kombiniert: 7,0/4,2/5,2 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 137 g/km.

Die neue C-Klasse.



### Emil Frey Mainfranken

Emil Frey Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Randersackerer Str. 54, 97072 Würzburg, Tel. 0931/805-0  
Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0

info-mainfranken@emilfrey.de, www.mercedes-benz-emilfrey-mainfranken.de

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart



## DIE NEUE C-KLASSE LIMOUSINE UND T-MODELL.

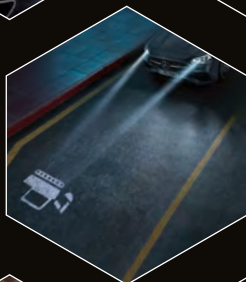
Entdecken Sie die neue Mercedes-Benz C-Klasse bei Emil Frey Mainfranken.



Sportlich, kraftvolles Heck mit zweigeteilten Heckleuchten.



Neues, dynamisches Frontdesign.



DIGITAL LIGHT mit Projektionsfunktion.



DIGITAL LIGHT Scheinwerfer.



Neues Innenraumdesign.



Neues, fahrerorientiertes Touch-Display und Ambientebeleuchtung.

# Gewerbepark A71 wächst weiter

**OERLENBACH.** Im „Gewerbepark A71 Oerlenbach/Poppenhausen“ im Landkreis Bad Kissingen entsteht derzeit ein Bürokomplex mit einem Kostenvolumen von rund fünf Millionen Euro. Dahinter stehen die Unternehmer Wilfried Helfrich und Carsten R. Kulbe.

**D**er eine ist Chef der namhaften fränkischen Projektierungsgesellschaft Helfrich Ingenieure, der andere ist Investor diverser Großprojekte in Hessen und Bayern. Das Ergebnis der Zusammenarbeit: „Technolab“ (aus Technik und Labor) – ein futuristischer Bürokomplex, der in seiner Ausgestaltung bundesweit einmalig sein dürfte. Helfrich wird dort mit seinem Unternehmen als Mieter mit rund 100 Mitarbeitern einziehen. Noch dieses Jahr soll der Neubau auf der rund 7.000 Quadratmeter großen Fläche bezugsfertig sein.

Der Vorentwurf ist von Prof. Gunther Benkert aus München, aus dessen Feder auch das Berufsbildungszentrum in Münnerstadt stammt.

In Form eines „H“ entstehen in Oerlenbach vier moderne Flachdachkörper für Büronutzung. Ein Längsriegel in der Mitte verbindet diese und beherbergt alle wichtigen Einrichtungen für die allgemeine Nutzung. Das Untergeschoss bietet Raum für Technik und Lager.

Bis auf einzelne notwendige tragende Betonwände werden die Bauelemente aus unbehandelter Südtiroler Massivholz-Fichte hergestellt. Um den fachmännischen Aufbau kümmert sich eine Zimmerei aus Bad Königshofen im Landkreis Haßberge.

## Technik wird nicht mehr versteckt

Eine Besonderheit: Die gesamte Technik wird nicht in den Wänden oder Decken versteckt, sondern



Investor Carsten R. Kulbe ist stolz auf das Projekt: fast vier Meter hohe Räume mit Wänden aus Südtiroler Fichte und offen in den Räumen angebrachter Technik.

überall sichtbar verlegt. Dafür ist reichlich Platz bei über vier Metern Raumhöhe. Ansonsten bleiben die Holzwände alle unbehandelt sichtbar. „Ein Verputzer verdient hier wenig“, scherzt Kulbe.

Und wenn nicht die Firma Helfrich, wer sollte sonst mit der offen sichtbaren Technik arbeiten. Schließlich ist das Ingenieurbüro Fachmann für technische Gebäudeausrüstung. Bislang ist das namhafte fränkische Unternehmen an vier Standorten verteilt: Bad Kissingen, Schweinfurt, Nürnberg und Bamberg.

Es sei die Idee aufgekommen, so Helfrich, die einzelnen Büros an einem Ort zusammenzufassen. An einem Ort, der zentral eine Schnittstelle zwischen den Kunden sowie den Wohnorten der Mitarbeiter bildet.

Für große Euphorie sorgt die positive Entwicklung des Gewerbeparks auch im Oerlenbacher Rathaus. Bürgermeister Nico Rogge zeigt sich sehr erfreut über die Neuansiedlung des Ingenieurbüros Helfrich, von Amazon sowie einer Zentralküche der Diakonie. Das bringe insgesamt rund 220 neue Arbeitsplätze in die Gemeinde.



In der Straße „An der Heide 6“ im Gewerbepark Oerlenbach entsteht derzeit ein futuristisches Bürogebäude für ein Ingenieurbüro.



# Pabst Transport steuert in Richtung grüner Logistik

**GOCHSHEIM.** Die Pabst Transport GmbH & Co. KG aus dem Landkreis Schweinfurt beschäftigt sich seit Jahren mit dem Einsatz alternativer Energieträger. „Wir sehen uns als verantwortliches und zukunftsorientiertes Unternehmen“, sagt Geschäftsführer Jochen Oeckler. Jetzt gehen sie den nächsten Schritt.

Das Transport- und Logistikunternehmen startete mit dem Einsatz großflächiger Photovoltaikanlagen und kleineren Projekten, wie dem Verbauen von LED-Leuchtmitteln in seinen Lagerhallen und Bürogebäuden. Eine Waschstraße mit eigener Wasseraufbereitung sowie der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit entsprechender Lade-Station auf dem Betriebsgelände sind weitere Beispiele.

Mit der Erweiterung der 400 Lkw starken Flotte um mit Erdgas angetriebenen LNG-Zugmaschinen setzte das Unternehmen den nächsten wichtigen Schritt zur Verbesserung seines ökologischen Fußabdrucks. So fahren heute bereits zehn Prozent des Pabst-Fuhrparks mit Erdgas. Den Kraftstoff LNG sieht Pabst als Zwischentechnologie. Den nächsten Meilenstein in Richtung grüner Logistik soll der Energieträger Wasserstoff liefern. Dieser wird zukünftig eine tragende Rolle bei der Umsetzung einer unternehmensinternen Energiewende spielen. Daher war es für das Transportunternehmen nur logisch, die Initiative „Modellregion Wasserstoff“ des Landkreises Schweinfurt zu unterstützen.

Bei der Initiative handelt es sich um eine Bewerbung des Landkreises als Modellregion mit dem Ziel, der Ressource Wasserstoff als Energiequelle zum Durchbruch zu verhelfen. In der Mobilität der Zukunft ergänzt Wasserstoff komplementär die batterieelektrische Mobilität und gasbetriebene Fahrzeuge mit Biogas aus regenerativen Rohstoffen. Sollte der Landkreis Schweinfurt ausgewählt werden, kann mit den Fördergeldern eine öffentliche und betriebsinterne Tankstelleninfrastruktur zur Versorgung mit Wasserstoff in allen Teilen Bayerns aufgebaut werden.

Die einhergehende Schadstoff- und Treibhausgas-Reduktion durch eine sukzessive Umrüstung des Fuhrparks sieht Pabst als „richtigen und wichtigen Schritt“.

Die Pabst Transport GmbH & Co KG beschäftigt zurzeit gut 700 Mitarbeiter in kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Darin sind 73 Auszubildende in allen Bereichen enthalten. Insgesamt sind für das Unternehmen rund 400 Fahrzeuge im Einsatz, die alle zentral aus der Firmenzentrale in Gochsheim koordiniert werden. In der Lagerlogistik sind 30 Lageristen im Drei-Schicht-Betrieb 24/7 tätig.

## Buchungsplattform für naturnahes Camping

**Oberschwarzach.** Das vor Kurzem gegründete Startup AlpacaCamping GmbH mit Sitz in Oberschwarzach bietet eine Option für Camper-Stellplätze in der Natur. Mit ihrer Idee ermöglichen die vier Gründer Steffen Drews, Simon Illner, Christopher Feuerlein und Dominik Quambusch Camping im „Grünen in Deutschland“. Landwirtschaftliche Betriebe, Winzer, aber auch Privatpersonen können über die Onlineplattform AlpacaCamping.de freie naturnahe Flächen anbieten und so ein zusätzliches Einkommen generieren.

## Glöckle erhält Zertifikat



**Schweinfurt.** Bereits zum zehnten Mal in Folge wurde die Unternehmensgruppe Glöckle für ihre ausgezeichnete Bonität von der Creditreform Würzburg zertifiziert. Demnach wurden die Anforderungen der Creditreform Würzburg für eine Verlängerung des CrefoZert in allen Punkten erfüllt. Die Unternehmensgruppe Glöckle gehört somit zu den 1,7 Prozent der deutschen Unternehmen, denen eine außergewöhnlich gute Bonität bescheinigt wird.



# URRUTIAS UNTERNEHMER WERKSTATT

Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen beim Wachstum, auf dem Weg zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und zu einer starken Vermögensstruktur. Er ist Gründer der CONSABIS – Gesellschaft für Unternehmensentwicklung. In dieser Kolumne gibt er Tipps, wie Unternehmen den Erfolg solide steigern können.

## Für den Notfall gerüstet

**KOLUMNE.** Wer für sein Unternehmen annimmt, dass es vor Notlagen gefeit ist, der ist meiner Überzeugung nach fahrlässig. Auch erfolgreiche Unternehmen mit vollen Auftragsbüchern, mit gewinnbringenden Umsätzen und einer nachhaltigen Aufstellung waren schon in Notlagen. Unerwartete Ereignisse, meist Ausfälle, können die Fortführung, und damit die Existenz eines Betriebs, unmittelbar und plötzlich bedrohen.

**M**einer Erfahrung nach lassen sich Notlagen in vier Hauptkategorien einteilen: plötzliche Abwesenheit von Schlüsselpersonen, bedeutende Unterbrechungen der Abläufe, überraschend fehlende Geschäftsführung und bedrohliche finanzwirtschaftliche Krisen.

### Notfallpläne reduzieren das Risiko

Ein ausgearbeiteter Handlungsplan ist die Voraussetzung, damit aus einem Notfall nicht eine Krise wird. Für Piloten, Schiffskapitäne und medizinische Rettungsteams gehören sie zur Standardausrüstung.

Erster Schritt zu einem Notfallplan ist die Einschätzung möglicher Gefährdungssituationen. Es folgt die Einteilung in Bedrohlichkeitsstufen und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Hieraus leiten sich Vorgehen und Detaillierung der Pläne ab. Grundsätzlich gibt es zwei Vorgehensarten: Pläne für vorübergehende wirtschaftliche Bedrohungen enthalten oft sogenannte „Bypass-Lösungen“. Der fehlende Schlüsselmitarbeiter oder der unterbro-

chene Fertigungsstrom wird über Reserve-Kapazitäten überbrückt. Solche Kapazitäten finden sich intern über kollegiale Mehrarbeit, bei Lieferanten oder Unternehmen des Notfallverbands. Auch sollten Versicherungslösungen für nicht abzuwendende wirtschaftliche Schäden geprüft werden. Anders sehen die Pläne für fortführungsgefährdende Notfälle aus. Über eine Suche nach möglichen Auslösern wird ein Vorgehen erarbeitet, das den Eintritt des Ereignisses grundsätzlich vermeiden soll.

### Ausfall eines Gesellschafter-Geschäftsführers

Mittelständische Unternehmen werden teils von einem einzigen Geschäftsführer geleitet, der auch noch Gesellschafter ist. Fällt dieser aus, entsteht nicht nur eine bedeutende Lücke bei den Führungsaufgaben und der Beziehungspflege gegenüber Kunden und Lieferanten. Ebenso wird die gesetzliche Pflicht, einen geschäftsführenden Vertreter des Unternehmens zu haben, schnell nicht mehr erfüllt. Zur Fort-

führbarkeit des Unternehmens muss eine Lösung gefunden werden. Auch im privaten Umfeld kann ein solcher Notfall neue Absicherungslösungen gegenüber Angehörigen, Geldgebern und weiteren Gesellschaftern erforderlich machen.

Deswegen sollte ein Notfallplan für geschäftsführende Gesellschafter mindestens folgende Elemente enthalten:

- 1.) Operativer Teil
- 2.) Dokumentenverwaltung
- 3.) Informationspläne
- 4.) Gesellschaftlicher Teil
- 5.) Versorgungsplan

Regelmäßig erstelle ich strukturierte Notfallpläne für Unternehmen. Sie wirken beruhigend, sobald sie fertiggestellt sind. Die anfängliche Überwindung, sich dem Thema zu nähern, ist schnell vergessen. Ein regelmäßige Aktualisierung der Pläne sichert deren nachhaltigen Nutzen. Ich wünsche allen Unternehmern und Unternehmen, dass ihre Notfallpläne niemals zum Einsatz kommen.



# Tägliche „Earth Hour“ für mehr Artenvielfalt

**SCHWEINFURT.** Seit der europäischen Nachhaltigkeitswoche im Mai schenkt das Unternehmen SKF der Tierwelt täglich sechs nächtliche Ruhestunden. Die große Leuchtreklame am SKF-Hochhaus wird jetzt nur noch bis 23 Uhr betrieben.

Seit August 2019 gibt es in Bayern zwei Gesetze gegen sogenannte Lichtverschmutzung. Im Immissionsschutzgesetz wurde damals festgeschrieben, dass „ Fassaden baulicher Anlagen der öffentlichen Hand“ nach 23 Uhr bis zur Morgendämmerung nicht mehr beleuchtet werden dürfen.

Nun ist das SKF-Hochhaus an der Gunnar-Wester-Straße weder ein öffentliches Gebäude, noch liegt es im baulichen Außenbereich. Für SKF-Arbeitsdirektor Harald Speck ist dennoch klar: „Wir sind vom Gesetz nicht betroffen, wollen aber verantwortungsvoll mit den Zielen dieser Regelungen umgehen. Das heißt für mich auch: Wir als SKF vermeiden Umweltbeeinträchtigungen, wo immer wir das können.“

Deshalb leuchten die drei großen Firmenbuchstaben künftig abends nur noch bis

23 Uhr. Aktiviert werden sie erst wieder in den Morgenstunden um fünf Uhr.

SKF hat sich als weltweit agierender Wälzlagerkonzern alle Nachhaltigkeitsziele auf die Fahnen geschrieben und strebt insbesondere klimaneutrale Produktion an allen Standorten bis zum Jahr 2030 an.

Einen Klimaaspekt hat das Handeln von SKF in Schweinfurt auch: Die 2014 generalsanierte Fassade strahlt seitdem zwar mit stromsparender LED-Beleuchtung in die Nacht. Mit der jetzt beschlossenen Maßnahme können übers Jahr aber immerhin rund 20.000 Kilowattstunden Strom eingespart werden. „Der neue Beleuchtungsrythmus ist zeitgemäß und nimmt Rücksicht auf die berechtigten Anliegen des Naturschutzes“, so Harald Speck. Bei SKF gebe es damit künftig an jedem Tag sechs Stunden „Earth Hour“ statt einer einmaligen Aktion jährlich.

## ZMI schließt Partnerschaft

**Elfershausen.** Die ZMI GmbH im Landkreis Bad Kissingen geht eine neue strategische Partnerschaft mit der Hamburger Software GmbH & Co KG (HS) ein. Die Hamburger stellen seit mehr als vier Jahrzehnten erfolgreich Software für die Abrechnung von Löhnen und Gehältern her. Mit den Lösungen von ZMI erweitert HS sein Ecosystem, bestehend aus spezialisierten Kooperationspartnern, um den Schwerpunkt Zeitwirtschaft. Der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen den ZMI-Lösungen und der Personalsoftware von HS ist die Personalzeiterfassung, aus welcher Bruttolohn Daten digital in die Lohn- und Gehaltsabrechnung von HS übernommen werden können.

## Scheureben auf den besten Plätzen

**Iphofen.** Frankens Winzer gehören mit ihren Scheureben deutschlandweit zu den Besten. Beim Internationalen Scheurebe-Preis 2021, den die Fachzeitschrift „Wein+Markt“ zum 6. Mal vergab, schnitten fränkische Weine besonders gut ab. Franken stellte mit 32 Proben zwar nur ein Achtel der Weine, dennoch ging jeder fünfte Podestplatz an fränkische Winzer. „Damit war Franken überproportional unter den Preisträgern vertreten“, so Klaus Herrmann, Mitglied der Jury.



# 3-D-Drohne erfasst eigenständig Daten



**WÜRZBURG.** Die Vogel Stiftung vergab erstmals einen Digitalpreis an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

**D**er „Digitalpreis der FHWS“, verliehen durch die Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp, geht an das interdisziplinäre Gemeinschaftsprojekt „Digitale autonome Datenerfassung und ihre konkrete Anwendung für die Prototypentwicklung eines Rooftop-Scouts“.

Drei Forscher der FHWS haben im Sommersemester mit zwei studentischen Teams mit diesem interdisziplinären Projekt eine Vorstudie erstellt. Involviert sind die Fakultäten „Architektur und Bauingenieurwesen“ mit Prof. Dr. Jürgen Melzner, „Informatik und Wirtschaftsinformatik“ mit Prof. Dr. Nicholas Müller sowie

„Kunststofftechnik und Vermessung“ mit Prof. Dr. Jan Wilkening. Der Digitalpreis ist mit 10.000 Euro dotiert.

„Die beiden Teams verbinden ihre Kompetenzen für neue Drohnentechniken, die konkret dem Menschen helfen und viele Folgeanwendungen nach sich ziehen werden“, begründet Dr. Gunther Schunk, Vorstandsvorsitzender der Vogel Stiftung, die Entscheidung. Die Stiftung freut sich, mit diesem Preis, der künftig jährlich verliehen wird, Digitalprojekte an der Hochschule anzuschubsen.

Die Teams erforschen mithilfe einer 3-D-Drohne die autonomen Erfassungs-

methoden aus der Luft. Erforscht wird ebenso die Datentechnik und -verarbeitung bis hin zur konkreten Dachvermessung und optimalen Ausnutzung durch Solarpanels.

„Die Hochschule hat gemeinsam mit der Stiftung gleich in der ersten Ausschreibung ein sehr nutzwertiges und originelles Projekt ausgewählt“, freut sich Prof. Dr. Robert Grebner, Präsident der FHWS. „Ich danke der Vogel Stiftung für diese zukunftsgerichtete Förderung, die heuer zum Jubiläum ‚50 Jahre FHWS‘ erstmalig verliehen wird. Das ist eine große Motivation für unsere Studierenden und die betreuenden Professorinnen und Professoren.“



Foto (v. l.): Dr. Gunther Schunk (Vogel Stiftung), Prof. Dr. Nicholas Müller, FH-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner, Prof. Dr. Jürgen Melzner, Prof. Dr. Jan Wilkening (alle drei FHWS) sowie Prof. Dr. Michael Müßig (FHWS und Stiftungsrat).

# Exklusive Partnerschaft im Bereich Absatzfinanzierung

**SCHWEINFURT.** Der Finanzdienstleister Mercator-Leasing wird Premium-Partner des Berliner Mobility-Dienstleisters Onomotion. Gemeinsam wollen sie laut Pressemitteilung innovative, zuverlässige und urbane Mobilitätslösungen anbieten.

Der europäische Mobility-Dienstleister Onomotion entwickelt und produziert hochwertige E-Cargo-Bikes, die bereits von Lieferdiensten, öffentlichen Institutionen und Unternehmen gemietet werden können. Neben Produkten und Dienstleistungen werden Finanzlösungen zur Absatzfinanzierung im B2B-Geschäft zu einem immer wichtigeren Bestandteil der Absatzstrategie. Nicht zuletzt entscheidet das Gesamtangebot einschließlich der Finanzierung über Erfolg, Wettbewerbsvorsprung und Kundenbindung.

„Mit Onomotion erweitern wir unser Portfolio in der E-Cargo-Bike-Szene und übertragen unser Know-how auf die bewährten Managed-Service-Verträge. Wir sehen hier einen enormen Wachstumsmarkt im innerstädtischen Lieferverkehr, der eine besonders nachhaltige und ökologische Al-

ternative im Stadtverkehr darstellt“, so Thomas Weber, Vertriebsleiter der MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG.

Die Berliner bieten eine komplett neue Art von Stadtfahrzeug, das maximale Effizienz, höchsten Fahrspaß, aber vor allem

durch die Vollverkapselung auch Komfort bietet. Zudem kann es ohne Führerschein, bei jedem Wetter und sogar auf Radwegen eingesetzt werden. Der Wechselcontainer bietet gerade für Zusteller im Nahverkehr eine schnelle und flexible Ladekapazität.

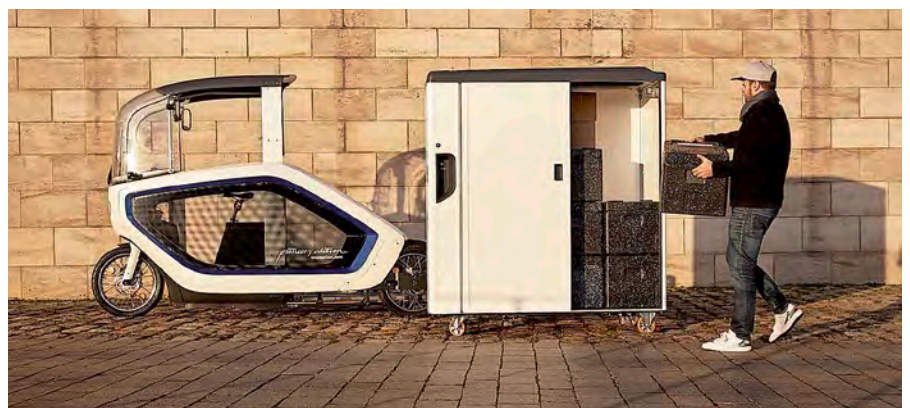


Bild: Credentials ONOMOTION GmbH

## B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

### MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:  
[www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken](http://www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken)

REGIONAL UND RELEVANT.



[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

# Logistische Komplettlösung für Tests und Schutzmasken

**KÜRNACH.** Die international tätige Geis Gruppe übernimmt den kompletten Import und die Distribution von Corona-Schnelltests und Schutzmasken für ein Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**F**ederführend ist der Standort der Geis Air + Sea GmbH in Kürnach bei Würzburg. In den vergangenen Monaten hat das Team bereits mehr als 3,5 Millionen Tests und zwei Millionen Masken von China nach Deutschland importiert und an die Kunden geliefert – Tendenz weiter steigend.

Der Auftraggeber der Importe ist ganz auf den Vertrieb von Schutzausrüstung und Covid-19-Selbsttests spezialisiert. Sie werden an Arztpraxen, Apotheken, Corona-Testzentren und andere Kunden geliefert.

„Für die Test- und Maskenimporte haben wir eine hocheffiziente Lieferkette entwickelt“, sagt Jonas Schmuck, Projektverantwortlicher bei Geis Air + Sea.

„So schaffen wir es, die Ware innerhalb von drei Tagen vom Produzenten in China zum Endkunden zu liefern.“ Dafür erhält Geis die Information, wann welche Ware bei welchem Hersteller in Peking, Shanghai, Wuhan und Guangzhou abgeholt werden kann und wohin sie geliefert werden soll. Geis bucht oder chartert sofort die Frachtflüge und beauftragt seinen chinesischen Partner mit der Abholung. Nach der Zollprüfung in China geht es Richtung Amsterdam.

An die Behörden am Flughafen Amsterdam hat Geis zuvor bereits die notwendigen Daten für die Verzollung übermittelt, sodass die Ware vor Ort rasch verladen und nach Kürnach gebracht werden

kann. „Wir setzen dafür hauptsächlich Lkws ein, die mit umweltfreundlicherem Flüssigerdgas statt mit Diesel betrieben werden“, erklärt Jonas Schmuck. „Damit wir keine wertvolle Zeit verlieren, organisieren wir die Touren während der Lkw-Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen mit Kleintransportern.“

Im Umschlagterminal Kürnach überprüft Geis die Ware auf Vollständigkeit und Unversehrtheit, dann wird sie direkt an die Kunden verschickt. Für Kleinmengen nutzt Geis Paketdienste, für Palettenware die eigenen Sammelgut-Express-Verkehre und bei großen Mengen sowie Sonderwünschen liefert Geis die Ware direkt an die Kunden.



Dank einer hocheffizienten Lieferkette bringt Geis die Corona-Schnelltests und die Schutzmasken innerhalb von drei Tagen von China nach Deutschland.

# Nullrunde für Aktionäre

**BAD NEUSTADT.** Auf der Hauptversammlung der Rhön-Klinikum AG folgten die Aktionäre dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 keine Dividende auszuschütten.



Bild: RHÖN-KLINIKUM AG/Tom Bauer

**D**ie Thesaurierung des Bilanzgewinns in Höhe von rund 193,2 Millionen Euro soll die Kapital- und Liquiditätsbasis stärken und die Investitionsfähigkeit der Rhön-Klinikum AG sicherstellen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem auch die Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Beschlussfassung zum neuen Vergütungssystem für den Vorstand. Die Aktionäre stimmten sämtlichen Tagesordnungs-

punkten zu. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2020 mit Mehrheit entlastet.

Im Zuge der Hauptversammlung wurde Marco Walker, Geschäftsführer der Asklepios Kliniken GmbH & Co KGaA, Hamburg, und Geschäftsführer der Asklepios Kliniken Management GmbH, in den Aufsichtsrat der Rhön-Klinikum AG gewählt. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Gerhard Ehninger an, der sein Mandat niedergelegt hat und aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden ist.

## Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der August-Ausgabe:

### KUNSTSTOFFVERARBEITENDE INDUSTRIE

Anzeigenschluss: 26.07.2021  
Erscheinungstermin: 05.08.2021

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



## FIS erhält Qualifikation „New Work Arbeitgeber“

**Grafenrheinfeld.** Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH aus Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt ist jetzt „New Work Arbeitgeber 2021“. Basierend auf einer Anzahl von Bewertungen von Mitarbeitenden auf „kunu“ und einer Arbeitgeberbefragung, welche von der Handelshochschule Leipzig ausgewertet wurde, darf sich FIS nun „New Work Arbeitgeber 2021“ nennen. Diese Qualifikation erreichen Unternehmen, die die individuelle Entfaltung ihrer Mitarbeitenden fördern, auf Transparenz und Wertschätzung untereinander achten sowie partizipativ und flexibel organisiert sind und führen.

New Work beschreibt einen grundlegenden Wandel in der Arbeitswelt und bezieht sich auf viele Facetten der Arbeit.



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!

# Blühender Golfplatz

**WÜRZBURG.** Der Golf Club Würzburg wurde als eine der ersten Golfanlagen in Bayern und als einziger Golfplatz in Unterfranken für seine erfolgreiche Teilnahme am „Blühpakt Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz als „Blühender Golfplatz“ ausgezeichnet.

**D**ie Ehrung und Übergabe der Urkunde an den Präsidenten des Golf Clubs Würzburg, Bernhard May, erfolgte im Rahmen einer feierlichen Zeremonie am Golfclub München-Eichenried. Umweltminister Thorsten Glauber würdigte persönlich im Beisein des Präsidenten des Bayerischen Golfverbands, Malte Uhlig, das Engagement des Teams auf der Golfanlage in Würzburg für die Natur im Allgemeinen und die Arten- und Insektenvielfalt im Besonderen.

### Harte Kriterien

Bei der im Jahr 2020 ins Leben gerufenen Initiative handelt es sich um eine Partnerschaft des Umweltministeriums in Bayern mit dem Bayerischen Golfverband, um den Artenreichtum heimischer Insekten und verloren gegangener Lebensräume wiederherzustellen. Für eine Auszeichnung als „Blühender Golfplatz“ müssen zahlreiche Kriterien erfüllt werden. Dazu gehört insbesondere die naturnahe Gestaltung von mindestens 30 Prozent



Bei der Urkundenübergabe: (v. l.): Umweltminister Thorsten Glauber und der Würzburger Golfclub Präsident Bernhard May.

der Freiflächen, keine flächige Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel, der Verzicht torfhaltiger Substrate und der Erhalt von Überwinterungsstrukturen für Insekten und andere Tiere.



Gruppenaufnahme der Auszeichnung.

# 40 Jahre ML



**SCHWEINFURT.** Im Jahr 1981 hat ein Schweinfurter Mineralunternehmen die Chance gesehen, die lokale Wälzlagerindustrie mit hochspezialisierten Prozessmedien zu versorgen.

**Z**u diesem Zweck wurde eine Produktionsgesellschaft gegründet – und aus diesen Wurzeln ist die heutige ML Lubrication GmbH entstanden. „ML hat heute weltweit etwa 100 Mitarbeiter, rund 80 davon hier am Standort Schweinfurt“, führt Bernd Heinickel aus. Heinickel ist in der Geschäftsführung des Unternehmens für die Bereiche Vertrieb und Marketing zuständig. Sein Kollege Dr. Oliver Thordsen verantwortet die Bereiche Forschung, Entwicklung sowie Anwendungstechnik.

## Weltweit gefragt

Wenngleich ML Lubrication weiterhin die Wälzlagerindustrie mit maßgeschneiderten Prozessmedien und Schmierstoffen versorgt, so ist das Sortiment stark gewachsen. „Wir bieten unseren Kunden mehrere Hundert Produkte, um komplette Prozessketten in der industriellen Fertigung bedienen zu können. Insgesamt setzt unsere Gruppe weltweit rund 17.000 Tonnen Spezialitäten, vor allem im Bereich der Me-

tallbearbeitung, jährlich ab“, so die beiden Geschäftsführer. Das Unternehmen bietet seinen Kunden eine breit gefächerte Palette von wassermischbaren und nicht wassermischbaren Kühlschmierstoffen zur Zerspaltung und Umformung sowie viele andere Schmierstoffe und Prozessmedien wie industrielle Reiniger und Korrosionsschutzmittel. „Was wir in Europa verkaufen, wird ausschließlich in Schweinfurt hergestellt. Die gesamte Produktentwicklung für den Weltmarkt erfolgt hierzulande“, sagt Oliver Thordsen. Gleichzeitig sei es für das Unternehmen wichtig, international gut aufgestellt zu sein. In den vergangenen 20 Jahren wurden Tochterunternehmen in Weißrussland, den USA und in China gegründet. Weitere Auslandsgesellschaften, wie etwa in Indien, befinden sich im Aufbau. Bernd Heini-



Sitz der ML Lubrication in Schweinfurt.

ckel begründet das: „Zu unserer Globalisierungsstrategie gehört es, dass wir bei unseren Aktivitäten auf starke Partnerschaften setzen. Wir als entwicklungsstarker Hersteller vertrauen auf lokal gut vernetzte und aufgestellte Vertriebspartner. In Deutschland sind das viele Partner aus dem Mineralölmittelstand, in ausländischen Märkten entsprechend dort angesiedelte Handelspartner.“

## Expansion ist gesichert

Der unternehmerische Wachstumskurs hat dazu geführt, dass der bisherige Standort in der Hafenstraße schließlich aus allen Nähten geplatzt ist. Im November vergangenen Jahres erfolgte nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit der Umzug in das neue Verwaltungs- und Logistikzentrum im Industrie- und Gewerbepark Maintal im Süden Schweinfurts, um Labor und Produktion im Stammwerk mehr Raum für Erweiterung zu geben. Am zweiten Standort hat sich das Unternehmen weitere Flächen für die zukünftige Expansion der ML Lubrication gesichert.



Der Vorstand von ML Lubrication: Bernd Heinickel und Dr. Oliver Thordsen.

# Brandt Hülsen feiert 40-jähriges Bestehen

**OBERLEICHTERSBACH.** Der Verpackungshersteller aus der Bayerischen Rhön, die Brandt Hülsen GmbH & Co KG, blickt auf vier erfolgreiche Jahrzehnte zurück und optimistisch nach vorne.



Unternehmensgründer Albert Brandt mit Tochter und Mit-Geschäftsführerin Ilona Brandt freuen sich über Glückwünsche zum Jubiläum.

**A**lbert Brandt kann sich noch genau erinnern, wie er einst die Brandt Hülsen GmbH & Co. KG gründete. Das war 1981 und jährt sich damit heuer zum vierzigsten Mal. Würde er diesen Schritt rückblickend noch einmal wagen? Unbedingt, sagt Brandt. Trotz aller Höhen und Tiefen während der letzten vier Jahrzehnte besitze er die Gewissheit, alles richtig gemacht zu haben. Schließlich werde der Betrieb von seiner Tochter Ilona mit gleichem Elan weitergeführt, und das mache ihn glücklich.

Als sein Arbeitgeber keine Versandhülsen mehr produzieren wollte, ergriff der damals 31-jährige Bürokaufmann die Gelegenheit beim Schopfe und sprang mutig in die frei gewordene Nische – mit fünf Mitarbeitern und mit Erfolg. Anfänglich beschränkte sich das junge Unternehmen auf die Aufberei-

tung und Weiterverarbeitung von Hülsen. Dazu mietete er in Bad Brückennau eine Produktionshalle mit Lager, ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen und einem kleinen Aufenthaltsraum an.

Dank stetig steigender Aufträge und der Erweiterung des Sortiments um Knickhülsen zog die Brandt Hülsen GmbH & Co KG nach zehn Jahren nach Oberleichtersbach. Hier investierte man in eigene und noch dazu größere Räumlichkeiten sowie in Produktionsmaschinen und wurde damit vom Verarbeitungsbetrieb zum Verpackungshersteller.

## Rund 150.000 Aufträge seit Gründung

Noch bessere Perspektiven ergaben sich auch durch die Wiedervereinigung Deutschlands. So lag der Standort nun nicht mehr am Rand, sondern in der

Mitte der Bundesrepublik und aus den neuen Bundesländern meldeten sich zahlreiche Bewerber. Heute beschäftigt der Familienbetrieb 21 Mitarbeiter, davon zwölf in Vollzeit.

Innerhalb der vier Jahrzehnte wickelte das eingespielte Team die beachtliche Anzahl von etwa 150.000 Aufträgen ab und konnte sich damit einen Marktanteil von rund fünf Prozent erarbeiten. Als besondere Stärken des Unternehmens sieht „Juniorchefin“ Ilona Brandt die schnelle Auftragsbearbeitung, kurze Lieferzeiten und auf Produktebene Qualitätshülsen, in denen viel Handarbeit steckt.

Sich auf den Lorbeeren auszuruhen, ist keine Option, denn die Zukunft verlangt permanente Modernisierung. Albert und Ilona Brandt sowie ihr Co-Geschäftsführer Paul Schander haben den Betrieb bereits in Richtung Nachhaltigkeit und Ökologie getrimmt und ein Qualitätsmanagement installiert. Die Digitalisierung steht in den Startlöchern. Dazu plant das wachstumsbereite Unternehmen die Aufstockung des Maschinenparks und sucht permanent nach handwerklich ausgebildeten Fachkräften.

Glücklicherweise hatte die Corona-Pandemie bislang keine großartigen Auswirkungen auf das Geschäft. Die Umsätze steigen auch aktuell weiter.

Mit einer Mischung aus Dank und Optimismus freut sich Ilona Brandt auf die kommenden Jahre: „Ich bin stolz auf meinen Vater, was er geschafft hat, und bin glücklich darüber, dass er mir und meinem Partner das Unternehmen anvertraut hat. Ich werde alles geben, um das Unternehmen immer in seinem Sinne weiterzuführen.“



**Akustik-Optimierung**

**ZU LAUT IM BÜRO?**

**myRaumklang.de**

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten

Available on the App Store | Get it on Google play

Für Sie vor Ort bei **Schwarzweiller Wegerich**

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

**Hallen- und Gewerbebau**

**Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau**

von der Idee zum fertigen Projekt **G+K** komplett aus einer Hand **GILLIG+KELLER**

[www.gilligundkeller.de](http://www.gilligundkeller.de)

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

**Datenträgervernichtung**

**Würo** Papierverwertung GmbH & Co. KG

**Karl Fischer & Söhne** GmbH & Co. KG

Für eine sichere **Aktenvernichtung** [www.wuero.de](http://www.wuero.de) **JETZT MIT NEUER ANLAGE**

**Geschäftsbeteiligung**

**Geschäftspartner gesucht zur Gründung eines Ofengeschäftes in Bad Kissingen, kein Kapital nötig.**

**Fragen an Tel. 0171 7800 884, A. Pfaab**

**Fachkräfte**

**National - International**

**ISO-Zertifizierungen**

**Rezertifizierungen**

**Jahresnachprüfungen**

**Über 16.000 Kunden**

**KONTAKTAUFNAHME:** [ernst\\_heppner@web.de](mailto:ernst_heppner@web.de)

**Anzeigenbeispiel**

Größe: 45 x 55 mm  
Preis: 165,- EUR

Inserentenverzeichnis

Allianz Agentur Avit Inh. Pfnausch und Wolf OHG	55	MAINTRAINING	OBF
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	60	Master Yachting GmbH	9
Autohaus Ehrlich GmbH	67	Ofengalerie GmbH	81
Bayernwerk AG	U2	Ossig & Partner GbR	59
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG	U4
Daeneke GmbH	OBF	Preuer GmbH	64
Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versicherungsmakler	55	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	58
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	19	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Emil Frey Mainfranken GmbH	68, 69	SCHOPF Computersysteme	50
Ernst Heppner	81	Seniovo GmbH	21
Franken-Treuhand GmbH		SolarArt Services GmbH & Co. KG	53
Steuerberatungsgesellschaft	56, 57	Sparkasse Mainfranken Würzburg	23, 49
Gillig & Keller	81	Stadt Eibelstadt	52
HENSEL Fahrzeugbau GmbH	65	Steinmetz Einrichtungen GmbH	50
Horst Beständig GmbH	66	Süddeutsche Krankenversicherung	54
HSP Bau- und Immobiliensachverständige GmbH & Co. KG	48	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
i can eckert communication GmbH	48	WEMO-tec GmbH	17
IWM Autohaus GmbH	5	Willi Führen Steuerberater	62
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	61, 81	Zahnärzte Dres. med. dent. Frank Schütz u. Nader Tawassoli	17
Krappmann & Hufnagel GmbH	63		
Labelident GmbH	OBF		
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF		
Lewandowski GmbH	61		
Mainpack Verpackungen GmbH	OBF		

Bitte beachten Sie die Beilage des Kunden **WORTMANN AG.**



Ich würde ja gerne ein Trinkgeld geben, aber ich vermute, dann stimmt die Kasse nicht mehr.

## TITELTHEMA 08/2021

### Tourismus in Mainfranken



Redaktionsschluss: **08.07.2021**  
 Anzeigenschluss: **26.07.2021**  
 Druckunterlagenchluss: **28.07.2021**  
 Erscheinungstermin: **05.08.2021**

## Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

### Regionalspecial Bad Kissingen & Rhön-Grabfeld

- Kunststoffverarbeitende Industrie
- Unternehmensberatung
- Marketing, Werbung & Druck
- Industrie- & Maschinenbau

# 08



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



#### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
 Würzburg-Schweinfurt  
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg  
 Telefon 0931 4194-0  
 Telefax 0931 4194-100  
 www.wuerzburg.ihk.de

#### Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),  
 Telefon 0931 4194-319,  
 wim@wuerzburg.ihk.de  
 Marcel Gränz (CvD),  
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de  
 Melanie Krömer,  
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de  
 Patricia Volk,  
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de  
 ISSN 0946-7378

#### Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,  
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:  
[www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo](http://www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo)



#### Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg  
 Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg  
 Telefon 0931 780 99 70-0  
 Telefax 0931 780 99 70-9  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

#### Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

#### Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1  
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

#### Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

#### Layout

Adnan Badnjević, Iris Cvetković

#### Bildnachweis

Titelbild: Elmar Behringer

#### Redaktion

Elmar Behringer

Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535

e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

#### Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice,

97204 Höchberg,

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

**Erscheinungsweise** monatlich

Heft 07.2021 erscheint am 05.07.2021

Verbreitete Auflage: 12.573 Exemplare

(1. Quartal 2021)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

„Seit über 20 Jahren verknüpfen wir als zukunftsorientierter Systemdienstleister aus der Region Mainfranken unser Leistungsangebot, um passgenaue Lösungen für unsere nationalen und internationalen Kunden anzubieten. Mehr über die Madinger Gruppe und dem MK-Kalibrierlabor lesen Sie auf [B4BMAINFRANKEN.de](http://B4BMAINFRANKEN.de).“



**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**v.l. Oliver Madinger, Sven Geyer,  
Jürgen Madinger**  
Geschäftsführung  
Madinger-Gruppe

Kein **Unternehmen** ist wie das andere.

Sie möchten wachsen.

Wir bereiten den Boden dafür.

**PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft    Steuerberatungsgesellschaft

[www.pkf-issing.de](http://www.pkf-issing.de)

**PKF**